Poštnina plačana v gotovini. 76. Jahrgang Nr. 175 Sonntag, den 2. August 1936

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht returniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 2·—

Mariborer Zeitung

Panik in Madrid!

Neue Siege der Aufständischen / Die Regierung Giral unter kommunistischem Druck umgebildet / Die Rebellen verfügen über große Vorräte an Waffen, Munition und Flugzeugen

Madrid, 1. August. **Die neue, siegreiche Offensive der Aufständischen hat in Madrid totale Panik ausgelöst. In der Regierung weiß man nicht, was man tun soll. Die Tatsache, daß die Aufständischen plötzlich mit einer großen Anzahl von Flugzeugen einzetzten und unermeßliche Mengen an Waffen und Munition entgegen erhalten, hat alle Berechnungen der Regierung über den Haufen gestürzt. Die Regierungstruppen haben daher die in den ersten Tagen der laufenden Woche begonnene Offensive zum Stillstand gebracht. Die Regierung befindet sich in einer großen Verlegenheit, die noch durch Unstimmigkeiten in ihrem Lager vergrößert werden. Es wird insbesondere von kommunistischer Seite der Regierung Giral vorgeworfen, nicht genug energisch u. rasch gehandelt zu haben, so daß günstige Augenblicke verpaßt worden seien. Die Sache der Regierung wird vielfach für verloren erklärt. In der allgemeinen Panik wurde die Regierung Giral, um der äußersten Linken entgegenzukommen, wie folgt umgebildet:**

Präsidium und Kriegsmarine: Giral: Aeußeres Augusto Barcia; Finanzen Enrico Ramos; Unterricht Francesco Valuez; Justiz Manuel Blasco-Garzon; öffentliche Arbeiten Antonios Belas; Arbeit Juan Husi; Ackerbau Mariamos Runahunes; Handel Bacidos Alvarez-Guila; Verkehr Fernando de los Rios; Krieg General Casteijos.

Die neue Regierung hat sofort die allgemeine Mobilmachung aller Waffenfähigen in den von ihr beherrschten Provinzen angeordnet.

Paris, 1. August. **Nach den aus Spanien eintreffenden Nachrichten sind die Aufständischen an sämtlichen Fronten in die siegreiche Offensive übergegangen. Verstärkt durch die italienischen Flugzeuglieferungen drückten sie die Regierungstruppen und die Volksfrontmiliz überall zurück. Die schwerste Niederlage erlitt die Regierung jedoch durch die Einnahme des Sierra Guadarrama-Passes durch die Aufständischen. Dieser Höhenzug im Norden ist der eigentliche Schlüssel zu Madrid. Die Aufständischen haben aber auch im Süden Madrids beträchtliche Erfolge zu verzeichnen. Auch in Oviedo hat sich das Glück auf die Seite der Aufständischen gestellt. Nach den letzten Meldungen ist ganz Nordwestspanien entlang der portugiesischen Grenze in den Händen der nationalen Aufständischen. Die Aufständischen haben sechs regierungstreue Flugzeuge abgeschossen und eine Kolonne, die von Madrid heraus zum Entsatz eilte, mit Bomben belegt.**

Sevilla, 1. August. **In Sevilla haben die Aufständischen nach italienischem Muster eine sogenannte „Todeseskadrille" von Militärflugzeugen zusammengesetzt, in der sich die Piloten unter restlosem Risiko ihres Lebens verpflichten, mit einer großen Last Ekrasit aufzusteigen und auf diejenigen Objekte abzustürzen, die vernichtet werden sollen. Alle Piloten sehen demnach dem 100%igen Tode entgegen. Bislang haben sich 30 Piloten hiefür gemeldet.**

London, 1. August. **Wie aus Gibraltar berichtet wird, rücken die Nationalen erfolgreich im Raume von Sevilla vor.**

Paris, 1. August. **Nach neuesten Meldungen haben die Aufständischen vor Madrid einen großen militärischen Erfolg errungen. Die Rebellen haben die Madrider Regierung aufgefordert sofort zurückzutreten und die Stadt auszuliefern, da Madrid sonst aus der Luft zu einem Trümmerhaufen verwandelt werden würde.**

Feierliche Eröffnung der Mariborer Festwoche

In Anwesenheit zahleicher geladener Gäste und vieler Besucher wurde heute um halb 11 Uhr die 5. Maribor Festwoche eröffnet. Der Obmann der Genossenschaft "Mariborer Festwoche" Altbürgermeister Dr. Lipold ergriff das Wort und hieß zunächst die Erschienenen herzlichst willkommen. Vor allem galten seine Worte dem Stadtkommandanten General Milenković, der in Vertretung des hohen Protektors der Festwoche, Se. kgl. Hoheit des Prinzen Andreas, erschienen war, ferner dem Vizebanus Dr. Majcen als Vertreter des Handelsministers Dr. Vrbanić und des Banus Dr. Natlačen, dem Bürgermeister Dr. Juvan, dem Fürstbischof Dr. Tomažič, den beiden Bezirkshauptleuten Popović und Dr. Iška, dem Polizeichef Dr. Trstenjak, Vizebürgermeister Zebot, Oberst Erić als Vertreter des Kriegsministers, Oberstleutnant Nikolić in Vertretung des Armeekommandanten, den Mitgliedern des Ehrenkomitees usw. Anwesend waren u. a. auch Senator Dr. Ploj, der Kommissär der Handelskammer Inspektor Dr. Logar, der frühere Kammerpräsident Jelačin, für das Arbeiterversicherungsamt Präses Kremžar und Direktor Dr. Bohinjec, zahlreiche Nimrode mit dem Obmannstellvertreter Dr. Kovačec an der Spitze, Feuerwehrmänner mit Präses Direktor Pogačnik, Dom- und Stadtpfarrer Msgr. Umek, Gendarmeriekommandant Mavrič, der Obmann der Mustermesse Bonač, Vertreter der Fremdenverkehrsinstitution usw.

Obmann Dr. Lipold umriß sodann in seinen Ausführungen die Entstehungsgeschichte der Mariborer Festwoche und ihre bisherigen Erfolge und verwies auf ihre eminent wichtige Bedeutung als Wirtschafts-, Kultur- und Fremdenverkehrsfaktor und dankte schließlich dem hohen Protektor für die Uebernahme des Ehrenschutzes der Jubiläumsfestwoche. Seine Rede schloß Dr. Lipold mit einem Hoch auf Se. M. König Peter, Ihre Majestät Königin Maria, Se. kgl. Hoheit Prinzregenten Paul und das gesamte königliche Haus. Die Militärkapelle intonierte sodann die Staatshymne.

Nach den Dankesworten des Stadtkommandanten General Milenković im Namen des hohen Protektors, in dessen Namen er der Leitung der Festwoche die herzlichsten Glückwünsche aussprach, ergriff Vizebanus Dr. Majcen das Wort, um auf die Bedeutung der Mariborer Festwoche und ihre Tradition hinzuweisen. Schließlich erklärte er die 5. Mariborer Festwoche für eröffnet. Es sprach noch Fürstbischof Dr. Tomažič, worauf die Gäste die Ausstellungen besichtigten.

Ausflug nach Maria-Zell.

Das Reisebüro „Putnik" veranstaltet am 18.-19. August einen zweitägigen Autoausflug nach Maria-Zell. Fahrpreis Din 200.—. Abfahrt von Maribor ab Hotel „Orel" am 18. August um 5 Uhr früh, Rückkehr nach Maribor um cca. 23 Uhr. Kollektivpaß! Weitere Auskünfte und Anmeldungen bei „Putnik", Maribor, Aleksandrova cesta 35, Tel. int. 21-22.

Reisenden nach Oesterreich

empfehlen wir die Beschaffung des österreichischen Touristenvisums bereits einen Tag vor der Abreise bei der österreichischen Polizeidirektion am Hauptbahnhof in Maribor, da die Erteilung der Visa in den Zügen eine regelmäßige Verspätung derselben verursacht.

Café Astoria

Der grüne Paradiesgarten im Stadtzentrum als beliebter Treffpunkt der Mariborer Gesellschaft und der fremden Stadtbesucher. Abend- und Nachmittagskonzerte. 8031

Hotel „OREL", Maribor

Neuerbautes Hotel mit allem Komfort. — Mäßige Preise — Tel. 22-20. 8046

Velika kavarna
Restaurant Bar

Rendezvous aller Fremden. Täglich Konzert und Künstlervorstellungen.

Park-Café

schönster Sommeraufenthalt Maribors im Stadtpark. 8033

Hotel Zamorec

Gosposka 30. — Tel. 20-13.
Neurenoviertes Hotel mit allem Komfort. Gutbürgerliche Küche. Steirer-Weine. 8044

Café Central

Das gutbürgerliche Kaffeehaus. Treffpunkt aller Reisenden. 8043

Restauration Hotel Meran

Aleksandrova 37, neben dem Bahnhof.
Bürgerliches Restaurant. Treffpunkt der Gesellschaft. 8040

Café Jadran

Aleksandrova cesta 36, Tel. 21-70.
Modern ausgestattetes Kaffeehaus mit Terrasse in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Café Rotovž

Aeltestes Kaffeehaus. Treffpunkt der Gesellschaft. Auf das Gemütlichste renoviert. Schöner Sitzgarten. 8032

Hotel „MARIBORSKI DVOR"

Palais der Pensionsanstalt.
Neues Hotel. — Bürgerliche Küche. — Zahlreiche Garagen. Schöner Garten. 3049

Gasthaus Verzel
Maribor, Slomškov trg 13

Sonderausschank von erstklassigen Ljutomerer- und Jerualemer-Weinen. 8041

Gambrinushalle Gregorčičeva ulica 29

Empfiehlt stets frisches Tscheligi-Bier, Pickerer-Weine, vorzügl. Küche, herrlicher Garten. 8042

Konditorei ILICH
Slovenska 6
Meljska 2 8045

AUTOMATEN - BUFETT

Im Palais der Banatssparkasse.
Stets frische Speisen und Getränke. 8036

Besuchet im Vergnügungspark der Festwoche den Pavillon der **Restauration Union** Lager-Bier, Spezialweine, vorzügliche Küche

Neurenoviertes
CAFE ORIENT 8034
Kralja Petra trg. Bürgerlicher Treffpunkt.

Kino - Café Restaurant Bar

Treffpunkt aller, die sich unterhalten wollen. Beste Küche, solideste Preise, erstklassige Bedienung. Täglich Tanz. 8035

Der Kampf um das Mittelmeer

Englische Besorgnisse wegen Spanien / Frankreich drängt auf Einberufung einer Tanger-Konferenz / Italien wittert Affront gegen seine Lebensinteressen / Der spanische Bürgerkrieg mögliche Ursache eines internationalen Konfliktes

London, 31. Juli. Die Entwicklung der Vorgänge in Spanien erfüllt die englischen maßgeblichen Kreise mit größter Besorgnis. London würde einen vollen Sieg der Aufständischen nicht gerne sehen, weil dies eine ungeheure Festigung der faschistischen Staatenfront in Europa bilden und die Stellung Italiens im Mittelmeer nur noch verbessern würde, andererseits ist man sich der ganzen Tragweite eines kommunistischen Sieges in Spanien vollauf bewußt, und zwar umso mehr, als es auch gilt, die in Spanien angelegten zahlreichen englischen Kapitalien zu schützen. Einige Blätter, darunter der „Manchester Guardian", sollen sogar wissen, daß sich England und Frankreich zu einer direkten Intervention entschließen würden, um in einem letzten Versuch die gemäßigte Linke ans Ruder kommen zu lassen. England sei insbesondere wegen Portugal besorgt. Portugal ist nämlich eines der größten Kolonialländer und würde ein Uebergreifen des Bolschewismus auf Portugal sich in den Kolonien unheimlich auswirken, wodurch wiederum nur britische Interessen in Mitleidenschaft gezogen würden.

Rom, 31. Juli. In römischen politischen Kreisen wird den Vorgängen in Spanien im Zusammenhange mit der Möglichkeit eines internationalen Konfliktes die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Wie hier verlautet, wird Frankreich angeblich seine Marokko-Interessen für gefährdet bezeichnen und die neutrale Tanger-Zone unter dem Vorwand besetzen, seine Marokko-Küste schirmen zu müssen. In Rom hält man es nicht für ausgeschlossen, daß sich der spanische Bürgerkrieg unter solchen Umständen in einen internationalen Konflikt und Zusammenstoß der Großmächte verwandeln könne. In maßgeblichen politischen Kreisen wird erklärt, Italien habe bereits seine Maßnahmen für einen solchen Eventuellfall getroffen. Jede Besitzergreifung Tangers durch Frankreich würde eine ungeheure Provozierung Italiens bedeuten und müßte schließlich in einem bewaffneten Konflikt um die Suprematie im Mittelmeer ausarten. Die italienische Diplomatie habe in London und Paris bereits auf die Gefahren einer derartigen Politik hingewiesen.

London, 31. Juli. „Morning Post" beschäftigt sich an leitender Stelle mit den eventuellen politischen Folgen der Vorgänge in Spanien, die von dunklen Mächten beeinflußt würden und betont hierbei, daß die Konferenz der fünf Mächte als bedroht angesehen werden könne. Die britische Regierung verhalte sich neutral, sie sehe aber bereits die Gefahr vergrößert, wenn sie sich an die strikte Neutralität halten sollte. Sollten sich in Europa zwei Fronten bilden, von denen eine für die jetzige spanische Regierung und die zweite gegen sie auftreten sollte, so wäre es nur schwer möglich, den europäischen Frieden aufrecht zu erhalten.

London, 31. Juli. Der Labour-Führer Dott erklärte, die englische Regierung habe Beweise dafür in der Hand, daß Mussolini mit der aufständischen Regierung in Burgos wegen Abtretung Ceutas in Spanisch-Marokko sowie der Minorca-Insel im Bereich der Balearen verhandle. Als Gegenleistung sei Italien bereit, die Aufständischen mit Waffen und Munition zu versorgen.

Paris, 31. Juli. Heute fand in der Kammer die große außenpolitische Debatte als Echo der Genfer Reden Leon Blums und Yvonne Delbos statt. Die Redner tippten nur leise an das Thema Spanien und das Leitmotiv der ersten drei Reden klang in dem Rufe aus: „Den Frieden in Europa kann nur eine ehrliche deutsch-französische Verständigung retten". Als erster sprach Reynaud von der Rechten, der dem Ministerpräsidenten zum Vorwurf machte, sich noch immer für die kollektive Sicherheit einzunehmen, wo es doch offensichtlich sei, daß es in Europa so lange nicht Frieden geben könne, bis Deutschland und Frankreich geeinigt seien. Bezüglich Spaniens empfahl Reynaud der Regierung Wachsamkeit. Durch Spanien führe der Weg ins französische Imperium. Dieser Grundsatz sei für Frankreichs Außenpolitik seit einem Jahrhundert maßgeblich und deshalb müsse Frankreich seinen Einfluß in Spanien hüten.

Als nächster Redner sprach Abg. Mariane, der erklärte der größte Fehler des Völkerbundes bestehe darin, daß er den status quo verteidige, der unmöglich sei. Die deutsche Politik sei ganz nach dem Osten orientiert und deshalb müsse man in Frankreich schon einmal glauben, daß Deutschland im Westen den Frieden erhalten will. Nur dann, wenn Deutschland und Frankreich zusammengehen, erklärte der Redner, werde es in Europa auch einen Dauerfrieden geben.

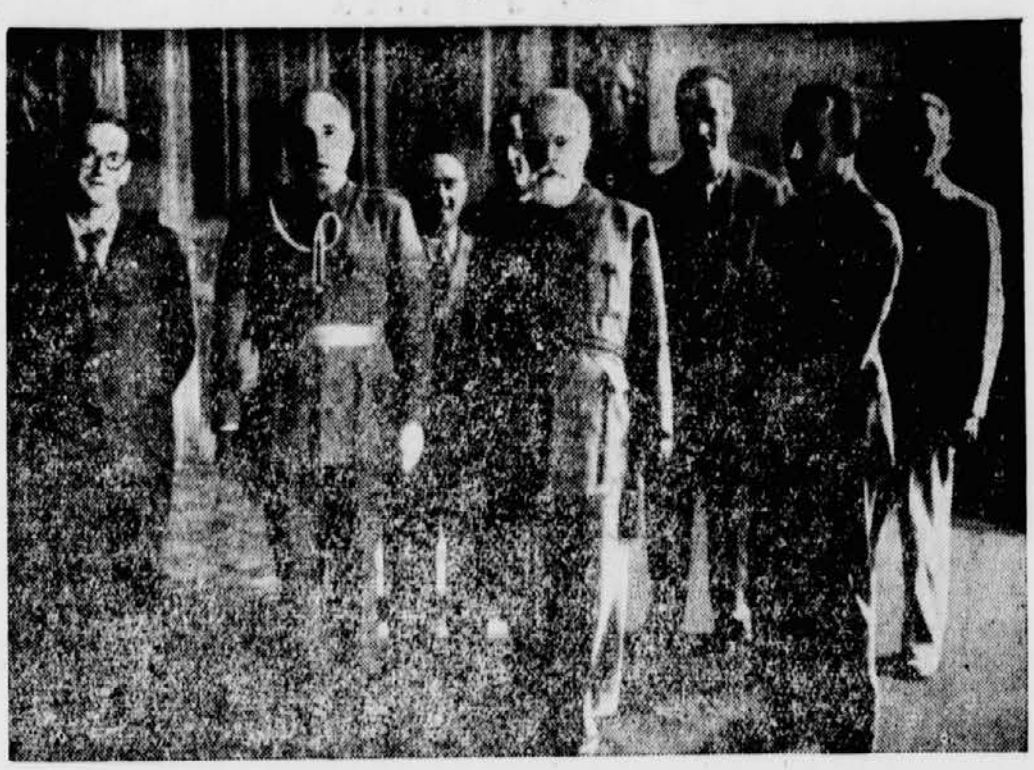
Paris, 31. Juli. Vor dem Außenausschuß der Kammer hielt Außenminister Yvonne Delbos ein großes Expose über seine Außenpolitik. Er kam nach Erörterung der verschiedentlichsten Probleme auch auf Spanien zu sprechen und erklärte, die französische Regierung habe kein Kriegsmaterial nach Spanien entsendet, sie werde dies auch in Hinkunft nicht tun, so sympatisch ihre Einstellung gegenüber der Madrider Volksfrontregierung auch sein möge. Die französische Regierung bedauere die blutigen Vorgänge in Spanien, doch wolle sie ihre Neutralität beibehalten. Frankreich werde jedenfalls alle Anstrengungen machen, einen internationalen Konflikt zu verhüten.

Paris, 31. Juli. Gestern traf in Le Bourget ein spanisches Flugzeug mit 18 Kisten Gold ein im Werte von zehn Millionen Franken. Es ist dies bereits die dritte Goldsendung, bestimmt für die Waffenkäufe des Regimes bei Schneider & Creuzot.

Ministerpräsident Leon Blum erklärte im Außenanschluß des Senats, er werde alle Bedenken gegen die Waffenausfuhr nach Spanien fallen lassen, sobald er sich überzeugt habe, daß die Aufständischen von der anderen Seite unterstützt würden.

Der neue spanische Gesandte de Albornez richtete an die französische Regierung das Ersuchen, die Waffenausfuhr nach Spanien zu bewilligen. Sein Ersuchen betonte er mit dem Hinweis auf die Gefahr, die für Frankreich eintreten würde, wenn es rundherum von faschistischen Staaten umgeben wäre.

Erstes Bildtelegramm von der spanischen Militärregierung



Unter Führung des Generals Cabanellas (in der Mitte mit Bart) wurde in Burgos eine Regierung der Militärgruppe gebildet, der auch General Mola, der Führer der Streitkräfte der Militärgruppe in Nordspanien, angehört (Scherl-Bilderdienst-M).

Soldaten der Militärgruppe auf dem Vormarsch in Spanien

Mit Lastwagen wurden die Soldaten der Militärgruppe in die Kampfzone von San Sebastian gebracht. Bemerkenswert ist auf diesem Bild die [illegible] eines [illegible] während bekanntlich auf der Seite der Bolschewisten [illegible] von [illegible] niedergemetzelt wurden (Scherl-Bilderdienst-M.)

ČATEŠKE TOPLICE

bei Zagreb. Die wärmste (54° C) radioaktive Quelle in der Drau-Banschaft. Außerordentliche Erfolge bei Ischias, Rheuma, Gicht und Frauenleiden. Geöffnet vom 1. Mai bis 30. September. Im Mai, Juni und September Kuren zu sehr niederen Pauschalpreisen. Zehn Tage Din 600·—, 20 Tage Din 1100·— (Wohnung, Kost, Bäder, ärztliche Untersuchung, Fahrt von der Station Dobova oder Brežice.) Freie Rückkehr mit der Eisenbahn. Prospekte bei **Putnik** oder bei der Direktion **Čateške Toplice,** Brežice. 6250

Manifestierung des Lebenswillens

Gedanken zur Mariborer Jubiläums-Festwoche.

Wenn unsere Draustadt vor dem Kriege nur ein beschauliches Dasein zu führen und sich in wahrem Schneckentempo zu entwickeln vermochte, so war daran in vieler Hinsicht auch das Streben der für das Wachstum der ehemaligen Landeshauptstadt Graz verantwortlichen Faktoren mitschuld daran, denn schon damals sah man von Norden mit einem gewissen Neid auf das „steirische Meran" herab, deren wundervolle klimatische Lage und landschaftliche Schönheit eine würdigere Verkehrsentwicklung verdient hätte. Die Draustadt lebte, wie gesagt, ihr beschauliches Leben und begann sich in puncto Bautätigkeit und Ausgestaltung erst im zweiten Jahrzehnt nach dem Weltenringen durchzusetzen, wie sie es wirklich auch verdient. In den eigentlichen Entwicklungsjahren nach dem Kriege wurde Maribor im Sinne der früheren Vidovdanverfassung auch ein wichtiges verwaltungspolitisches Zentrum mit eigener Kreisregierung und Kreistag, doch dauerte die Herrlichkeit nicht lange; sehr bald wurde die administrative Demontierung auf allen erdenklichen Gebieten vorgenommen zugunsten der neuen Landeshauptstadt Ljubljana. Aber Maribor ertrug einen Schlag nach dem anderen und manchmal schien es fast, als ob die Bewohner schon daran verzweifelt hätten, die Geltung der Stadt im zumindest wirtschaftlichen und kulturellen Sinne behaupten zu können. Der Wille zum Leben war jedoch im reichlichen Maße vorhanden, die echt südsteirische Zähigkeit, die nicht einmal die Pest in Weingegenden vorherrschende Trägheit des Blutes zu paralysieren vermochte, griff restlos durch und so kam man vor fünf Jahren, in den Tagen schwerster wirtschaftlicher Not, auf den Gedanken, die Stadt alljährlich im August zum Mittelpunkt einer großen Revue wirtschaftlichen Fleißes und kultureller Arbeit zu machen und gleichzeitig im Wege des gesteigerten Zustromes der Fremden von nah und fern auch die Geselligkeit und den Lebensrhythmus dieser Stadt praktisch zu manifestieren.

Fünf solche Festwochen sind an uns vorübergegangen und die Institution hat sich durchgesetzt. Es mag wohl sein, das einige Branchen des Gewerbes und Handels in diesen Festwochen nicht oder nur teilweise auf ihre Rechnung gekommen wären, unbestritten bleibt die Tatsache, daß die Stadt einen gesteigerten Fremdenverkehr aufzuweisen gehabt hat. Der Nutzen ist so vielfach erst indirekt in die Erscheinung getreten, vor allem aber mußte Maribor als nordwestlichst gelegenes Wirtschafts- und Kulturzentrum mit seiner umfangreichen Industrie aus der früheren Lethargie gerüttelt werden, die Stadt durfte die Rolle eines jugoslawischen Mauerblümchens unter den Städten nicht länger spielen, wenn sie von anderen Provinzstädten der gleichen Größe angesichts des neuen Zeitgeistes und der anderwärtigen Bestrebungen nicht ins Hintertreffen gedrückt werden wollte.

Wenn demnach heute die Mariborer Festwoche in ihr erstes verheißungsvolles Lustrum tritt und man die bisherigen Erfolge in die Waagschale wirft, so wird wohl die Feststellung gemacht werden müssen, daß die bisherigen Bemühungen, den Arbeitsfleiß und das Kulturniveau Maribors sowohl dem Süden des Inlands wie auch dem Ausland zu zeigen, nicht vergeblich waren. Die kritischen Jahre sind überstanden, die Mariborer Festwoche ist eine Dauereinrichtung geworden. Und so ist es nicht verwunderlich, daß diesmal ganz besondere Sorgfalt darauf verwendet wurde, eine große, selbst verwöhnte Besucher angenehm überraschende Schau unseres industriellen und gewerblichen Fleißes vorzubereiten.

Was die Mariborer Industrie — besonders die weitaus überwiegende Textilindustrie — hervorbringt, was dem handwerklichen und gewerblichen Können unserer Draustadt an Erzeugnissen zu verdanken ist und was unsere Weinbauern vor allem an herrlichen Tropfen gekeltert haben, wird im Rahmen dieser Jubelwoche ebenso mit Sorgfalt und Geschmack im Arrangement gezeigt werden wie die Sonderausstellungen, von denen die kulturhistorisch und technisch interessante Löschwesen- und Gasschutzausstellung die größte Zugkraft aufweisen dürfte.

Maribor will mit einem Wort leben, wenn es auch kein politisches Zentrum darstellt, die Entwicklung der Stadt, die sich dehnt und ihre kommenden Straßenzüge

König Eduard VIII. — hoher Gast Jugoslawiens

Englands Presse schildert begeistert die landschaftlichen Schönheiten der jugoslawischen Riviera

London, 31. Juli. (Avala.) Die heutigen Londoner Blätter schreiben ausführlich über die bevorstehende Erholungsreise des englischen Königs und veröffentlichen in diesem Zusammenhange außerordentlich freundliche Schilderung über die landschaftlichen Schönheiten der dalmatinischen Küste. So schreibt die „Daily Mail":

„Die dalmatinische Küste, die der Herrscher zu einem Teil seiner Reise erwählt hat, zählt zu den schönsten Gegenden Europas. Die königliche Yacht wird nicht nur im Hafen von Dubrovnik vor Anker gehen, sondern auch in anderen Häfen der sonnigen Adria, wie z. B. in Split und Sibenik. Die dalmatinische Küste ist 270 Meilen lang und der enge Streifen, der das Meer mit dem Festlandsgebirge verbindet, ist mit reicher Flora geschmückt. Es gibt hier Tausende von romantischen Inseln, die nur einige Meilen von der Küste entfernt sind und ein einzigartiges Bild landschaftlicher Schönheit bieten. Der größte Teil dieser Adriaküste gehört zum Königreich Jugoslawien. Die Häfen, die einst Ausgangspunkte der Seeräuber waren, sind heute herrliche, friedliche Städte mit luxuriösen Hotels, wo der Gast ebenso gastfreundlich und angenehm bedient wird wie anderswo in Westeuropa".

Unter dem Titel „Weiße Städte in der blauen Adria", schreibt der „Daily Telegraph": **„Die dalmatinische Küste, an der heuer König Eduard der Achte kreuzen wird, bietet viel romantischere Bilder als irgend ein anderer Teil Europas. Der Autor des Artikels beschreibt sodann die außerordentlichen landschaftlichen Schönheiten der Boka Kotorska und der dalmatinischen Inseln und erwähnt, daß man heute entlang der Küste wunderbar mit den modernen und angenehm ausgestatteten Dampfern der jugoslawischen Handelsmarine reisen könne. Er erwähnt ferner die architektonischen Reichtümer Dubrovniks und Splits und verweist auf die wunderbaren Trachten des dalmatinischen Volkes. Für das Baden, Sonnen und alle Arten des Sports sei Dalmatien ein idealer Punkt. Diese Küste, die von den Touristen Mitteleuropas schon früher bereist wurde, sei von den Engländern erst vor einigen Jahren entdeckt worden. Die idealste Stadt sei Dubrovnik, aber auch die anderen Städte stehen nicht nach und sind ein angenehmer Gegensatz zu den mondänen Seebädern des Westens mit ihrer Verdorbenheit. In Dalmatien sei der Engländer ein beliebter Mensch. Dies sei die Folge des alljährlichen Besuches englischer Schiffe, die für Dalmatien immer ein Ereignis und die Sensation sind".**

London, 31. Juli. König Eduard der Achte hatte gestern abends eine längere Unterredung mit dem Kapitän seiner Yacht und dem Küchenchef, mit dem die Einzelheiten der Reise besprochen wurden. Die Yacht sticht heute nachmittags in Southampton in See. Der Kapitän der Yacht erhält die Reiseroute und die Etappen in einem verschlossenen Kuvert zugestellt. Die übrigen Ordres erhält er an Bord. In größter Verschwiegenheit wird der Hafen gehalten, in dem S. M. der König sich an Bord der Yacht begeben wird. Auf der Yacht wurde eine Spezial-Sprechfunkanlage montiert, die es dem englischen Herrscher ermöglicht, von welchem Punkt des Meeres auch immer mit London unmittelbar sprechen zu können. Die Emission von der Yacht wird nur von einer einzigen Station in England aufgenommen werden. Es ist Vorsorge getroffen, daß niemand die Gespräche des Herrschers mit London belauschen kann.

Ab heute teilweise Erhöhung des Posttarifs

Wie schon unlängst gemeldet, hat der Postminister einige Postgebühren erhöht und traten die neuen Gebühren mit 1. August in Kraft. Das gewöhnliche Briefporto nach dem Ausland, mit Ausnahme von Italien, der Tschechoslowakei, Griechenland, Rumänien und der Türkei, für die noch die bisherigen Sätze gelten, beträgt fortan bis 20 Gramm 4 (bisher 3.50) und für je weitere 20 Gramm 2 (1.50) und für Postkarten 2 (1.75) Dinar. Die Sätze für die Paketpost werden mit 15 Dinar für einen Goldfranken, auf den dieselben lauten, berechnet. Die Telegrammgebühren im Inlande wurden bekanntlich von 60 auf 70 Para pro Wort erhöht.

Wie lange noch wird er sie behalten?

Weiß und schön sind die Zähne! Aber es ist durchaus möglich, daß sich an inrer Rückseite bereits der gefährliche Zahnstein festgesetzt hat, der oft zur Ursache schwerer Zahnleiden wird. Gesunde Zähne sind eine Kostbarkeit! Beugen Sie vor! Putzen Sie Ihre Zähne regelmäßig, morgens und abends, mit Kalodont. Denn Kalodont enthält als einzige Zahncreme in diesem Lande Sulforizin-Oleat nach Dr. Bräunlich, das millionenfach erprobte Mittel gegen den Zahnstein. Einfach durch regelmäßiges Zähneputzen mit Kalodont schwindet der Zahnstein, wird seine Neubildung verhindert.

★ Achtung! Versuchen Sie einmal das neue Kalodont Mundwasser. Hochkonzentriert, überaus sparsam, desinfizierend u. herrlich erfrischend

gegen Zahnstein SARG'S KALODONT

HEIMISCHES ERZEUGNIS

Die Kampflage in Spanien

Die Aufständischen melden neue Siege / Die Regierung lüftet auch die Schleier / Madrid angeblich eingeschlossen

London, 31. Juli. Wie die „Daily Mail" berichtet, ist es den Aufständischen gelungen, Madrid von allen Seiten einzuschließen. Die Regierungtruppen versuchten den stählernen Ring zu sprengen, doch wurden sie von den Aufständischen derart geschlagen, daß die Verbindung mit Madrid unterbrochen wurde. General Franco und General Mola haben den Beschluß gefaßt, den letzten und entscheidenden Angriff auf Madrid in der kommenden Woche auszuführen. Der Angriff soll jedoch auf das sorgfältigste vorbereitet werden. Die Aufständischen werden mit riesigen Waffen- und Munitionsmengen versehen, besonders aber mit Flugzeugen, da sie sich einen vollen Sieg sichern wollen.

Bei Saragossa wurden die Regierungstruppen, in deren Verband die rote Arbeitermiliz jegliche Disziplin durch ihr anarchisches Benehmen untergraben hat, siegreich geschlagen. Die Regierungsseite verzeichnet eine große Anzahl an Toten.

Burgos, 31. Juli. Die hiesige Funkstation Burgos berichtet, die Aufständischen seien bei Madrid wieder in die Offensive übergegangen und hätten hiebei Revas Serrada, etwa 30 Kilometer vor Madrid, eingenommen. Eine zweite Kolonne der Aufständischen, die aus Saragossa vorstieß, hat die Stadt Medinacelli besetzt. Auch Ciudad-real soll nach einer anderen Meldung besetzt worden sein.

Madrid, 31. Juli. Die spanische Regierung hat heute amtlich zugegeben, daß sie ihre Truppen an der Nordfront an mehreren Stellen zurückzunehmen gezwungen war.

* **Bei Frauen, die jahrelang an erschwertem Stuhlgang leiden,** weist der Gebrauch des natürlichen **„Franz-Josef"**-Bitterwassers früh und abends je ein Viertelglas — ganz ausgezeichnete Erfolge auf. Selbst die empfindlichsten Patientinnen nehmen das **„Franz Josef"**-Wasser gern, weil eine wohltuende Wirkung schon nach kurzer Zeit eintritt.

Od min soc pol nar zdr. S. br. 15—185 od 25. V 1935.

Bei der Einnahme der Loyola-Kaserne in San Sebastian durch die Regierungstruppen wurde der dortige aufständische Militärgouverneur General Caracasca mit 20 nationalen Offizieren von der Volksfrontregierung zum Tode verurteilt und auf der Stelle hingerichtet.

Mißglückter Angriff auf Addis Abeba

Rom, 31. Juli. Zum erstenmal treffen jetzt hier Nachrichten über Kämpfe ein, die sich Dienstag und Mittwoch unmittelbar vor den Toren von Addis Abeba abgespielt haben.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch griffen abessinische Rebellen Addis Abeba von einem Walddickicht an, das sich bis in die äußere Umgebung der Hauptstadt erstreckt. Der Hauptangriff erfolgte nicht weit von dem amerikanischen Krankenhaus, das von den italienischen Truppen in aller Eile in eine regelrechte Festung verwandelt wurde. Die Italiener eröffneten in wahres Trommelfeuer aus Maschinengewehren und Geschützen, das in den Reihen der Feinde eine vernichtende Wirkung hatte. Man schätzt, daß bei dem ersten Angriff in den frühen Morgenstunden dreihundert Abessinier getötet wurden und daß später im Laufe des Tages noch weitere zweihundert fielen. Bombenflugzeuge, unterstützt von italienischer Artillerie, vollendeten die Vernichtung des Feindes. Viele Abessinier fielen außerdem in italienische Gesandtschaft. Die italienischen Verluste sind unbedeutend.

Abessinische Soldaten, die früher unter dem Negus gekämpft haben und sich erst kürzlich den Italienern angeschlossen haben, kämpften jetzt mit großer Tapferkeit und Aufopferung auf italienischer Seite.

Deutschland fordert Annullierung der Russenpakte

Unter dieser Bedingung die Normalisierung der zwischenstaatlichen Beziehungen möglich

Berlin, 31. Juli. In der Wilhelmstraße wird die Antwort auf den englischen Fragebogen ausgearbeitet und die deutsche Regierung scheint darüber befriedigt zu sein, daß Eden Erklärungen abgegeben hat, aus denen hervorgeht, daß Italien von England wichtige Konzessionen erhalten hat. Wie jetzt verlautet, wird Deutschland im Rahmen der kommenden Locarno-Konferenz die Forderung aufstellen, daß Frankreich sich von seinem verträglichen Verhältnis zur Sowjetunion lossage. Frankreich könne, wie hier erklärt wird, von England viel lernen, welches die Mittelmeerabkommen mit Frankreich, Jugoslawien, Griechenland und der Türkei gekündigt hat, um die Schwierigkeiten Italien gegenüber zu liquidieren. Auf dieselbe Art und Weise müssen Frankreich und die Tschechoslowakei sich nach Ansicht Berlins absolut von Moskau lossagen. Die Sowjets hätten in der europäischen Politik absolut nichts zu suchen. Es sei deshalb in den kommenden Wochen die Entsendung einer deutschen Note über London nach Paris zu erwarten.

Die deutsche Regierung wird in dieser Note Frankreich die beiden nachstehenden Fragen stellen:

1. Ist die französische Regierung bereit, über die bisherigen Vertragsverletzungen von seiten Deutschlands nicht mehr zu debattieren?

2. Ist Frankreich für den Fall des Abschlusses eines neuen Locarno-Vertrages bereit, dem Bündnis mit Sowjetrußland zu entsagen?

Die Nachricht, daß Deutschland und Italien sich bereits für die unbedingte Mitwirkung an der Locarno-Konferenz bereit erklärt hätten, muß deshalb als verfrüht bezeichnet werden.

schon unter den grünen Bachern schiebt, läßt sich eben nicht mehr zurückschrauben Da aber rostet, wer rastet, kann es kein Rasten mehr geben. Die fünf erzielten Etappen sind eine Verheißung.

Kronprinz Umberto in Berlin

In welcher Mission reist der italienische Thronfolger? / In diplomatischen Kreisen wird der „private Charakter" der Reise bezweifelt

Berlin, 31. Juli. Heute um 16 Uhr trifft über München der italienische Thronfolger Kronprinz Umberto im Flugzeug mit seiner Suite in Berlin ein. Wie amtlich verlautbart wird, trägt die Reise des italienischen Thronfolgers durchaus privaten Charakter. Den Thronfolger wird der italienische Propagandaminister Alfieri, der italienische Botschafter Attolico, der deutsche Reichsaußenminister Baron Neurath gemeinsam mit den Spitzen der staatlichen Behörden empfangen. Es ist noch nicht bestimmt, wo der Thronfolger absteigen wird, und wie lange er sich in Berlin aufhalten wird. Die plötzliche Ankunft hat in diplomatischen Kreisen selbstverständlich sensationell gewirkt, da man den amtlich angegebenen „privaten Charakter" der Reise bezweifelt und eher eine wichtige politische Mission annimmt.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 1. August

Willkommen in Maribor!

Wie der Einzelne seinen Geburtstag im Kreise seiner Freunde und Bekannten zu begehen pflegt, so feiert im Geiste alter Traditionen die Mariborer Feuerwehr heute und morgen das Jubiläum ihres 65jährigen Bestandes. Die Wehr weckt an ihrem Freudentag die Erinnerungen an die Vergangenheit und sucht moralische und werktätige Stütze bei den Schwesterorganisationen in Slowenien und im übrigen Jugoslawien.

Hunderte von braven Wehrmännern eilen nach der Draustadt, um hier zusammen mit den Mariborer Kameraden den Freudentag unserer Wehr zu begehen. Dieses Treffen der Wehrmänner aus allen Teilen des Staates ist als Ausdruck des Willens, uneigennützig dem Mitmenschen in Bedrängnis helfend zur Seite zu stehen, zu werten.

Der Willkommgruß, der den Hunderten von Gästen entboten wird, gilt zugleich auch der Wehridee, die die braven Wehrmänner vertreten und in die Tat umsetzen. Der Gruß gilt auch der gesamten großen Wehrgemeinschaft, die sich in unserem Feuerwehr- und Samariterwesen verkörpert.

Wir sind uns wohl alle bewußt, daß unser staatliches Leben von unserem festen Zusammenschluß abhängig ist, wir sind uns aber auch des ethischen Inhaltes der hehren Wehridee bewußt, die nur der Hilfeleistung für jeden Mitmenschen lebt und die nicht an den Grenzpfählen stehen bleibt, sondern in größter Selbstaufopferung für die Annäherung zwischen den Völkern wirkt. Deshalb möge der Jubeltag unserer Wehr seine Grüße auch über die Staatsgrenzen allen jenen vermitteln, die im Feuerwehrwesen den Weg zur einträchtigen Zusammenarbeit der Nationen und eine der Kulturkräfte erblicken, die die Menschheit verbinden.

Indem auch wir den in der Draustadt versammelten Wehrmännern und Freunden des Wehrwesens unseren herzlichsten Willkommgruß entbieten, wünschen wir ihnen ein angenehmes Verweilen in unserer Mitte, am Fuße des grünen Bachern und des sonnigen Weinlandes der Slowenischen Bücheln!

65 Jahre Mariborer Feuerwehr

Aus der Entstehungsgeschichte der Wehr / Von schlichten Anfängen bis zur gegenwärtigen, mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestatteten Mariborer Feuerwehr

Samstag und Sonntag begeht die Mariborer Freiwillige Feuerwehr ihren Freudentag. 65 Jahre sind seit ihrer Gründung vergangen, und welchen Fortschritt und welche Erfolge hatte die Wehr in den verflossenen Jahren zu verzeichnen! In diesem Zusammenhang lohnt es sich, bei der Entstehungsgeschichte der Wehr einige Augenblicke zu verweilen.

Mit dem Eintritt der Verfassungsäre begann in unseren Gebieten die Feuerversicherung rasch Fuß zu fassen, die vornehmlich von den Gesellschaften „Phönix" und „Assicurazioni Generali" propagiert wurde. Die Vertreter dieser Gesellschaften waren gleichzeitig die ersten Propagatoren des Feuerwehrwesens. Den Antrieb dazu gaben in erster Linie die unerquicklichen Verhältnisse, in denen sich die Gemeindewehren befanden, und in der Durchführung der Löschordnung. Die Oeffentlichkeit von Maribor und Umgebung fühlte immer mehr das Bedürfnis nach der Reorganisierung der bestehenden Institution, wozu die Gründung der Freiwilligen Feuerwehren in anderen Orten nicht wenig beitrug, in erster Linie in Ptuj, wo die Feuerwehr im Jahre 1870 ins Leben gerufen wurde.

Diese Stimmung nützte der damalige Turnverein aus und lud den Hauptmann der Klagenfurter Feuerwehr Jergitsch zu einem Agitationsvortrag über das Feuerwehrwesen ein, den dieser im Februar 1870 hielt. Seine beifällig aufgenommenen Ausführungen führten zur Einsetzung eines Vorbereitungsausschusses, der mit der Aufgabe betraut wurde, die Satzungen auszuarbeiten, die Generalversammlung einzuberufen und die notwendigen Mitteln zur Durchführung der Idee aufzubringen, vornehmlich bei den hiesigen Filialen der Versicherungsunternehmungen. Der Vorbereitungsausschuß, in dem Professor J. Schaller als Obmann und Professor O. Rieck als Schriftführer die treibende Kraft darstellten, hielt am 4. Mai seine entscheidende Sitzung ab, in der alle notwendigen Vorkehrungen getroffen wurden, nachdem die Versicherungsgesellschaften das Versprechen abgegeben hatten, daß sie die Gründung der Feuerwehr mit Geldmitteln ausgiebig unterstützen werden.

Wegen der Spaltung der Bevölkerung in drei politische Lager und nicht zuletzt wegen des Ausbruches des deutsch-französischen Krieges konnte die gründende Generalversammlung der Feuerwehr erst am 16. August in Anwesenheit von 70 Bürgern, größtenteils Turnern, in den Räumen der Brauerei Götz abgehalten werden. Prof. Schaller berichtete über die getroffenen Vorarbeiten, während Prof. Rieck die Satzungen besprach. Darnach hatte die Freiwillige Feuerwehr die Aufgabe, die Stadt und nach Möglichkeit auch die nächste Umgebung vor Bränden zu schützen. Die Wehrleute teilten sich in Steiger, Wasserträger und Wächter; alle hatten entsprechende Uniformen. Beitreten konnte jeder moralisch und materiell unbescholtene Mariborer Bürger, der das 18. Lebensjahr erreicht hatte. An der Spitze stand der Wehrhauptmann mit drei Rottführern und deren Stellvertretern, die die Löscharbeiten zu leiten hatten.

Die oberste Aufsicht über die Tätigkeit der Feuerwehr hatte die Stadtgemeinde, der auch die Brandpolizei oblag, doch war der Wehrhauptmann bei der Leitung der Löscharbeiten taktisch vollkommen selbständig. Ein Drittel der Ausschußmitglieder, ferner die Mitglieder der Steiger- und der Wasserträgergruppe mußten aktive Mitglieder des Turnvereines sein. Wirtschaftlich erhielt sich die Feuerwehr durch freiwillige Beiträge, vor allem seitens der Versicherungsgesellschaften. Die Stadtgemeinde votierte 100 Gulden. Auch die Bürgerschaft unterstützte tatkräftig die Feuerwehr durch Geldspenden.

Bescheiden waren die Anfänge der Mariborer Feuerwehr, und welchen Stand weist dieselbe gegenwärtig auf! Gänzlich motorisiert und die Rettungsabteilung mit drei Rettungsautos versehen, erreichte die Mariborer Wehr im Laufe der Jahre eine Höhe, die im Staate wohl ihresgleichen sucht. Ihre nie erlahmende Schlagkraft und stete Bereitschaft, die sie instandsetzen, binnen einer halben Minute nach dem Alarm an die Brandstelle davonzujagen und helfend einzugreifen, sind beispielgebend, die Organisation ihrer Rettungsabteilung, deren Gründer der fast hundertjährige ehemalige Stadtphysikus Sanitätsrat Dr. Urbaczek ist, vorbildlich.

Des Jubeltages unserer braven Wehr freuen sich nicht nur die Mitglieder und Samariter, sondern die gesamte Bevölkerung. Aus diesem Grunde kommt der im großen Unionsaal arrangierten Feuerwehrausstellung umso größere Bedeutung zu.

Neue Briefmarken

Mit 1. August kommen neue Briefmarken zu 2 und 4 Dinar, die mit dem Bildnis König Peters des Zweiten versehen sind, in Verkehr. Die ersteren sind von roter und die letzteren von dunkelbrauner Farbe. Der Vorrat der bisherigen Marken zu 1.75, 3.50 und 4 Dinar wird nur im Inlande verwendet.

Höhlenfest in der „Huda luknja"

In der immer mehr bekannten Höhle „Huda luknja" bei Velenje findet Sonntag, den 2. August nachmittags wieder ein großangelegtes Höhlenfest statt, für das auch in diesem Jahre besondere Vorbereitungen getroffen wurden. Der Höhlenforscherverein „Speleus", der als Veranstalter auftritt, will auf diese Weise Mittel für die weitere Erschließung der Grotte sammeln. U. a. wird ein Höhlentanz stattfinden, dem noch weitere Belustigungen in der Höhle, die auch feierlich illuminiert sein wird, folgen werden.

m. **Vermählung.** In Soldava wird am Montag der Advokaturskonzipient Herr Dr. Josef Goričar aus Maribor mit Frl. Fanny Stefančič getraut. Dem jungen Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

Bergrennen für Motorräder

Große motorsportliche Attraktion

Sonntag, den 2. August 1936 um 14 Uhr beginnt der Start einer Auslese der besten internationalen Motorradfahrer.

Gefahren wird in 5 Kategorien u. zw.:

A bis 250 ccm Solo;
A-B von 250ccm bis 350 ccm Solo;
B-C von 350 ccm bis 500 ccm Solo;
C-D-E von 500ccm bis 1000 ccm Solo;
F-G von 500 ccm bis 1000 ccm Beiwagen.

Sollte die Möglichkeit gegeben sein, wird auch ein Juniorenfahren eingeschaltet werden.

Es liegen folgende Nennungen vor:

Eduard Beranek, Wien,
Leo Nießner, Wien,
Erich Kristel, Wien,
Dušan Breznik, Ljubljana,
Franz Link, Wien,
Leonhard Faßl, Wien,
Fredy Hönel, Klagenfurt,
Georg Robitschek, Wien,
Franz Babič, Maribor,
Alois Lušnik, Maribor,
Bartholomä Seler, Maribor,
Ivo Žgur, Maribor,
Otto Schantl, Graz,
Rudolf Schifflorn, Graz,
Bogo Weinhandl, Maribor,
Martin Gajšek, Maribor,
Franz Kos, Maribor.

Schon bei den bisherigen Bachern-Bergrennen lieferten sich die einzelnen Fahrer einen heißen Kampf. Durch die diesmalige vorzügliche Konkurrenz dürfte alles bisher Gebotene weit in den Schatten gestellt werden.

Den Besuchern wird nahegelegt, sich unbedingt mit einem Programm zu versehen und sich genau nach den Vorschriften sowie den Weisungen der Ordner zu richten. Die Strecke wird durch Entfaltung der gelben Fahne gesperrt.

Der Startbeginn der einzelnen Kategorien wird durch einen Schuß bekanntgegeben. Die Startfahne ist weiß. Rot bedeutet Gefahr. Erst die Fahne mit schwarz-weißen Feldern gibt das Zeichen, daß das Rennen beendet ist. Das Publikum hat zwei Meter vom Straßenrand Aufstellung zu nehmen, näher an die Strecke heranzugehen, ist verboten und bedeutet Gefahr. Parkplätze sind genügend vorhanden. Für die Hin- und Rückfahrt stehen am Kralja Petra trg Lastautos zur Verfügung. Abfahrt 1/2 13 Uhr. Ausweis für die Rückfahrt aufheben.

Offentliche Anerkennung

Zwischen dem 26. und 27. Mai l. J. ist in unsere Kassa eingebrochen und dabei eine größere Summe Bargeld gestohlen worden. Trotzdem erleiden wir keinen Schaden, da uns die Versicherungsgenossenschaft »CROATIA« in Zagreb, bei welcher wir gegen Einbruchsschäden versichert waren, den Schaden voll und prompt ersetzt hat. Aus diesem Anlasse erachten wir es als unsere Pflicht, der Versicherungsgenossenschaft »CROATIA« unsere Anerkennung auszusprechen und sie als äußerst kulante Anstalt zu empfehlen. 7962

Zadružna gospodarska banka d. d. Ljubljana, Filiale Maribor

m. **Beaufsichtigung der Pflegekinder.** Zwecks Beaufsichtigung der Pflegekinder werden im Sinne der gesetzlichen Vorschriften alle in Maribor wohnhaften Pflegeeltern, die gegen Entgelt Pflegekinder, die ihnen nicht seitens der Stadtgemeinde anvertraut worden sind, übernommen haben, aufgefordert, binnen acht Tagen dieselben dem sozialpolitischen Amt der Stadtgemeinde (Rotovški trg 9) während der Amtsstunden zwischen 8 und 12 Uhr anzumelden.

m. **Große Fremdenverkehrsausstellung im Rahmen der Mariborer Festwoche.** Eine besondere Attraktion der Mariborer Festwoche wird auch die heuer organisierte Fremdenverkehrsausstellung sein, die nicht nur lokalpropagandistischen Charakter tragen wird, sondern ihre ganze Aufmerksamkeit auch anderen Badeorten und Sommerfrischen Jugoslawiens schenken wird. Die bisher gezeigten Diagramme und Diapositive fallen weg, an ihre Stelle tritt die Kunstphotographie in der Vergrößerung. Das Arrangement der Ausstellung hat der bislang bewährte Fachmann Herr Alfred Kralj inne.

Wenn Sie nach **ZAGREB** kommen vergessen Sie nicht, Ihre Erfrischungen im

„Café Splendid"

am Zrinjski trg (neben dem Café »Zagreb«) einzunehmen, wo außer in- und ausländischen Blättern auch die »Mariborer Zeitung« aufliegt. 8051

m. **Eine große soziale Errungenschaft** bedeutet für Studenci zweifellos die Errichtung einer Rotkreuz-Ambulanz, die, wie bereits berichtet, im Hause des großen Menschenfreundes Herrn Anton Ulrich untergebracht ist. Das genannte Gebäude eignet sich wegen seiner zentralen Lage ganz besonders für diesen Zweck. Die neue Ambulanz wird am Sonntag, den 2. d. um 10.30 Uhr feierlich eröffnet. Nach der Eröffnungsfeier, der die Bewohnerschaft von Studenci sowie der Draustadt ganz gewiß recht zahlreich beiwohnen wird, im Schulpark findet sodann ein Promenadekonzert der Musikkapelle „Drava" statt und am Nachmittage wird auf der Pezdiček-Wiese ein großes Volksfest mit einem abwechslungsreichen Programm abgehalten.

m. **Aus der Geschäftswelt.** Das hiesige bestbekannte Schuhhaus Wregg bezog dieser Tage in der Slovenska ulica 5 seine neuen Lokalitäten, deren geschmackvolle und zweckentsprechende Ausstattung ebenso wie die dort ausgestellten neuesten Schuhmodelle die allseitige Aufmerksamkeit der Straßenpassanten auf sich lenken.

m. **Das Wohnungsamt der Festwoche** befindet sich auch in diesem Jahre am Hauptbahnhof (Expositur des Putnik). Den Interessenten stehen im Wohnungsamt Adressen von Zimmern und sonstigen Nächtigungsmöglichkeiten zur Verfügung. Anderseits werden Vermieter von Zimmern ersucht, jede Nächtigungsmöglichkeit anzumelden.

m. **Räuber im Gasthaus.** Eine Bande von sechs bis sieben jüngeren Räubern überfiel in der Mittwochnacht in Jeršenci bei St. Ilj das Gasthaus Drozg und durchstöberte in Anwesenheit der erschrockenen Hausinsassen auf der Suche nach Geld und Wertsachen alle Räume. Die Räuber konnten jedoch nur etwas Kleingeld und Tabak im Gesamtwerte von etwa 600 Dinar ausfindig machen. Die Räuber konnten wieder unerkannt entkommen. Man vermutet, daß es sich um eine Zigeunerbande handelt.

Das Programm der Feuerwehr-Festlichkeiten

Am Vorabend der Festlichkeiten aus Anlaß des 65jährigen Bestandesjubiläums der Mariborer Feuerwehr, nimmt heute, Samstag, um 20.30 Uhr im Wehrdepot in der Koroščeva ulica ein Fackelzug durch die Stadt seinen Anfang. Vorgesehen sind Ständchen vor den Wohnungen der beiden Patinnen der morgigen Einweihung des neuen Rettungsautos, der Gemahlin des Bürgermeisters Dr. Juvan in der Vrtna ulica und der Gattin des Wehrobmannes Direktor Pogačnik in der Vilharjeva ulica, ferner der beiden ältesten Mitglieder Dr. Urbaczek (Slovenska ulica) und Tscheligi (Gambrinushalle) sowie des Chefarztes der Rettungsabteilung Dr. Bedjanič (Trubarjeva ulica). Am Pyramidenberg wird ein Feuerwerk abgebrannt. Anschließend findet am Ausstellungsgelände der Festwoche ein Feuerwehrfest statt.

Morgen, Sonntag, um 6 Uhr Tagreveille, sodann Empfang der mehr als tausend angemeldeten Wehrleute aus allen Teilen des Staates. Um 8 Uhr Kranzniederlegung an den Gräbern der verstorbenen Wehrmitglieder. Um 9 Uhr Festgottesdienst am Hauptplatz und Einweihung des neuen Rettungsautos, hierauf Defilee am Trg svobode. Mittags große Uebung bei der Burg. Um 16 Uhr Verführung eines Gasschutzfilms im Burg-Tonkino. Ab 16 Uhr große Feuerwehrfeier am Ausstellungsgelände.

Ein Glas Rohitscher Tempel

mit Fruchtsaft ist ein gesunder Erfrischungstrunk, der Sie an Körper und Geist

erfrischt!

Eifersuchtsdrama

In Lasnica bei Sv. Peter pod Sv. gorami spielte sich dieser Tage eine blutige Tat ab, die ihren Grund in der blinden Eifersucht eines verschmähten Liebhabers hat. Als die 17jährige Besitzerstochter Christine Polak abends heimkehrte, wurde sie vom 20jährigen Besitzerssohn Alois Debelak, der mit seinen Liebeswerbungen wiederholt zurückgewiesen worden war, aus dem Hinterhalt erschossen. Das Mädchen war auf der Stelle tot. Der Täter stellte sich am nächsten Tag selbst dem Gericht in Kozje.

---

m. **Prominenter Besuch.** Der tschechoslowakische Gesandte in Beograd Dr. Girsa trifft am 5. d. in Maribor ein und wird bei dieser Gelegenheit die Ausstellung der Festwoche besuchen und mit den Vertretern der hiesigen tschechoslowakischen Kolonie in Fühlung treten.

m. **Todesfall.** Im Alter von 79 Jahren ist heute frühmorgens der gewesene Vizechef des hiesigen Heizhauses Herr Ignaz Kotnik gestorben. Der Verblichene, der sich großer Wertschätzung erfreute, wird Montag um 17 Uhr in Studenci beerdigt. Ehre seinem Angedenken!

m. **In Loperšice bei Ormož** ist der 86-jährige in weiten Kreisen bekannte Mühlenbesitzer Peter Sadravec gestorben. Der Verstorbene war Ehrenmitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften. R. i. p.!

* **„Elektroinstalacija", Pinterič Pavel,** konz. elektrotechnisches Unternehmen, Vetrinjska 22, im Hof, Telephon 2714, führt alle in dieses Fach einschlägigen Installationen und Reparaturen aus. Lieferung von Installationsmaterialien, Glühlampen, Motoren usw. zu konkurrenzlosen Preisen. 6267

m. **„Generalprobe" am Schießplatz.** Morgen, Sonntag, den 2. d. ab 15 Uhr findet auf der Militärschießstätte in Radvanje ein Jagdübungsschießen statt, das als Generalprobe für das anläßlich der Mariborer Festwoche zu veranstaltende Jagdwettschießen um den Wanderpokal der Stadt Maribor gedacht ist. Geschossen wird auf Tontauben u. auf sämtliche Scheiben. Den Wanderpokal verteidigt der bekannte Mariborer Meisterschütze Robert Vukmanič.

m. **Das Heim für schutzsuchende Mädchen** im Haus der Kuschera-Stiftung am Slomškov trg 12 wird Ende September l. J. eröffnet werden. Das Haus wurde vollkommen renoviert und zweckentsprechend umgestaltet. Das große Versammlungslokal im ersten Stockwerk ist für die sonntägigen Zusammenkünfte bestimmt, in deren Rahmen Gelegenheit zum Schneidern, Weißnähen, für Handarbeiten und instruktive Vorträge sowie interne Unterhaltungen sein wird. Außerdem ist ein Schlafraum vorhanden, in dem obdachlose Mädchen Unterkunft finden sollen. Die Leitung des Heimes werden besonders geschulte Kräfte übernehmen. Angesichts der großen Unkosten, mit denen die Ausgestaltung des Heimes verbunden ist, wird die Oeffentlichkeit auf diesem Wege um die wollwollende Mithilfe gebeten.

m. **Rückkehr aus Kaštel Lukšič.** Die Mariborer Kolonie des Roten Kreuzes in Kaštel Lukšič kehrt am Sonntag, den 2. August mit dem Personenzug um 11 Uhr nach Maribor zurück. Die Eltern bzw. Angehörigen mögen die Kinder am Hauptbahnhof erwarten.

m. **Begünstigung für den Besuch des Inselbades.** Das städtische Autobusunternehmen führt ab 1. August Fahrkarten ein, die auch zum unentgeltlichen Eintritt ins Inselbad bis 12.45 Uhr berechtigen. Der Preis der Karten stellt sich auf 3 Dinar und gelten dieselben auch für die ermäßigte Rückfahrt von der Insel um 1 Dinar. Allerdings sind hievon die Sonn- und Feiertage sowie jeder Samstag ausgenommen.

m. **Der Chordirigentenkurs des Ipavic-Sängergaues** wird Montag, den 3. d. um 9.30 Uhr im Musikzimmer der 1. Mädchenbürgerschule in der Miklošičeva ulica eröffnet.

* **Dr. Z. Motjašič** ordiniert wieder regelmäßig an Wochentagen 10—12; 4—6 Uhr, **Glavni trg 4, 2. Stock,** Maribor. 3776

m. **Beachtenswerte medizinisch-fachliche Publikationen im „Zdravniški vestnik",** dem Publikationsorgan der Aerzteschaft des Draubanats, veröffentlichte Primarius Dr. Mirko Černič (Maribor) zwei beachtenswerte Arbeiten unter dem Titel „Die Idee einer alpinen Heilstätte für chirurgische Tuberkulose in Slowenien" und „15 Jahre Kropfkrankheit in Maribor". Während die erstere Arbeit von allgemeiner Wichtigkeit ist, kommt der zweitgenannten Arbeit auch vom lokalen Gesichtspunkt starke Bedeutung zu. Beide Publikationen fanden nicht nur in Aerztekreisen, sondern auch im übrigen Publikum allseitiges Interesse.

m. **Zerstörendes Auftreten der Peronospora im Weingebiet von Slov. Bistrica.** Die Weinbauern in Ritoznoj und Kovačavec bei Slovenska Bistrica führen Klage über das Grassieren der Peronospora, die sich so unheilvoll auswirkt, daß auch die Beeren abzufallen beginnen, abgesehen davon, daß die Blätter als Lungen der Rebe ohnehin schon verbrannt sind. Die besten Hoffnungen unserer Weinbauern sind durch die Peronospora buchstäblich zunichte geworden. In der Umgebung von Slov. Bistrica ist auch schon die Kartoffelreife eingetreten, die durch das verheerende Auftreten des Mehltaues begünstigt wurde. Stellenweise haben die Kartoffeln kaum Nußdicke erreicht.

m. **„Piramida".** Dieser Tage erschien die dritte Folge des ersten Jahrganges der Monatszeitschrift „Piramida" mit folgendem Inhalt: Dr. Ernest Schwarz: „Das Erleben der Kunst an der französischen Gotik"; Dr. Vladimir Kralj: „Das Mariborer Schauspiel in der Saison 1935-37"; Radivoj Rehar: „Das verunglückte Experiment der französischen Außenpolitik". Literarische Beiträge lieferten für diese Folge Ruža Lucia-Petelin, Vinko Zitnik, Ivo Sorli, Radivoj Rehar und Danilo Gorinšek.

m. **Das Rote Kreuz in Fala—Selnica** veranstaltet Sonntag, den 2. August eine reich dotierte Wohltätigkeitstombola, für die insgesamt 8 herrliche Tombolapreise sowie gegen 400 sonstige Gewinste ausgesetzt sind. U. a. werden Fahrräder, Herrenanzüge, Spezereiwaren und sonstige Bedarfsartikel zur Verlosung kommen. Anschließend darauf findet ein großes Waldfest mit Blasmusik, Ringelspiel, Schaukel und anderen Belustigungen statt. Auch wird eine Schönheitskonkurrenz stattfinden. Für die Besucher aus Maribor wird um halb 14 Uhr vom Hauptplatz ein Autobus abfahren, der um 22 Uhr zurückkehrt. Die Hin- und Rückfahrt kostet 12 Dinar. Anmeldungen für den Autobus werden aus Gefälligkeit in den Geschäften Pinter & Lenard und Vilko Weixl entgegengenommen.

m. »**Za vsak dan**« (Für jeden Tag) betitelt sich ein universelles und informatives Vademecum für die Frauenwelt, herausgegeben von der Tiskovna založba in Maribor. Das Handbuch wird voraussichtlich im Oktavformat 400 Seiten auf satiniertem Papier umfassen und 50 Dinar kosten. Wie aus dem Rundschreiben des Verlags und der programmatischen Darlegung ersichtlich ist, wird das Handbuch alle Daten enthalten, die für das zeitgenössische Leben der Frau, Mutter, Arbeiterin und Vertreterin von Intelligenzberufen wie auch in der Wirtschaft erforderlich sind. Die diesbezüglichen Ratschläge erstrecken sich nicht nur auf Heim und Küche, sondern auch auf das geistige Leben der Frau, die Hygiene, Säuglingspflege, Garten, Kleintierzucht usw. Ein derartiges Buch ist in slowenischer Sprache bislang noch nicht erschienen und ist der Verlag zu dieser Tat nur zu beglückwünschen. Die Bestellung kann im Subskriptionswege erfolgen.

Neuerliche Preissenkung!

Ihre Kinder werden die Füße schützen, wenn sie am Strand unsere verschiedenfarbigen Badeschuhe aus Gummi tragen. Der Preis von Din 12.— auf Din 9.— herabgesetzt.

Für scharfen und heißen Sand leichter und eleganter Badeschuh aus Gummi in roter und blauer Farbe. Per Preis von Din 19.— auf Din 15.— gesenkt.

Sehr eleganter Badeschuh aus Gummi. Für Sand und Strand unersetzlich. Der Preis von Din 29.— auf nur Din 19.— herabgesetzt.

Bata

m. **Draunregulierungsarbeiten.** Die Banatsverwaltung hat die Frage der Draunregulierung endgiltig gelöst. Für die Arbeiten bei St. Janž sind 280.000, bei Sv. Marko 200.000, bei Slovenja vas, Markovci und Gorišnica 200.000 u. bei Zavrč 20.000 Dinar festgesetzt. Die Gesamtsumme von 720.000 Dinar wird durch Zuweisungen aus dem Staats- und Banatsfond für öffentliche Arbeiten sowie aus dem ordentlichen Staats- und Banatsvoranschlag aufgebracht. Die Arbeiten sollen noch im Laufe des Monats August aufgenommen werden. Dadurch wird es möglich sein, zahlreiche Arbeitslose für einige Monate zu beschäftigen.

m. **Gasschutzvorführungen im Film.** Bekanntlich wird im Zusammenhang mit der Feuerwehrausstellung im Rahmen der Festwoche im Burg-Tonkino ein Film über den Gasschutz bei Ueberfällen aus der Luft vorgeführt, u. zw. täglich um 11 Uhr. Um den Andrang zu vermeiden, ist der Montag für die Mitglieder des Aeroklubs, der „Jabranska straža", des Jagdvereines, des Schützenvereines, des Sokolvereines, der Sport- und der übrigen Klubs reserviert, Dienstag für die Staatsämter mit Ausnahme der Eisenbahner, Mittwoch und Donnerstag für die Eisenbahner. An den übrigen Tagen bis 9. d. kann die übrige Bevölkerung der Vormittagsvorführung beiwohnen. Die Nachmittagsvorstellungen bleiben ausschließlich für das Militär vorbehalten. Jedermann wird wärmstens empfohlen, sich diesen Film wegen seines belehrenden Inhaltes anzusehen.

m. **Karambol.** Gestern mittags stieß am Hauptplatz ein Radfahrer die 11-jährige M. Bizjak aus Korena um, wobei diese erhebliche Kopfverletzungen sowie Prellungen an beiden Beinen erlitt.

m. **Schwerer Unfall durch eine Handgranate.** In Adrijanci in Prekmurje fand das 10-jährige Besitzerssöhnchen Kalman Žižek eine Handgranate, die schon lange dort gelegen sein mußte. Daheim versuchte das Kind die Granat zu öffnen, indem es mit einem Hammer auf dieselbe klopfte. Plötzlich erfolgte eine Explosion, wobei der Knabe

schwere Verletzungen erlitt. Das Kind wurde ins Krankenhaus nach Murska Sobota überführt. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um die Herkunft der Granate festzustellen.

m. **Drei Sonderzüge mit österreichischen Ausflüglern.** Heute, Samstag, abends zwischen 19.45 und 20.30 Uhr treffen drei Sonderzüge mit 2150 Touristen aus Oesterreich in Maribor ein. Die Gäste, die für 14 Tage in Jugoslawien Aufenthalt nehmen werden, reisen größtenteils an die Adria. An der Staatsgrenze werden die Gäste von Vertretern des Reisebüros „Putnik" empfangen werden.

m. **Schulgeldermäßigungen!** Das Schulgeld richtet sich nach der Höhe des Einkommens der Eltern, sodaß ein Besuch des Einjährigen Handelskurses Legat jedermann ermöglicht wird. Auskünfte und Einschreibungen in der Schulkanzlei, täglich von 10 bis 12, Maribor, Vrazova ul. 4, auch an Sonn- und Feiertagen. Eigenes Studenteninternat. Schulprogramm kostenlos.

m. **Mariborer Bergsteiger auf Matterhorn.** Gestern abends ist eine Gruppe von jugoslawischen Bergsteigern in die Schweiz abgereist, wo diese eine Reihe von Viertausendern, darunter auch das Matterhorn und den Monte Rosa, besteigen werden. An der Expedition, die der bekannte Alpinist Andrino Kopinšek aus Celje leitet, beteiligen sich auch einige Mariborer Hochtouristen, und zwar Frl. Mileva Zakrajšek sowie Dr. Jos. Bergoč und Dr. Rudi Rac.

m. **Razzia in Maribor.** Die Polizei erhielt von Gornja Radgona die Mitteilung, daß der Besitzerssohn Johann Serec, der in Apače den Bauernburschen Franz Posch getötet hatte, nach Maribor geflüchtet sei. Damit im Zusammenhang wurde von der Polizei in der Freitagnacht eine Razzia veranstaltet, doch konnte unter den 50 verhafteten Personen nicht der Täter entdeckt werden.

m. **Oeffentlicher Dank.** Unterfertigte spreche auf diesem Wege der Spezialärztin Frau Dr. Mila Kovač für die gänzliche Heilung meiner früher als unheilbar betrachteten Wunde meinen herzlichsten Dank aus. Josefine Lončarič, Studenci.

* **Zahnarzt Dr. Franz Stamol** ordiniert wieder. 8084

m. **Hochherzige Spende.** Anläßlich des 65-jährigen Bestandesjubiläums der Mariborer Feuerwehr spendete das Ehrenmitglied Josef Tischeligi derselben den Betrag von 2000 Dinar, wofür ihm der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

m. **Den Apothekennachtdienst** versehen von Samstag, den 1. bis nächsten Samstag abends die St. Anton-Apotheke (Mag. Pharm. Albaneže) in der Frankopanova und die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Maver) in der Gosposka ulica.

* **Sommerfest.** Wie alljährlich so veranstaltet auch heuer die Freiw. Feuerwehr von Radvanje ihr Sommerfest, und zwar am Sonntag, den 2. August 1936 in den neu renovierten Gastlokalitäten des Herrn Krajnc in Spod. Radvanje. Eintritt frei! Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß. 8085

* **Gasthaus Weber, Pobrežje.** Sonntag Gartenfest. Eisenbahnerkapelle (Schönherr). Tanz. 7990

m. **Sieben Messerstiche ohne Grund.** In einem Gasthaus in Ruše kam es gestern abends ohne Grund unter zechenden Burschen zu einem Streit, in dessen Verlaufe der 30jährige landwirtschaftliche Hilfsarbeiter Leopold Grahernik nicht weniger als sieben Messerstiche erhielt. Man schaffte ihn ins Krankenhaus.

m. **20 Hühner u. 50 Liter Wein gestohlen.** In der vergangenen Nacht machte sich im Hause der Besitzerin Anna Kolar in Makole ein noch unbekannter Täter zu schaffen, der 20 Hühner sowie ein Faß mit 50 Liter Wein mit sich gehen ließ.

* **Velika kavarna — Bar — Restaurant — Konzert — Kabarettvorstellung. Täglich Programmwechsel.** 8082

* **Das Mineralwasser „Petanjska Slatina"** verhindert mit seinen Bestandteilen das Gären und die Fermentierung im Munde und an den Zähnen, weshalb es auch das Mundwasser, sowie die Zahnpasta und Pulver ersetzt. Das Mineralwasser „Petanjska Slatina" ist daher ein vorzügliches Hilfsmittel für die Zahnpflege. 5441

V. Jubiläums-Festwoche

Das Programm der Veranstaltungen

Samstag, 1. August.

Um 21 Uhr Fackelzug der Feuerwehr durch die Stadt, anschließend Feuerwehrfest am Ausstellungsgelände. — Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert dortselbst.

Sonntag, 2. August.

Um 9 Uhr Einweihung der neuen Fähre unterhalb der Mariborer Insel. Gleichzeitig große Versammlung der Feuerwehren am Hauptplatz, sodann Gottesdienst unter freiem Himmel und Einweihung des neuen Rettungsautos. — Um 11.30 Uhr Empfang der Teilnehmer an der Internationalen Zielfahrt des Motosportklubs „Pohorje" am Trg svobode. — Um 11 Uhr dortselbst Defilee der Wehrmänner. — Von 11 bis 12.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände. — 12 Uhr Feuerwehr-, Gasschutz- und Luftabwehrübungen an der Burg. — Um 14.30 Uhr Internationales Bachernrennen d. Motosportklubs „Pohorje", Start in Reka, Ziel beim „Pohorski dom". — Um 15 Uhr Städte-Schwimmkonkurrenz Zagreb Maribor auf der Insel. — Um 16 Uhr Vorführung des belehrenden Feuerwehr- und Gasschutzfilmes im Burg-Tonkino, hierauf Feuerwehrunterhaltung am Ausstellungsgelände. — Von 16.30 bis 18 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände. — Um 20 Uhr Preisverteilung an die Sieger des Bachernrennens im Hotel „Orel". — Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Montag, 3. August.

Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Dienstag, 4. August.

Um 20.30 Uhr Volksliederkonzert im Stadtpark (die vereinigten Männerchöre des Ivavic-Sängergaues, Dirigent Prof. V. Mirk). — Von 21.30 bis 23 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Mittwoch, 5. August.

Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Donnerstag, 6. August.

Um 19 Uhr Stafettenlauf quer durch die Stadt um den Wanderpokal der „Mariborer Festwoche". Start im Volksgarten Ziel am Trg svobode. — Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Freitag, 7. August.

Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert.

Samstag, 8. August.

Von 16.30 bis 17 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände. — Um 20 Uhr Aufführung von Hoffmannsthals „Jedermann" im Volksgarten durch die „Volksbühne" in Maribor. — Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Sonntag, 9. August.

Ab 7 Uhr Wettschießen des Mariborer Jagdvereines am Militärschießplatz in Radvanje (dauert den ganzen Tag). — Um 9 Uhr Städte-Tennisturnier Graz : Maribor am Maribor-Spielplatz. — Um 9 Uhr Leichtathletischer Städtekampf Graz : Maribor am Železničar-Spielplatz. — Um 9 Uhr Preiswettbewerb der Segelflugzeugmodelle, Start am Kalvarienberg. — Von 9.30 bis 13 Uhr Städte-Schachmatch Graz : Maribor auf 20 Brettern im unteren Kasinosaal, Fortsetzung von 14.30 bis 16.30 Uhr. — Um 10 Uhr Bootsregatta auf der Drau, Start in Fala, Ziel beim Bootshaus des Ruderklubs auf der Lend. — Von 11 bis 12.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände. — Um 15 Uhr Internationales Kreisrennen des Motoklubs „Maribor" zwischen der Stadt und Kamnica, Start und Ziel in der Vrbanova ulica. — Um 15 Uhr Aufführung von Hoffmannsthals „Jedermann" im Volksgarten. — Um 15 Uhr im Falle günstiger Witterung Start der Segelflugzeuge auf der Strecke Mariborska koča—Maribor—Tezno und Wettflug der Motorflugzeugmodelle in Tezno. — Um 15 Uhr Internationale leichtathletische Wettbewerbe auf der Insel. — Um 15 Uhr Aufführung des Volksstückes „Bachernbauern" von Vekoslav Janko auf der Freilichtbühne in Ruše. — Von 16.30 bis 18 Promenadekonzert am Ausstellungsgelände. — Um 16.30 Uhr Fußballmatch der Repräsentanzen der Fußball-Schiedsrichter Ljubljana : Maribor am Rapid-Spielplatz als Vorspiel. — Um 18 Uhr Internationales Fußballmatch zwischen GAK (Graz) und der Repräsentanz der Mariborer Klubs „Maribor" und „Rapid" am Rapid-Spielplatz. — Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Die Modenschau — ein Ereignis für unsere Damenwelt

Fünf Jahre mußten verstreichen, bis sich auch unsere Gewerbetreibenden dazu entschließen konnten, mit ihren Erzeugnissen im Rahmen einer Modenschau vor die Oeffentlichkeit zu treten. War dieses Zögern begreiflich, so muß man es doch bedauern, daß sich die Gewerbetreibenden nicht schon früher für das Arrangement einer Moderevue entschließen konnten. Die gestrige Generalprobe übertraf alle Erwartungen bei weitem und erregten die gezeigten Modelle wahrhaftig das Entzücken der Zuseher. Auch die Mannequins überraschten aufs angenehmste mit ihren Vorführungen. Schon das erste vorgeführte Damenkostüm aus grauem Stoff, gewiß aus keinem auffallenden Material, aber umso wirkungsvoller in Form, Schnitt und Chick, war ein Prachtstück. Der Reihe nach folgten sodann Damen-Vormittags-, Nachmittags-, Tee-, Konzert- und Abendtoiletten, von denen jedes Stück in seiner Art und Ausführung Bewunderung auslöste. Es gab Abendkleider, die ruhig auch auf großstädtischen Galaabenden bewundert und beneidet werden würden. Wir sind überzeugt, daß die interessante Schau eine der zugkräftigsten und meistbesuchten Veranstaltungen der heurigen Festwoche sein wird.

PETIT PARIS
Das führende Damenmodehaus
Gosposka ulica 23. 8039

* **Nach der Ueberfuhrweihe** in Kamnica Gartenfest im Gasthaus Dime. Musik und Tanz. Beginn 15 Uhr. 8080

* **Restauration „Drei Teiche".** Spanferkel, Hühner, gute Weine, frisches Bier. 8081

* **Spliter Teppichausstellung** auf der Mariborer Messe. 7913

* **Der allbestbekannte Damenfriseursalon M. Fertich-Frankheim in Maribor** ist nun gänzlich renoviert. Neu angegliedert wurde ein Herren Rasier- und Frisiersalon. Zu zahlreichen Besuch bei bester Bedienung wird wärmstens empfohlen.

* **Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen** nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef"-Bitterwasser. Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

Kultur-Chronik

Permanente Kunstausstellungen in Celje

Ein begrüßenswerter Auftakt slowenisch-deutscher kultureller Zusammenarbeit.

Der Großindustrielle und Kaufmann Herr Ing. Dr. Rakusch in Celje hat vor einigen Monaten den schönen Gedanken ausgesprochen, es möge in Celje eine ständige Ausstellung unserer bildenden Kunst eingerichtet werden. Die Ausstellung möge — bis später nicht ein geeigneter Saal adaptiert wird — in seinem neuen Lokal für Glaswaren und Keramik untergebracht werden. Der generöse Initiator dieser schönen Idee kennt die hiesige Moderne, die in vieler Hinsicht dem Ausland nicht weit nachsteht, es sind ihm aber auch die engen existentiellen Grenzen bekannt, in denen unsere bildenden Künstler leben. Die Idee des Versuches ist, unserer Kunstproduktion Absatz zu verschaffen. Ein engerer Kreis slowenischer Maler wurde von dem Initiator bereits durch einen besonderen Aufruf und auf Grund eines Vertrages eingeladen, die ersten Kollektionen von je einigen Bildern einzusenden. Der Maler Tratnik hat nun gemeinsam mit dem Leiter der Nationalgalerie in Ljubljana, Zorman, die erste Kollektion zusammengestellt und wurde dieser Tage die erste Revue der permanenten Kunstausstellung, für die auch die deutschen Künstler des Draubanats gewonnen werden sollen, arrangiert. Zwischen den Bildern sind moderne Keramik und Kristallglas in geschmackvollster Weise zur Aufstellung gebracht worden, wodurch der Gesamteindruck nur noch begünstigt wird. Ing. Rakusch will für diese Idee einer deutsch-slowenischen gemeinsamen Kulturarbeit auch die deutschen Kulturkreise des Draubanats gewinnen und es sollen durch eine besondere Organisation auch die Ausländer darauf aufmerksam gemacht werden, die alljährlich Celje und das schöne Sanntal zu besuchen pflegen.

BESUCHEN SIE DIE
V. Jubiläums Mariborer Festwoche
1. bis 9. August 1936
Unter dem Protektorat Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Andreas.
50% Fahrpreisermäßigung auf den Bahnen vom 30. Juli bis 11. August 1936.
Preisnachlässe auf den Fluglinien des »Aeroput« und auf Schiffen — Traditionelle Revue des Wirtschafts- und des Kulturlebens von Maribor und des Hinterlandes — Textilindustrie — Gewerbe — Handel — Große Feuerwehrausstellung und Feuerwehrkongreß — Große philatelistische Ausstellung und Markenbörse — Milchwirtschaft, Käserei, Weinbau — Die Frau im Gewerbe — Kunst- und Geschichtsausstellung — Fremdenverkehrsausstellung — Moderevue — Revue des Sports, des Segel- und des Motorflugwesens — Weinkostprobe — Kongresse und Konzerte.
DIE MARIBORER INSEL
das schönste Bad Jugoslawiens
Die gastfreundliche Stadt Maribor und der grüne Bachern laden Sie zum Besuch ein! 7070

Ton-Kino

Union-Tonkino. Der kolossale Kriminal- und Liebesfilm **„An der Wache der Großstadt"** nach dem wohlbekannten Roman „Oberwachtmeister Schwenke". In den Hauptrollen Gustav Fröhlich, Sybille Schmitz und Marianne Hoppe. Ein herrlicher Film gespannt und unterhaltend. Es folgt die Premiere des Lustspieles **„Der schüchternde Casanova"**; der beste Paul-Kemp-Film. Ein Film voll unübertrefflichen Humors und begeisternder Musik. In den Hauptrollen: Paul Kemp, Fita Benkhopp u. Adele Sandrock.

*

Burg-Tonkino. Nur noch bis einschließlich Sonntag gelangt der neueste Shirley-Temple-Film **„Millionenbaby"** zur Vorführung. Shirley Temple, das kleine sechsjährige Mädel, ist der Liebling der ganzen Welt geworden. Mit ihrem verschmitzten Lächeln und den kleinen Grübchen, mit ihren großen Augen sieht sie uns an und erobert mit ihrem so natürlich kindlichen Spiel alle Herzen im Sturm. Ein Wunderkind, eine kleine große Schauspielerin der alten und der neuen Welt, eine richtige Kinderdiva. Es lohnt sich, diese Kinderarbeit anzusehen. Ist es eine von der Natur geschenkte Begabung? Um diesen Filmstar einzuführen, erhält jeder 50. Besucher ein kleines Geschenk als Andenken an das kleine Teufelchen. Jeder 50. Eintrittskarte wird ein kleiner Ballon mit dem Bildnis Shirley Temples und jeder 100. Karte ein Notenbuch mit den neuesten Schlagern aus Filmen, in deren dieser glänzende Film stern auftritt, beigeschlossen. Gleichzeitig die neueste Wochenschau. — In Vorbereitung befindet sich der hervorragende Ninon-Film **„Ein Lied für Dich"** mit Jan Kiepura, Jenny Jugo und Paul Kemp in den Hauptrollen.

Wie lange gibt es Zahnärzte?

Der Zeitpunkt, zu dem der erste Zahnarzt seine Tätigkeit ausübte, läßt sich genau nicht nachweisen. Sicher ist aber, daß bereits im alten Rom Zahnärzte praktiziert haben müssen. Man kann dies jedenfalls aus einer Streitschrift schließen, in der Julius Caesar Cato beschuldigte, „die Asche seines Bruders der Goldplomben wegen, die dieser in seinen Zähnen hatte, durchsiebt zu haben."

Wirtschaftliche Rundschau

Nachfragen aus dem Auslande

Auslandinteresse für jugoslawische Produkte

Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Ausland, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungsinstitut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemusterte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzusenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Plazierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländischen Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

777 Tel-Aviv: Kistenholz. — 778 Görz: Eisenbahnschwellen. — 779 Tel-Aviv: Vertretung für Holz. — 780 Prag: Spezialmodelle von gefärbten und lackierten Holzspielzeugen. — 781: Salonik: Farbhölzer. — 782 Schönbach (Tschechoslowakei): Ahornholz. — 783 Hamburg: Gerbstoffe.

Bodenprodukte.

784 Schönbach (Tschechoslowakei): Vertretung für Lebensmittel. — 785 Brünn: Zuckerrübensamen.

Obst- und Weinbau.

786 Lausanne: Marillen, Pflaumen, Pfirsiche, Birnen und Aepfel. — 787 Berlin: geschälte und ungeschälte Nüsse und andere Frisch- und Dörrobst. — 788 Frankfurt a. M.: Frischobst aller Art. — 789 Genf: Vertretung für dunkle Rotweine mit 12 bis 13 Grad Alkoholstärke.

Vieh- und Geflügelzucht.

780 Hamburg: Lebendgeflügel. — 791 Tel Aviv: Lebendgeflügel. — 792 London: Pferde- und Fohlenhäute mit und ohne Haar. — 793 Genf: Speiseschnecken. — 794 Newyork: Federn und Daunen von Gänsen Hühnern. — 795 Wien: Wolle für Teppichweberei. — 796 Prag: Federn, Daunen, Schweinshaar, Hasenfelle, verarbeitete Därme usw. — 797 Reichenberg: Dosenschinken und -käse. — 798 Stockholm: gewaschene und ungewaschene Wolle.

Erzeugnisse des Bergbaues.

799 Pdešova (Tschechoslowakei): Asbestzement. — 800 Tel-Aviv: Zement. — 801 Wien: Baryt und Bauxit.

Industrieartikel.

802 Houston (USA): Spielwaren

Verschiedenes.

803 Jablanec (Tschechoslowakei): Fischfilber. — 804 Casablanca: Bienenwachs, Gummi, Schuh- und Riemenleder. — 805 Damaskus: Vertretung für Holz aller Art, Furniere, Kupfer und Messing in Platten, Glykose, Getreide, Gewebe, Zelluloid, chemische Produkte und Kurzwaren. — 806 Tel-Aviv: Vertretung für allerlei Artikel jugoslawischer Fabriken und Exporteure. — 807 Lyon: Vertretung für jugoslawische Strümpfe, konservierten Schinken und andere Industrieprodukte.

Anmerkung.

1 Catania: eine italienische Firma sucht einen Vertreter in Jugoslawien für den Absatz ihrer Erzeugnisse und Zitronenextrakt in Staub sowie Orangenderivate. — 2 Zürich: eine Schweizer Firma offeriert Werkzeugstahl.

Milliardenschaden durch Viehseuchen

Eine neue veterinär-bakteriologische Zentralanstalt in Zemun
Bisher sehr günstige Erfolge der Tätigkeit dieses Instituts

Es dürfte wohl noch nicht allgemein bekannt sein, daß beim Landwirtschaftsministerium in Beograd eine Veterinär-bakteriologische Zentralanstalt besteht, die sich mit der Bekämpfung der Tierseuchen im Lande beschäftigt. Die Bedeutung dieser Anstalt erhellt aus der Tatsache, daß in Jugoslawien durch Viehseuchen jährlich ein Schaden von einer Milliarde Dinar angerichtet wird. Die Anstalt besteht bereits seit zehn Jahren. Für dieses bakteriologische Institut, das bisher kein eigenes Gebäude hatte, soll nun demnächst in Zemun ein seiner Bedeutung und Aufgabe entsprechendes Gebäude errichtet werden.

Die Veterinar-bakteriologische Anstalt befaßt sich in erster Reihe mit der Diagnostik der Viehkrankheiten. Es kommen vor allem folgende Seuchen in Betracht: Schweinepest, Paratyphus, Rotlauf, Milzbrand sowie verschiedene Geflügelseuchen wie Cholera, Geflügeltyphus, Spirochetose u. a.. An dieser Anstalt werden ferner auch die Gehirne wut verdächtiger Hunde untersucht.

Außer der Diagnose bekämpfen die Fachleute der Anstalt die Viehseuchen auch an Ort und Stelle, weiters überwacht sie die Tierimpfung im ganzen Lande. Im vergangenen Jahre wurden in der Anstalt 1144 bakteriologische und 1165 serologische Untersuchungen gemacht. Im vergangenen Jahre beteiligte sich die Anstalt mit Erfolg an der Bekämpfung der Rotzkrankheit und der Maul- und Klauenseuche im Alibunarer Bezirk, wo die Seuchen, die im Jahre vorher im Petrovgrader Bezirk einen Schaden von mehreren Millionen Dinar verursacht hatten, auf zwei Gemeinden beschränkt werden konnten. Das gesamte Hornvieh der umliegenden Gemeinden wurde mit dem Serum, das die Tierärzte der Veterinar-bakteriologischen Anstalt im Jahre vorher mit Hilfe der erkrankten Tiere an Ort und Stelle selbst gewonnen hatten, geimpft. Das auf diese Weise gewonnene Serum stellte sich bloß auf 25 Dinar je Liter. Hätte man es aus dem Auslande einführen müssen, so hätte sich dieselbe Menge auf 800 bis 1000 Dinar gestellt. Binnen zwei Monaten konnte die Seuche niedergekämpft werden und es ist nur ein einziges Stück Vieh umgestanden. Für den Fall eines neuen Auftretens der Maul- und Klauenseuche, die gewöhnlich aus einem Nachbarlande eingeschleppt wird, hat die Anstalt etwa 250 Liter Serum eigener Erzeugung vorbereitet.

Die Bekämpfung des Pferderotzes ist wegen der für diesen Zweck zur Verfügung stehenden geringen Geldmittel viel schwieriger. Im vergangenen Jahre erkrankten in Crepaja im Banat auch zwei Menschen an dieser furchtbaren Seuche und beide Fälle endeten, wie gewöhnlich bei dieser Krankheit, mit dem Tode. Zur Bekämpfung dieser Seuche wäre es notwendig, daß eine besondere Fachkommission alle Pferde einer genauen Untersuchung unterzieht. Alle Tiere, die auf die Untersuchung eine positive Reaktion liefern, müßten vertilgt werden. Auch Deutschland war nach dem Kriege mit Pferderotz stark verseucht; heute gibt es dort nicht einen einzigen Fall dieser Krankheit. Die Unterdrückung ist mit der vorerwähnten Methode, mit Hilfe der Augenprobe und der serologischen Blutuntersuchung, und durch streng durchgeführte veterinar-polizeiliche Vorschriften vollständig gelungen.

Die Anstalt übt auch eine Kontrolle aller Tiersera aus. Eine amtliche Kontrolle ist vorgeschrieben für Serum gegen Schweinepest und den Virus der Schweinepest, gegen Rotlauf und Geflügelcholera. Diese Sera werden in der Anstalt an Versuchstieren erprobt. Hinsichtlich der Serumüberwachung bestehen in Jugoslawien sehr strenge Vorschriften. Jedes umgestandene Schwein wird seziert, um auf bakteriologischem Wege die Todesursache festzustellen.

Neuerliche Preissenkung!

Neuestes Modell. Damenschuhe aus weißem Leinen mit blaukarrierten Mustern. Früher Din 49.—, jetzt nur Din 39.—.

Für Gesellschaft, als Nachmittags- und Abendschuh. Kombination von Leinenpanama und blauem Sämisch. Der herabgesetzte Preis neuerdings von Din 59.— auf Din 39.— gesenkt.

Eleganter Schnürschuh aus weißem Panama, kombiniert mit Lack. Der Preis abermals von Din 59.— auf Din 39.— gesenkt.

Preissturz in Zinn

Verhandlungen mit Siam unterbrochen.

Die Londoner Zinnpreise, welche unter dem Eindruck der Annulierung der bolivianischen Quotenrückstände eine Erhöhung um 12 Pfund verzeichnet hatten, sind in den letzten Tagen neuerdings scharf gefallen. Kassazinn notierte gestern 179½ Pfund je Tonne gegen Montag 185, Dreimonatezinn 176¼ (182). Vor einer Woche hatte prompte Ware 189½, Terminware 186 notiert, so daß der Rückgang seither 10 Pfund erreicht.

Der Grund dieser Entwicklung ist in dem enttäuschenden Verlauf der Verhandlungen zwischen den Vertretern des Internationalen Zinnausschusses und der siamesischen Regierung zu suchen. Wie aus Singapore offiziell mitgeteilt wird, hat die Regierung die im Entwurf des neuen Restriktionsvertrags vorgesehene Quote für Siam abgelehnt. Einer der Delegierten hat gleichzeitig erklärt, daß er keinen Anlaß sehe, noch einmal nach Bangkok zurückzukehren. Man glaubt daher in Kreisen des Londoner Metallhandels fürchten zu müssen, daß das internationale Zinnschema mit 31. Dezember aufhören könnte.

Auf Grund der jetzt geltenden 90prozentigen Quote darf Siam rund 12.250 Langtonnen im Jahr exportieren, hat aber für die Zukunft eine Quote von 18.000 bis 20.000 Langtonnen gefordert. Da die gesamte Kapazität Siams nur 18.000 Langtonnen beträgt, so daß die verlangte Menge dem Land eine unbeschränkte Produktion gestatten würde, während alle anderen Vertragsmitglieder ihre Erzeugung drosseln müßten, hat das Komitee diese Forderung Siams zurückgewiesen. Als äußerstes Zugeständnis wurde eine Quote von 15.000 Langtonnen genannt.

Die Aussichten der Erneuerung der Zinnrestriktion scheinen somit nicht günstig. Indessen wird in Londoner Fachkreisen auch darauf hingewiesen, daß die noch in der Entwicklung befindliche siamesische Zinnindustrie auf ausreichende Preise nicht verzichten könne, so daß Siam gezwungen sein werde, schließlich doch zu einem Einvernehmen mit den übrigen Zinnproduzenten zu gelangen.

× **Amtliche Umrechnungskurse.** Der Finanzminister hat für den Monat August nachstehende amtliche Umrechnungskurse für ausländische Zahlungsmittel festgesetzt: Napoleondor 303, türkisches Goldpfund 344, englisches Pfund 238, amerikanischer Dollar 43.30, kanadischer Dollar 43, Reichsmark 15.50, Zloty 8.20, österr. Schilling 8.70, Belga 7.35, Pengö 8.80, brasilianischer Milreis 2.40, ägyptisches Pfund 220, uruguayischer Peso 19, argentinischer Peso 12, türkisches Papierpfund 34.70, 100 Schweizer Franken 1427.50, 100 albanische Franken 1410, 100 französische Franken 288, 100 Lire 325, 100 holl. Gulden 2945, 100 Lewa 47, 100 Lei 37, 1000 dänische Kronen 976,

100 schwedische Kronen 1120, 100 norwegische Kronen 1100, 100 Peseta 650, 100 Drachmen 41, 100 Tschechokronen 180, 100 finnische Mark 96.50, 100 Lat 1130 Dinar.

× **In das Handelsregister** wurde die Speditionsfirma „Liburnia", Inhaber Vladimir Savković, in Maribor eingetragen.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 31. Juli. Zugeführt wurden 89 Schweine, wovon 63 verkauft wurden. Es notierten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 70—110, 7—9 Wochen 120—140, 3—4 Monate 160—220, 5—7 Monate 230—330, 8—10 Monate 340 bis 520 und einjährige 530—840 Dinar pro Stück; das Kilo Lebendgewicht 6—6.50 und Schlachtgewicht 7.50—9.25 Dinar.

× **Bosnische Pflaumen auf den tschechoslowakischen Märkten.** Dieser Tage trafen die ersten sechs Waggons bosnischer Frühpflaumen in Prag ein. Größere Sendungen sind um den 6. August zu erwarten. Die Einfuhr bosnischer Frühpflaumen wird gegenwärtig durch den hohen Zoll erschwert, der 1 Kč je kg beträgt, während ab 1. August der normale Satz von 30 Hellern in Kraft tritt. Verhandlungen der Importeure über eine Ermäßigung des Julizolls blieben ohne Erfolg. Der Verkaufspreis beträgt im Großen 3 bis 3.50 Kč je kg. Für August ist auch die regelmäßige Belieferung des tschechoslowakischen Marktes mit bulgarischen Pflaumen gesichert.

Börsenberichte

Ljubljana, 31. Juli. Devisen. Berlin 1751.33—1765.21, Zürich 1424.22—1431.29, London 218.12—220.18, Newyork 4322.52—4358.83, Paris 287.82—289.26, Prag 180.33 bis 181.44; österr. Schilling (Privatclearing) 8.69, engl. Pfund 239, deutsche Clearingschecks 13.72.

Zagreb, 31. Juli. Staatswerte. Kriegsschaden 362—364, 6 proz. Begluk 0—67, 7 proz. Investitionsanleihe 83—0, 7 proz. Hypothekarbankanleihe 86—86.25, 7 proz. Stabilisationsanleihe 83—83.25, 7 proz. Blair 73—73.50, 8 proz. Blair 83—84; Agrarbank 231—233.

Aus Celje

c. **Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag, den 2. August findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche statt.

c. **Todesfall.** In Celje starb ganz unerwartet die Fachlehrerin Frl. Maria Zupan. Am Abend ging sie gesund und wohlgemut zu Bette und wachte am Morgen nicht mehr auf. Ein Herzschlag hat ihrem Leben ein Ende bereitet. Die Verewigte, die sechs Jahre an der hiesigen Mädchen-Bürgerschule gewirkt hat, erreichte ein Alter von 57 Jahren. Am Sonntag wird man sie in ihrem Geburtsorte Selo bei Bled, wo ihre 90-jährige Mutter lebt, zur ewigen Ruhe betten.

c. **Sterbefälle.** Im abgelaufenen Monat Juli starben in Celje 31 Personen, davon 20 im öffentlichen Krankenhaus.

c. **Höhlenfest.** Wie gemeldet, findet am 2. August in der „Huda luknja" ein Höhlenfest statt, für welches reges Interesse herrscht. Beim letzten Höhlenfest vor einem Jahr waren über 1000 Personen zugegen. Seit damals haben, wie aus dem Fremdenbuch am Eingange der Höhle ersichtlich ist, rund 5000 Personen die Höhle besucht, darunter Gäste aus Wien, Salzburg und Berlin. Bei den Arbeiten im Inneren der Höhle wurden auch etliche interessante Eiszeitfunde gemacht. Die Herkunft und das Alter der Funde hat jeweils Herr Prof. Srečko Brodar aus Celje bestimmt. Prof. Brodar hat als Höhlenforscher einen klingenden Namen.

c. **Alpenfahrt.** In der Nacht zum Sonntag treten die Teilnehmer der ersten slowenischen Schweizer Alpenexpedition ihre Reise an, die zehn bis zwölf Tage dauern wird. Das Endziel der Reise ist Zermatt, von wo aus unsere Bergsteiger in Gruppen Kletterfahrten unternehmen werden. Führer dieser Alpenfahrt ist Herr Andrino Kopinšek aus Celje. Die Expedition ist sehr gut ausgerüstet. Wir wünschen unseren Alpinisten — auch aus Celje sind etliche darunter — recht viel gutes Wetter!

c. **Der Streik beendet.** Die Arbeiter der Sannregulierung, die, wie gemeldet, in den Ausstand getreten waren, haben die Arbeiten wieder aufgenommen. Die Verhandlung zwischen dem Bauunternehmer und der Arbeiterschaft ergab folgendes: Die Stundenlöhne wurden auf 2.75 bis 3.25 Dinar erhöht, das heißt, Arbeiter unter zwanzig Jahren bekommen bloß 2.75 Dinar, die älteren von 3 Dinar aufwärts. Akkordarbeit kann leisten, wer will, also freiwillig. Die Kontrolle dabei führt der Inspektions-Ingenieur Herr Mursa.

c. **Die Turmuhr** der Marienkirche zeigt seit mindestens sieben Wochen — so lange beobachtet sie unser Gewährsmann — die gleichen Ziffernbilder: auf der Ostseite beispielweise ist ständig 5.45 Uhr, auf der Nordseite 3.15 Uhr. Bei dem Umstand, daß vielleicht doch auch hie und da ein Fremder seinen Blick nach der Kirchturmuhr sendet, wäre es doch wohl an der Zeit, das Zeigerwerk und die Uhr in Ordnung zu bringen.

c. **Philatelistischer Verein „Celeja" in Celje.** Die Tausch- und Vereinsabende des obgenannten Vereines, die bis jetzt jeden Freitag abgehalten wurden, werden eingestellt. Von nun an finden diese Abende stets jeden Dienstag von halb 8 bis 10 Uhr abends im Vereinslokal am Dečkov trg 5 (Hof, links) statt. Freunde der philatelistischen Sache sind zu diesen Tauschabenden herzlichst eingeladen.

c. **Glimpflich abgelaufen.** Zwischen Polzela und Sv. Peter im Sanntal wurde ein mit Mist beladenes Pferdefuhrwerk beim Ueberqueren des Eisenbahngeleises von der Lokomotive des Nachmittags-Personenzuges erfaßt. Der Wagen wurde umgeworfen und arg beschädigt. Pferd und Fuhrmann kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

c. **Ertrinken unmöglich.** Donnerstag zwischen 12 und 16 Uhr wurde im städtischen Herrenbad an der Sann ein ganz neuartiger Badeanzug vorgeführt, der ein Untergehen im Wasser unmöglich macht. Die Badehose, die aus feinstem, wasserdichtem Gewebe hergestellt ist, wird an der Vorderseite durch ein Röhrchen mit Luft aufgeblasen. Die Badehose ist eine Erfindung des Herrn Vilko Veldamon in Petrinja, heißt „Ufa" und hat die Nummer 46 des jugoslawischen Patentamtes vom 1. Juli 1936.

c. **Kirchtag in Svetina.** Allen Freunden von Svetina, seines Kirchtages mit Gottesdienst und Bergprozession, teilen wir mit, daß der Kirchtag heuer nicht am 2. August, sondern erst acht Tage später, also am 9. August, stattfindet. Die Prozession beginnt um 10 Uhr vormittags.

c. **Fremdenverkehr im Juli.** Nach den Aufzeichnungen des Meldeamtes waren im Juli insgesamt 1433 Fremde in Celje. Davon waren 935 In- und 498 Ausländer. Im Monat Juni besuchten Celje 1080 Fremde, im Juli vorigen Jahres aber 1312.

c. **Sturz mit dem Fahrrad.** In Gaberje verunglückte durch Sturz vom Fahrrad der Kellnergehilfe Robert Dokler aus Celje. Er erlitt Verletzungen an Kopf und Händen.

c. **Fußball-Sonderfahrt.** Zum Spiel der österreichischen Meistermannschaft „Admira" gegen den Sportklub „Ljubljana" in Ljubljana am 4. August fährt von Celje aus ein Sonderautobus der Stadtgemeinde. Abfahrt um 17.30 Uhr vor dem Bahnhof. Fahrpreis 43 Dinar. Anmeldungen in der Kanzlei des Autobusunternehmens.

c. **Fußballsport.** Sonntag, den 2. August findet auf dem hiesigen Olymp-Platz in Gaberje das Rückspiel um den Aufstieg in die erste Klasse zwischen dem hiesigen Sportklub „Olymp" und dem Sportklub „Ptuj" statt. Im ersten Spiel am vergangenen Sonntag in Ptuj besiegte „Olymp" Ptuj mit 4 : 2. Beginn des Spieles um 17.30 Uhr. Das Vorspiel um 16 Uhr bestreiten die Reserven von „Athletik" und „Olymp".

c. **Nachts in den Graben gestürzt.** Glück hatten die drei Insassen des viersitzigen Personenkraftwagens der Kurverwaltung Rogaška Slatina, der in der Nacht zum Donnerstag bei Store durch plötzliches Bremsen in voller Fahrt drei Meter tief in den Graben stürzte und drunten verkehrt aufliel. Die drei Insassen, der Wagenlenker, sein Bruder und ein kroatischer Fahrgast, sprangen rechtzeitig aus dem Wagen. Während der Wagen beim Auffallen sich entzündete und vollständig verbrannte, kamen die drei Insassen mit dem bloßen Schrecken davon. Der kroatische Fahrgast erschrack so sehr, daß er wie wahnsinnig die Flucht ergriff. Man hat bis heute von ihm noch nichts gehört. Im Wagen verblieben 2500 Din Bargeld, die mitverbrannten.

c. **Ein Kind fällt vom Fenster.** In der Kolonie „Lastni dom" in Gaberje stürzte das neun Jahre alte Söhnchen des Fabriksarbeiters Žvižgaj vom ersten Stock auf die Straße und blieb mit einem Schädel- und Armbruch liegen. Der Rettungsdienst brachte den Knaben ins Krankenhaus.

c. **Vom Gerüst abgestürzt.** An der Baustelle der Villa des Notars Burger in der Tavčarjeva ulica stürzte der 26 Jahre alte Maurer Franz Ahlik aus Trnovlje vom Baugerüst und blieb mit einem Armbruch und Verletzungen des Rückgrates liegen. Der Verunglückte wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.

c. **Kino Union,** Sonnabend und Sonntag: „Heißes Blut", Filmoperette mit Maria Rökk, Ursula Grabley, Hans Stüwe und Paul Kemp. Tönende Wochenschau.

Aus der Sportwelt

11. Weltolympiade Berlin öffnet die Tore

Samstag um 16 Uhr feierlicher Einzug der Nationen / Die Olympiafackel in Berlin

Heute, Samstag um 16 Uhr werden die 11. Olympischen Spiele in Berlin in feierlichster Weise eröffnet. Die Olmpia-Glocke wird ertönen und die Jugend der Welt rufen. Gleichzeitig werden die Flaggen sämtlicher teilnehmenden Nationen hochgezogen werden, worauf der grandiose Einmarsch der Nationen erfolgen wird. Die Spiele wird sodann der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler mit einer Festansprache eröffnen. Die Olympia-Fackel ist bereits über Prag in Berlin eingetroffen, mit dem das Olympische Feuer ober dem Marathon-Tor angefacht werden wird.

Sonntag, den 2. August werden um 8 Uhr die Wettkämpfe aufgenommen, die sich in folgender Reihenfolge abwickeln werden:

Samstag, 1. August: Eröffnungsfeier, Festspiel.

Sonntag, den 2. August: Leichtathletik, Ringen, moderner Fünfkampf, Fechten, Gewichtheben, Hockey.

Montag, den 3. August: Leichtathletik, Ringen, moderner Fünfkampf, Fechten, Gewichtheben, Hockey, Fußball. Polo.

Dienstag, den 4. August: Leichtathletik, moderner Fünfkampf, Ringen, Fechten, Fußball, Hockey. Polo, Segeln, Segelflug.

Mittwoch, den 5. August: Leichtathletik, moderner Fünfkampf, Fechten, Hockey, Fußball, Gewichtheben, Polo. Segeln.

Donnerstag, den 6. August: Leichtathletik, Ringen, moderner Fünfkampf, Fechten, Hockey. Fußball, Polo, Segeln, Schießen, Handball, Radrennen.

Freitag, den 7. August: Leichtathletik, Ringen, Fechten, Hockey, Fußball, Polo. Segeln, Schießen, Handball, Radrennen. Kanusport.

Samstag, den 8. August: Leichtathletik, Ringen, Fechten, Hockey. Fußball, Segeln, Schießen, Handball, Radrennen, Kanusport, Schwimmen, Basketball, Turnen (Schweden).

Sonntag, den 9. August: Leichtathletik, Ringen, Fechten, Hockey, Segeln, Schwimmen, Basketball. Turnen (Deutschland).

Montag, den 10. August: Fechten, Hockey, Fußball, Segeln, Handball, Radrennen, Schwimmen. Basketball, Boxen, Turnen.

Dienstag, den 11. August: Fechten, Fußball, Hockey, Segeln, Schwimmen, Basketball, Boxen. Turnen, Rudern.

Mittwoch, den 12. August: Fechten, Hockey, Segeln, Handball, Schwimmen, Basketball, Boxen, Turnen, Rudern, Reiten, Baseball.

Donnerstag, den 13. August: Fechten, Hockey, Fußball, Segeln, Schwimmen, Basketball, Boxen, Rudern, Reiten.

Freitag, den 14. August: Fechten, Hockey, Segeln, Handball, Schwimmen, Basketball, Boxen, Rudern, Reiten.

Samstag, den 15. August: Fechten, Fußball, Schwimmen, Boxen, Reiten.

Sonntag, den 16. August: Reiten, Schlußfeier.

Jungmannen kämpfen um die LNP-Meisterschaft

Sonntag vormittags um 10.13 Uhr geht im „Železničar"-Stadion das erste Finalspiel um die Jugendmeisterschaft von Slowenien in Szene. Die Gegner sind „Železničar" und SK. Mars aus Ljubljana, die dann am 9. August das zweite und letzte Spiel zur Erledigung bringen. Man muß den heimischen Akteuren gewiß Chancen zubilligen, doch scheint die Partie trotzdem nicht so ungefährlich, als gerade „Mars" in letzter Zeit durch eine Reihe von schönen Erfolgen viel von sich hören ließ.

Jugoslawischer Schwimmsieg in Budapest

Anschließend an das Wasserballmatch zwischen Ungarn und Jugoslawien, das den Ungarn einen 6:0-Sieg brachte, wurden mehrere Konkurrenzen der Schwimmer ausgetragen. Ueber 200 Meter Brust nahm Cerer aus Ljubljana den Kampf mit dem auch international bekannten ungarischen Meister Lengary auf und errang einen sensationellen Sieg. Cerer wurde in 2:56.8 Erster, während Lengary 3:00.4 benötigte. Eine noch größere Ueberraschung bereitete Wilfan, der über 100 Meter Rücken in der neuen jugoslawischen Rekordzeit von 1:12 den Sieg vor dem ungarischen Auswahlschwimmer Gombos davontrug.

: **Mondscheinpartie der „Edelweißler".** Heute, Samstag, um 20 Uhr unternehmen die strammen „Edelweißler" eine Mondscheinpartie zum Gasthof Plohl (Eichkatzelwirt). Mitglieder und Freunde herzlichst eingeladen! Sonntag um 13 Uhr Abfahrt vom Kralja Petra trg zum Bergrennen, bei dem die „Edelweißler" die Straßenbesetzung übernehmen.

Bücherschau

b. **Die Woche.** Die letzten Hefte der Woche bringen herrliche Bildberichte über Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen und das Leben im Olympischen Dorf, doch auch den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnissen in fremden Ländern ist besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Unterhaltungsteil ist reichhaltig und gediegen. Ueberall erhältlich. Verlag Scherl, Berlin.

b. **Wirtschaftsdienst.** In den letzten Folgen des Wirtschaftsdienstes finden wir wieder eine Reihe aktueller Aufsätze über Rohstoffverlagerung, Außenhandelsfragen eine Stellungnahme gegen den handelspolitischen Opportunismus, den Kapitalprotektionismus, die Genehmigungen im Güterfernverkehr, Fortschritte der finanziellen Konsolidierung in Deutschland, Kautschukmarkt und Kautschukpreise, über die allgemeine Handelspolitik und andere wichtige Fragen. Der Wirtschaftsdienst erscheint zweimal monatlich bei der Hanseatischen Verlagsanstalt in Hamburg. Einzelnummer 1 Mk.

b. **Jadranska straža.** Diese hervorragende Zeitschrift bietet mit ihrem vielseitigen Inhalt für jeden Leser etwas. Streng wissenschaftliche und politische Abhandlungen, einige spannende Tatsachenberichte aus dem Weltkriege, dazwischen eingeflochten kleine Reisereportagen und unterhaltende Kurzgeschichten. Stimmungsvolle Naturaufnahmen beleben wirkungsvoll den Textteil, während die Vereinsnachrichten, der Reisedienst und eine Schrifttumschau den Inhalt vervollständigen. Verlag in Split, Ban Jelačića 1. Im Jahresbezug 120 Din.

Frauenwelt

Schutz vor zerstörenden Sonnenstrahlen!

Fensterblenden bringen Hilfe

Licht und Luft sind in unserer Wohnung willkommene Gäste. Jedoch ein Zuviel vom Licht schätzt die Hausfrau nicht, weil grelle Sonne Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche und dergleichen ausbleicht. Darum wird an der Innenseite der Fenster, die viel dem Sonnenlicht ausgesetzt sind, gern eine Sonnenblende angebracht.

Für derartigen Blendschutz kommen verschiedene Baustoffe in Frage. Gern wird ein dichtes Textil-Gewebe als Sonnenvorhang verwendet. Es wickelt sich um eine Federwalze und bleibt demzufolge in jeder Stellung, in die es gebracht wird, stehen (Schnappvorhang). Je nach dem Verwendungszweck wird das Gewebe in lichtesten, hellen und dunklen Farben hergestellt. Man verwendet daher diese Rollvorhänge nicht nur zur Dämpfung des Sonnenlichtes in Wohnräumen, sondern auch zur völligen Verdunkelung von Vortragsräumen, photographischen Arbeitsräumen und auch im Luftschutz gegen Fliegersicht. Bei der Anbringung dieser Vorhänge ist wie bei allen Schnappwalzen darauf zu achten, daß der aufgerollte Vorhang vollkommen waagerecht liegt. Sonst wickelt er sich schief auf, wobei der Vorhang leicht beschädigt wird.

Lichtdurchlässiger als die Gewebe sind die tangofarbenen Cellophan-Schutzvorhänge, die ebenfalls auf Schnappwalzen aufgerollt werden. Eine besondere Eigentümlichkeit des Cellophans ist es, die farbenzerstörenden ultravioletten Strahlen der Sonne fernzuhalten. Ein Verblassen von farbigen Gardinen, Möbelstoffen usw. ist daher trotz der großen Lichtdurchlässigkeit des Cellophans nicht zu befürchten. Der chemische Schutz, den diese Vorhänge gewähren, wird daher besonders gerne auch für Schaufenster in Anspruch genommen. Die Auslagen werden vor dem Sonnenlicht geschützt und bleiben gleichzeitig sichtbar.

Auch lichtechtes Papier gibt einen wirksamen Sonnenschutz ab. Derartige Fensterblenden werden nicht gerollt, sondern gefaltet und durch ein Gegengewicht an der Zugschnur so ausgeglichen, daß sie ebenfalls in jeder Höhe stehen bleiben. Die schlechte Wärmeleitfähigkeit des Papiers bewirkt auch einen vollkommenen Schutz gegen Kälte oder Wärme. Das Faltpapier ist lichtdurchlässig genug, um einen Aufenthalt im verdunkelten Zimmer zu ermöglichen. Andererseits ist es auch schattenundurchlässig, so daß es erleuchtete Räume nach außen hin schützt. Selbstverständlich sind Fensterblenden aus Faltpapier besonders preiswert.

Sehr verbreitet sind auch Fensterblenden aus Holzgewebe. Ganz feine Stäbchen aus Holz werden zu Vorhängen zusammengefügt und über Schnappwalzen aufgewickelt. Die Gewebe kann man nicht nur in verschiedenen Farben ausführen, sondern auch Muster in sie hineinflechten. Dadurch erhalten sie für besondere Zwecke ein gefälliges Aussehen. Diese Fensterblenden aus Holzgeflecht sind nicht mit den schweren Rollsalousien, die außerhalb der Fenster angebracht sind, zu verwechseln. Es handelt sich vielmehr um ganz lichtechte Gewebe, die wie andere Fensterblenden an der Innenseite der Fenster befestigt werden.

Die kleinen Schönheitsfehler

Wie kann man sie beheben?

Zweifellos gibt es gewisse körperliche Mängel, mit denen man sich abfinden muß. Andere dagegen lassen sich durch lange durchgeführte konsequente Behandlung beheben oder zum mindesten wesentlich bessern.

Nehmen wir als Beispiel die Fettleibigkeit, die für jeden, der die „schlanke Linie" anstrebt, recht störend ist. Hier hilft die tägliche Leibmassage. Es empfiehlt sich, den Leib kräftig mit den äußeren Handkanten von unten nach oben zu hacken und ihn dann, von den Seiten aus in Richtung zum Nabel, Stück für Stück abzuklopfen. Das Fleisch bzw. Fett muß mit den Fingerspitzen gründlich durchgeknetet werden. Sehr wichtig ist regelmäßige Gymnastik, vor allem Bodenübungen: auf dem Rücken liegend Heben und Senken der Beine bis zum rechten Winkel, Beinkreisen und „Radeln".

Die Halspartie ist oft nicht so, wie man sie haben möchte. Gegen einen zu mageren Hals macht man Wechselkompressen mit ganz heißem und ganz kaltem Wasser, die die Blutzirkulation anregen. Dem zu dicken Hals kommt man folgendermaßen bei: man beugt sich über eine Schüssel kalten Wassers, taucht einen Schwamm hinein und drückt ihn hinten über dem Hals, am Haaransatz aus. Diese Behandlung muß täglich, morgens und abends 2—3 Minuten, wiederholt werden.

Das gefürchtete Doppelkinn kann nach dieser Prozedur vorsichtig wegmassiert werden. Die Fingerspitzen werden dazu eingefettet, man streicht, vom Kinn anfangend mit festem Druck den Hals herunter bis zum Haar ansatz, und zwar abwechselnd mit der rechten und mit der linken Hand. Als geeignete Turnübung gegen das Doppelkinn bewährt sich regelmäßiges Kopfkreisen mit erhobenem Kinn. Doppelkinnbildung wird übrigens durch möglichst flaches Liegen im Bett verhindert.

Wer zu starke Fesseln besitzt, muß jeden Morgen und Abend mit Daumen und Zeigefinger von den Knöcheln kräftig nach oben streichen, 4—5mal an jedem Bein. Dieser Massage folgt die übliche kalte Abreibung. Nach dem Abtrocknen folgt Fußgymnastik. Krümmen und Spreizen der Zehen, Fußrollen. Die Sohle muß gut durchgeknetet werden.

Eckige Schultern bekämpft man durch häufiges Rollen der Schultern in den Gelenken sowie durch Armkreisen. Die meisten kleinen Schönheitsfehler werden am wirksamsten durch regelmäßige Gymnastik und überhaupt viel natürliche Bewegung bei Sport und Spiel bekämpft.

Für die Küche

h. **Schaumtüten mit Erdbeeren.** 2 Dotter werden mit 10 Dekagramm Staubzucker mit der Schneerute sehr gut abgerührt, dann 8 Dekagramm Mehl mit ¼ Backpulver und 1 bis 2 Eßlöffel kaltem Wasser glatt vermengt. Von diesem Teig werden auf ein mit Butter bestrichenes, mit Mehl bestreutes Blech mit einem Kaffeelöffel Vierecke aufgetragen, zu hellgelber Farbe gebacken, gleich vom Blech genommen, zu Tüten gedreht und ausgefühlt gefüllt. — Fülle: 2 Eiklar werden mit 12 Dekagramm Vanillezucker und 2 Eßlöffel frischpassiertem Erdbeermus, in heißem Wasserbade stehend, zu dickem Schaum geschlagen, bis zum Auskühlen weiter geschlagen, mit frischen Erdbeeren vermengt und in die Tüten eingefüllt.

Dunstobst

Vor allem muß darauf geschen werden, daß das Obst, das zum Einsieden verwendet wird, tadellos und vollkommen reif, aber nicht überreif sei. Die Früchte müssen sorgfältig gereinigt sein, Beeren spült man mit Wasser ab und läßt sie auf Sieben abtropfen. Der Zucker, der zur Verwendung kommt, muß guter Qualität sein und darf nicht zu viel und nicht zu wenig dem Obst zugesetzt werden. Zu viel Zucker läßt das Obst ein-

Eine kleine Jacke zu jedem Kleid

Der Reiz eines sommerlichen Anzuges liegt für die Frau in einer geschickten Zusammenstellung vom Kleid und seiner Ergänzung: dem dazugehörigen Jäckchen, durch das die gute Wirkung eines Straßenanzuges erreicht wird.

Man arbeitet diese Jacken gern aus ganz abweichendem Material: Eine dunklere Taftjacke kann zu mehreren Seidenkleidern, eine gestreifte Leinenjacke zu verschiedenen Sportkleidern getragen werden.

K 28720. Kleid aus heller, feingemusterter Kunstseide mit plissiertem Rockansatz und Querbiesen am Leibchen und an den kurzen Ärmel. Dazu ein ärmelloses Jäckchen. Erf.: etwa 4.85 cm Stoff, 96 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

S 28737. Ein dreiteiliger Anzug: Rock und kurzes Bolerojäckchen aus Leinen und ein Blüschen aus getupfter Seide mit kurzen Ärmeln. Erf.: 1.85 m Leinen, 130 cm breit, 1.10 m Blusenstoff von 85 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

B 28756. Durch diese lose Jacke aus dunklem Taft kann jedes sommerliche Nachmittagskleid zum eleganten Complet ergänzt werden. Erf.: 3.15 m Stoff, 85 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 u. 100 cm Oberweite.

K 38720. Ein hübscher Streifenstoff läßt sich gut zu dem sommerlichen Complet verarbeiten, das auch für etwas stärkere Figuren vorteilhaft ist. Das Kleid hat kurze, angeschnittene, die Jacke dreiviertellange Ärmel. Erf.: 7.15 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104 und 112 cm Oberweite.

K 28755. Leicht nachzuarbeiten ist die durchgehende Schnittform des Sommerkleidchens aus gemusterter Seide, das durch die hochgeschlossene Form seine modische Linie erhält. Erf.: 3.35 m Stoff, 85 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

K 28667. Jugendliches Sommer-Complet aus getupftem Seidenkrepp mit weißer Organdy-Garnitur. Das Jäckchen aus gleichem Stoff ist ärmellos. Erf.: 4.40 m gemusterter, 65 cm einfarb. Stoff, je 95 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

K 28641. Aus Leinen, Waschseide oder Shantung arbeitet man das Sportkleid mit vier schräg aufgesetzten Taschen und matrosenartigem Kragen. Schal und Gürtel in lebhafter Farbe. Erf.: 3.75 m Stoff, 80 cm br. Bunte Beyer-Schn. f. 92 u. 100 cm Obw.

B 28640. Als Ergänzung zum Sportkleid trägt man eine Jacke aus gestreiftem Leinen mit breiter Passe und modischen Ärmeln. Aus den Stoffresten der Jacke fertigt man die passende Kappe. Erf.: 1.65 m Stoff, 95 cm br. B. Beyer-Schn. f. 92 u. 100 cm Obw.

schrumpfen und an Geschmack verlieren. Das Einsiedegeschirr soll peinlich sauber sein. Am besten eignet sich Messing- oder irdenes Geschirr dazu. Zum Umrühren sind Holz-, Silber- und Porzellanlöffel am besten. Beim Kochen muß darauf gesehen werden, daß das Obst nur langsam kocht, es sei denn, daß Schnellkochen eine Vorschrift des betreffenden Rezeptes ist. Feine und weiche Obstarten werden nur ganz kurze Zeit gekocht. Das Obst kommt nach dem Kochen in sehr saubere Gläser, entweder Patentgläser oder Einsiedegläser, die mit Pergament, Staniol oder Schweinsblase zu verbinden sind. Obst, das große Neigung zum Braunwerden zeigt, soll geschwefelt werden; dies gilt besonders für Zwetschken, Pfirsiche und Birnen. Auf einen flachen Teller wird eine halbe Stange Schwefel gelegt, angezündet, das geschälte Obst kommt auf ein verzinntes Drahtsieb, wird über den Teller gestellt und mit einem trockenen und einem feuchten Tuch so lange zugedeckt, bis der Schwefel verbrannt ist. Dann legt man das Obst für eine Stunde lang in kaltes Wasser, das man einigemal wechselt und dann ablaufen läßt. Geschwefeltes Obst kommt dann in die Gläser, wird mit der betreffenden Zuckerlösung übergossen, verschlossen und vorschrifsmäßig lang in Dunst gekocht. Fruchtsäfte sollen möglichst in heißem Zustande in vorgewärmte Gläser oder Flaschen gefüllt werden und sofort mit in kochendem Wasser abgebrühten Korken verschlossen werden. Es soll nie vergessen werden, daß schließlich das Wichtigste beim Dunstobst und beim Einkochen das Abtöten der Pilzkeime und Sporen durch das Erhitzen ist, und das Verhindern einer Neuansteckung der luftdichte Verschluß.

Aus dem Inland

i. **Die nächste Session der Skupschtina wird bereits im neuen Skupschtinapalais stattfinden.** Bis zum 20. Oktober, dem Zusammentritt der Skupschtina, werden die Bibliothek und das Archiv bereits übersiedelt sein. Das bisherige Skupschtinagebäude, die Theater-Manege, wird dann wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt werden.

i. **Milan Rakić schwer erkrankt.** In Paris ist der bekannte serbische Dichter und Gesandte i. R. Milan Rakić schwer erkrankt.

i. **Neue Mitglieder des Staatsrates.** Zu neuen Mitgliedern des Staatsrates in Beograd wurden ernannt: Dr. Žarko Kovačević, Jovan Stefanović, Milivoje Nikolić und Vladimir Hajduk-Veljković.

i. **Personalnachricht.** Finanzminister Dr. Dušan Letica hat sich über Budapest nach Karlsbad zur Kur begeben. Die interimistische Leitung des Finanzministeriums hat der Forst- und Bergbauminister Gjura Janković übernommen.

i. **Die Wahrheit über den Genfer „Jugend-Friedenskongreß".** Wie aus der Resolution der Zagreber Konferenz für die Vorbereitung des Genfer „Jugend-Friedenskongresses" ersichtlich ist, hat die Entschließung eine unverkennbare Note gegen die autoritären Regierungen in Europa, die einseitig beschuldigt werden, den Krieg vorzubereiten. Da die Sowjetunion in objektiver Weise nicht zumindest ebenfalls der „Kriegsvorbereitungen" geziehen wird, ist daraus deutlich erkennbar, daß es sich bei den Vorbereitungen um diesen „Friedenskongreß" um eine marxistische Angelegenheit handelt, der viele nicht marxistische Kreise deren Pazifismus bestimmt nicht in Zweifel gezogen werden soll, aufgesessen sind. Mit solchen Resolutionen dient man keineswegs dem wahren Frieden, weil die Einstellung der Wahrheit alles eher als dem Frieden dienlich sein kann.

i. **Düsseldorfs Bürgermeister in Jugoslawien.** Am 3. August trifft der Bürgermeister von Düsseldorf Dr. Wagenführer mit dem Präsidenten der Düsseldorfer Industrie- und Handelskammer Dr. Hellmuth, dem Oberpräsidenten Dr. Schmitt und anderen Persönlichkeiten in Beograd ein, um die wirtschaftlichen Verhältnisse Jugoslawiens zu studiren. Die deutschen Gäste werden auch Dubrovnik, Kotor, Cetinje und Bled besuchen.

i. **Eine interessante Verordnung.** Der Stadtpräsident von Banjaluka, Hamdija Afgan, hat eine Verordnung erlassen, wonach alle Hausbesitzer in kürzester Zeit die Fassaden ihrer Häuser restaurieren müssen, um der Stadt, die ein wichtiges Fremdenverkehrszentrum sei, ein gefälligeres Aussehen zu verleihen. So geschehen in Bosnien.

Nachrichten aus Ptuj

Studentenheim in Ptuj

Wie schon berichtet, wurde das der Stadtgemeinde gehörende Studentenheim in Ptuj für eine Anzahl von Jahren den Minoriten übergeben, die das stattliche Gebäude gründlich renovieren und entsprechend adaptieren ließen. Die Erziehung in der Anstalt beruht auf religiös-moralischer und nationaler Grundlage ohne Rücksicht auf den Beruf, dem sich die Zöglinge widmen werden. In allen Fächern, die am Gymnasium unterrichtet werden, wird den Schülern Beistand zuteil, privat wird auch in klassischen Sprachen unterrichtet, soweit sich Interessenten hiefür melden. Auch werden die Zöglinge in die richtigen Gesellschaftsformen eingeführt und ihnen der nötige Schliff beigebracht. Leiter der Anstalt ist Pater Dr. Marian Gojkošek. Die Gesuche um Aufnahme sind bis spätestens 20. August der Direktion des Studentenheimes einzusenden. Der Erhaltungsbetrag beläuft sich auf 450 Dinar monatlich und ist im vorhinein zu entrichten.

---

p. **Geschäftsjubiläum und silberne Hochzeit.** Am 1. August feiert unser lieber Mitbürger Herr Franz Plazotta, Hutmachermeister und Hausbesitzer sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum und zugleich das Fest seine silbernen Hochzeit, welches er mit seiner Lebensgefährtin Frau Julie Plazotta in voller Rüstigkeit und Gesundheit begehen konnte. Herr Plazotta, ein geborener Mariborer (sein Vater war der bekannte Hutfabrikant Pibermann aus Leutschach), hat sich, Dank seiner Fachkenntnisse, aus kleinen Anfängen zu seiner heutigen Position emporgeschwungen, was der gute Ruf dieser Firma weit und breit beweist. Daß der Jubilar auch noch über einen beneidenswerten Humor verfügt, sei nur nebenbei bemerkt, aber jedenfalls ist er in allen Kreisen ein gerne gesehener Gesellschafter. Den herzlichen Glückwünschen zu diesem doppelten Feste wollen auch wir uns gerne anschließen!

p. **Unsere Segelflieger** sind eifrig daran, ihren „Zögling" ehebaldigst fertigzustellen. In 280 Arbeitsstunden wurden die Hauptbestandteile bereits vollendet, die nun auch in der Segelflugausstellung der Mariborer Festwoche zur Ausstellung kommen werden. Der Ausstellung sollen noch zwei Modelle unserer Segelflieger angeschlossen werden. Mehrere Segelflieger beteiligen sich auch am Segelflug in Jarenina und werden dort die A-Prüfung ablegen.

p. **Für die allgemeine Sonntagsruhe in den Betrieben** setzte sich dieser Tage der Gehilfenausschuß der Kaufleutevereinigung in Ptuj ein. Die Versammlung leitete Obmann Buga, während der Vertreter des Gehilfenverbandes aus Ljubljana eingehend die Lage besprach und darauf hinwies, daß auch am Lande immer mehr Betriebe die vollkommene Sonntagsruhe einführen. Der Verband habe bereits Schritte eingeleitet, um den Gehilfen überall zu einem wirklich freien Sonntag zu verhelfen. Es wurde eine Entschließung angenommen, die die absolute Sonntagsruhe in den Betrieben fordert.

p. **Neuordnung des Apothekendienstes.** Mit 1. August tritt die Verordnung der Banatsverwaltung über die Neuregelung des Apothekendienstes in Kraft, laut welcher die Apotheken in Ptuj um 8 Uhr geöffnet, dagegen aber um 19 Uhr geschlossen werden. Die den Nachtdienst versehende Apotheke wird um 7.30 geöffnet und um 21 Uhr gesperrt. Ferner sieht die neue Verordnung auch die Sonn- und Feiertagsruhe für Apotheken vor, insoferne die betreffende Apotheke nicht den Nachtdienst zu versehen hat.

Wie steht es jedoch um diese Sache in anderen Fremdenverkehrsstädten?

i. **Auf dem Esel um die ganze Welt.** In Banjaluka ist gestern der Münchner Maler Johann Mendel eingetroffen, ein interessanter Weltreisender, der seine Reise auf einem Esel reitend bewältigt.

i. **Dem Nebenbuhler den Bauch aufgeschlitzt.** In Zagreb hat am 31. d. M. vor dem Café „Splendid" der 20jährige Friseurgehilfe Otto Schönbuchner dem 19jährigen Friseurgehilfen Michael Čubra in einem Anfall von Eifersucht mit einem großen bosnischen Messer den Bauch aufgeschlitzt. Der Schwerverletzte, dessen Zustand besorgniserregend ist, wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Täter wurde verhaftet.

p. **Auszeichnung.** Für Verdienste um das Rote Kreuz wurden Schulinspektor Josef Gorup und Gendarmerie-Wachtmeister i. R. Andreas Kvač mit der silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Wir gratulieren!

p. **Der SK Ptuj nach Celje.** Der SK Ptuj trägt Sonntag, den 2. d. in Celje das Rückspiel um den Eintritt in die erste Klasse gegen den dortigen Sportklub „Olymp" aus.

p. **Diebstahl bei hellichtem Tag.** Ein noch unbekannter Täter drang in die Wohnung des Eisenbahners Johann Sprah ein und ließ einen Geldbetrag von 330 Dinar sowie eine silberne Taschenuhr mit sich gehen.

p. **Mit heiler Haut davongekommen.** Der gegen Ormož fahrende Nachmittagszug überführte bei Trgovišče die beiden Pferde des Besitzers Max Veronik, während dieser ebenfalls zur Seite geschleudert wurde, doch keinerlei Verletzung erlitt. Der Schaden beläuft sich auf etwa 5000 Dinar. Veronik wurde zwar von den Bahnarbeitern rechtzeitig auf die Gefahr aufmerksam gemacht, auch gab der Lokomotivführer, der den Zug nicht mehr zum Stehen bringen konnte, Signale, doch fuhr der Mann über den an dieser Stelle mit keiner Schranke versehenen Bahndamm in der Meinung, er werde noch rechtzeitig hinüberkommen.

p. **Von einem Zwetschkenbaum** stürzte in Osluševci der 13-jährige Besitzerssohn Cyrill Hrzič und brach sich den linken Unterschenkel. Er wurde ins hiesige Krankenhaus überführt.

p. **Im Tonkino** wird Samstag und Sonntag der Lustpielschlager „An der Endstation" mit Paul Hörbiger, Maria Andergast und Hans Moser vorgeführt.

p. **Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr.** Bis einschließlich Sonntag, den 9. August versieht die erste Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik, Rottführer Ivan Mere sowie der Mannschaft Anton Kühar, Andreas Pfeifer, Alois Doll, Fanz Bunčič und Alois Zamuda die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Josef Ilec, Rottführer Josef Kmetec sowie Alois Brabič und Bartholomäus Cundre die Feuerbereitschaft übernehmen.

p. **Den Apothekennachtdienst** versieht bis 8. August die Mohren-Apotheke (Magister Molitor).

p. **Gastwirtschaft Sevec.** Sonntag prima Poganzen. Erstklassige Weine. Kalte Speisen usw. 7965

Radio-Programm

Sonntag, 2. August.

Ljubljana 11.15 Uhr Opernarien. — 13.20 Schallplatten. — 19.30 Vortrag. — 20.30 Bunter Abend. — Beograd 17.30 Volkstümliche Weisen. — 21.10 Konzert. — Wien 11 Salzburger Festspiele. — 12.40 Auftakt zur Olympiade. — 15.40 Kammermusik. — 17.40 Konzert. — 19.30 Olympische Spiele aus Berlin. — 20.05 Caruso-Abend. — Paris PTT, 16.45 Reise durch Frankreich. — 20.30 Schauspiel. — Toulouse 17.40 Chansons. — 20.15 Konzert. — 22 Operettenaufführung. — Mailand 12.20 Kammermusik. — 20.30 Sinfoniekonzert. — Warschau, 17 Cellokonzert. — 19.55 Violinkonzert. — 21.45 Saxophon. — Beromünster 20.15 Spanische Klaviermusik. — 21.10 Österreichische Lieder. — Prag 19.05 Konzert. — 21.05 Musikalischer Spaziergang. — Budapest 20.40 Operettenkonzert. — Deutschlandsender 12 Meister ihres Fachs. — 15 Bunte Musik. — 20 Abendkonzert. Dazwischen Berichte von der Olympiade.

Montag, 3. August.

Ljubljana 19 Uhr Walzerstunde. — 21.15 Klavierkonzert. — Beograd 17.20 Lieder. — 20.30 Operette „Adieu Mimi". — Wien 14 Urbano singt. — 16.05 Tonfilmstars singen. — 17.30 Lieder und Arien. — 21 Chopin-Abend. — Paris PTT 20.25 Lieder. — 21 Schauspiel. — Toulouse 19.15 Konzert. — 22 Oper „Der Gaukler unserer Lieben Frau". — Mailand 20.40 Operette „Die Herzogin von Chicago". — Rom 21.50 Bunte Stunde. — Warschau 21 Lieder. — Beromünster, 13.30. Aus Operetten. — 20 Bunte Stunde. — Prag, 20.50 Beethoven-Abend. — Budapest 22.20 Konzert. — Deutschlandsender 12.45 Olympiaecho. — 16 Konzert. — 20.10 Oper „Die lustigen Weiber von Windsor"

Aus Ljubljana

lu. **Diamantenes Priesterjubiläum.** In Moste bei Ljubljana, feiert Sonntag, d. 2. d. der dort seit Jahren im Ruhestande lebende Pfarrer Josef Borštnar sein 60jähriges Priesterjubiläum. Aus diesem Anlaß wird er vormittags in der dortigen Kirche einen Festgottesdienst zelebrieren.

lu. **Todesfälle.** In Kočevje verschied der Gastwirt und Besitzer Josef Beljan im Alter von 61 Jahren. — Dortselbst starb ferner, desgleichen 61 Jahre alt, der Förster i. R. Max Lederer.

lu. **In Kočevje** wird im Herbst im Zusammenhang mit der Gewerbewoche eine Gewerbeausstellung veranstaltet werden, für die bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen. — Der langjährige Obmann der Feuerwehr in Prigorica und Obmann des Feuerwehrgaues Kočevje Ignaz Merher wurde anläßlich seines 80. Wiegenfestes zum ersten Ehrenmitglied des Gaues gewählt. — Zum Pfarradministrator in Grčarice (Masern) wurde der Kaplan von Šmarje bei Grosuplje Josef Rozman ernannt.

lu. **Betriebseinschränkung.** Aus Mangel an Krediten wurde die Arbeiterschaft der Eisenbahn-Signalwerkstätte in Ljubljana, 95 an der Zahl, auf Urlaub ohne Bezüge geschickt. Wie lange die Arbeiter feiern werden, ist unbestimmt. Es wurden die nötigen Schritte eingeleitet, um die Anweisung der entsprechenden Kredite zu erwirken.

Für Haus und Hof

h. **Zum Haltbarmachen von Eiern** läßt sich, wenn man es vorzieht, dieses Ziel auf trockenem Wege zu erreichen, Paraffin (bekanntlich ein Abfallprodukt der Petroleumindustrie) verwenden. Man taucht reinschalige Eier in aufgelöstes Paraffin und läßt sie dann auf einem Sieb abtropfen. Ist die Paraffinschicht erstarrt, so schlichtet man die Eier in ein Kistchen oder in ein anderes Behältnis und bewahrt sie darin auf. Statt Paraffin läßt sich auch Vaseline verwenden. Nur erstarrt Vaseline nicht. Man schmiert damit die Eier in der Hand derart ein, daß alle Teile der Schale vom Fett überzogen sind, und bewahrt sie auf. Die Eier halten sich so viele Monate frisch. Man soll sie aber hie und da durchsehen. Waren solche mit Rissen oder Sprüngen darunter, so färben sich die schadhaften Stellen im Laufe der Lagerung schwärzlich. Die Eier sondert man aus und verbraucht sie.

h. **Schimmelbildung in Fässern.** Um Fässer und andere Holzgefäße vor Feuchtigkeit und Schimmelbildung im Keller zu schützen, bestreicht man sie mit einem Firniß, der durch Zusammenschmelzen von drei Teilen Kolophonium und 1 Teil Leinölfirniß hergestellt wurde. Dieser Firniß eignet sich aber nur für Gegenstände, die vollkommen trocken sind, und muß warm aufgetragen werden.

h. **Gute Marillenwürfel.** 15 Dekagramm Butter werden unter allmählicher Zugabe von 15 Dekagramm Staubzucker, 1 Dotter, 1 ganzes Ei, 3 Eßlöffel Rahm sehr gut abgetrieben und als Letztes 20 Dekagramm Mehl glatt eingemengt. Die Teigmasse wird fingerdick auf ein mit Butter bestrichenes, mit Mehl bestreutes Blech gestrichen und bei Mittelhitze zu goldgelber Farbe gebacken. Aus dem Rohr genommen, wird die Hälfte des Kuchens gleich mit frichbereiteter, noch etwas warmer Marillenmarmelade überstrichen, die zweite Hälfte vorsichtig daraufgegeben und oben ebenfalls, aber nur ganz dünn, mit Marillenmarmelade überstrichen. Mit spitzem Messer werden nicht zu große Würfel geschnitten, auf jeden Würfel eine geschälte, halbierte Marille gelegt, welche mit ein wenig warmer Marmelade übertropft wird.

h. **Preßkraut mit Pilzlingsoße.** Ein schönes, großes Krauthauptel (spitzgeformtes grünes Kraut ist das beste) wird vom Strunk und groben Rippen befreit, feinnudelig geschnitten, in Salzwasser weich gekocht, gut abtropfen gelassen. Mit Zuhilfenahme eines Schöpflöffels werden auf eine Fleischschüssel nebeneinandergesetzte ausgepreßte Häufchen geformt, welche mit in Butter gerösteten Bröseln übergossen werden. Die dicklich bereitete Pilzlingsoße wird separat dazu gereicht.

Technische Rundschau

Der Farben-Tonfilm ist da!

Vor einer neuen Umwälzung im Filmwesen

Eine neue Umwälzung im Filmwesen, ähnlich derjenigen, die bei der Einführung des Tonfilmes vor sich ging, steht bevor! Es ist nach jahrelanger Forschungsarbeit endlich gelungen, ein Farbtonfilmverfahren zu entwickeln, das technisch einwandfrei ist, wirtschaftlich durchführbar und ohne erhebliche Kosten für Aenderungen an den Wiedergabegeräten der Lichtspieltheater eingeführt werden kann. Am 4. August gelangt bereits der erste Spielfilm, der nach diesem neuen Verfahren aufgenommen wurde, in Berlin zur Uraufführung.

Das neue Verfahren trägt die Bezeichnung „Berthon-Siemens-Farbfilm-Verfahren" und ist in jahrelanger Laboratoriumsarbeit gemeinsam von den Firmen Siemens & Halske und Perutz entwickelt worden. Bekanntlich kann man bei der Farbfilmherstellung zwei verschiedene Wege gehen. Bei dem einen Verfahren liegen die drei Grundfarben Blau, Rot und Grün in drei Schichten untereinander auf dem Film und bei der Aufnahme wird von den einzelnen Farben soviel entfernt, daß man bei der Wiedergabe dann den gewünschten Farbton erhält. Man nennt dieses Verfahren das „subtraktive", weil die Farben subtrahiert werden. An und für sich ist dieses Verfahren sehr einfach, es hat aber verschiedene Nachteile, die einer Einführung in die Praxis entgegenstanden. Durch die aufeinanderliegenden Farbschichten ist die Lichtempfindlichkeit nur gering, die Haltbarkeit der Emulsionen ist eng begrenzt und das Kopieren ist mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Das andere Verfahren nennt sich additiv, weil hierbei die drei Grundfarben Rot, Grün und Blau auf der Leinwand entsprechend den Farben des aufgenommenen Bildes zusammengefügt oder addiert werden.

Das neue Berthon-Siemens-Farbfilmverfahren arbeitet nun nach dem additiven System und es ist so vervollkommnet, daß die bisher noch vorhandenen Mängel restlos beseitigt sind. Die Aufnahmen bei diesem Verfahren gehen nun so vor sich, daß in das Objektiv der Aufnahmekamera ein Rot-Blau-Grün-Filter eingebaut ist, das nur die gleichfarbigen Strahlen passieren läßt.

Eine Meisterleistung der Optik und Chemie ist jedoch der verwendete Film. In die sonst glatte Zelluloidschicht des Filmstreifens sind beim Berthon-Siemens-Farbfilmverfahren ganz winzige, kaum vorstellbare kleine Linsen eingeprägt, die einen Durchmesser haben, der kleiner ist als der eines menschlichen Haares. Der Krümmungshalbmesser dieser Linsen beträgt nur 32/1000stel Millimeter und die Tiefe nur 4/1000stel Millimeter! Für das Einprägen dieser winzigen Linsen mußte eine besondere Walze aus einem für diesen Zweck extra hergestellten Werkstoff geschaffen werden, die Oberfläche dieser Walze mußte eine Glätte erhalten wie sie bisher noch nie erreicht worden ist. Mit Hilfe besonders zugeschliffener Diamanten wurden dann in die Walzenoberfläche die Vertiefungen für die Linsenprägung eingedrückt und mit besonders für diesen Zweck konstruierten Meßinstrumenten wird der ganze Arbeitsvorgang fortlaufend nachgeprüft. Das Prägen des Filmes geht dann in völliger Dunkelheit vor sich. Die lichtempfindliche Schicht des Films ist ebenfalls eine Meisterleistung an Präzision, denn sie ist einmal nur 1/1000 Millimeter stark und andererseits von einer außerordentlichen Feinkörnigkeit, damit die winzigen Linsen der Zelluloidschicht auch wirksame Wiedergaben erzielen können.

Die Wiedergabe des Farbfilms erfolgt wiederum durch eine Optik, in die ein Rot-Grün-Blau-Filter eingebaut ist. Unsere beiden schematischen Darstellungen erläutern den Wiedergabevorgang besser als viele Worte.

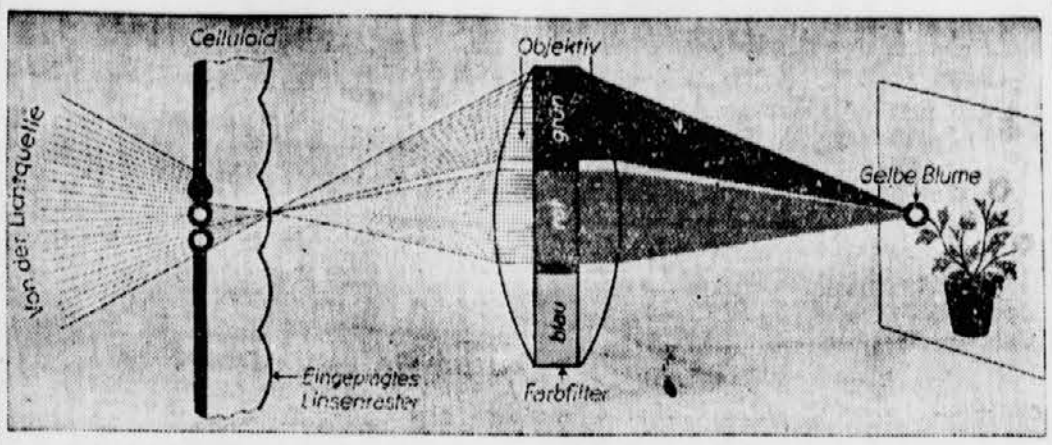
Für die Wiedergabe der Farbtonfilme nach dem neuen Verfahren müssen die Filmtheater nun folgende Aenderungen an den Wiedergabeapparaten vornehmen:

Die Projektionsapparate müssen eine neue Optik erhalten, in die die neuen Rot-Blau-Grün-Filter eingebaut sind. Da die Farbtonfilme erheblich mehr Licht benötigen als die Schwarz-Weißfilme, ist eine zwölffache Lichtverstärkung nötig. Es ist Siemens & Halske gelungen, für diesen Zweck eine neue Projektionslampe zu konstruieren, die die geforderte Lichtverstärkung ohne Erhöhung der Stromverbrauchs ermöglichen. Auch die Projektionsschirme sind neuartig; sie bestehen aus Aluminium, das ein ähnliches Linsenraster erhält wie der Film. Jede dieser Linsen wirkt wie ein kleiner Hohlspiegel, der das auftreffende Licht sammelt und besonders stark wieder zurückgibt. Ungefähr ein Million solcher kleinen Linsen kommen auf einen Quadratmeter des Projektionsschirmes.

Für das Kopieren der Farbtonfilme sind ebenfalls Präzisionskopiermaschinen entwickelt worden, die mit einer unheimlichen Genauigkeit arbeiten und fortlaufend durch besondere Meßinstrumente überwacht werden. Ist es doch nötig, daß die Linsen des Originalfilms genau die Linsen des Kopiefilms decken. Durch besonders durchgebildete Steuereinrichtungen lassen sich die Farbtönungen beim Kopieren beeinflussen, sodaß gewünschte Stimmungen und dergleichen genauestens erreicht werden können. Da sich die Umstellung der Lichtspieltheater vom Schwarz-Weiß-Film auf den Farbfilm, nur langsam wird vollziehen lassen, ist es besonders wichtig zu wissen, daß die neuen Farbtonfilme sich auf der gebräuchlichen Apparatur einwandfrei als Schwarz-Weiß-Filme vorführen lassen.

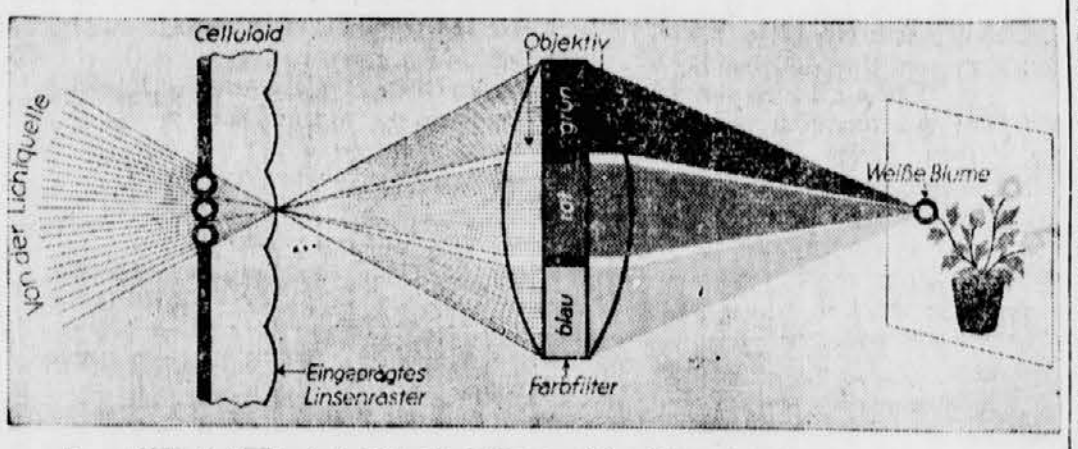
Die hier in nur wenigen Worten erklärten Meisterleistungen, die auf physikalischem und chemischen Gebiet für die Schöpfung des vollkommenen Farbtonfilms nötig waren, vereinigen in sich eine solche Fülle von wissenschaftlicher und technischer Spitzenleistung, die zu würdigen nicht das Wort, sondern nur der kommende Welterfolg vermag.

Wiedergabe einer gelben Blume



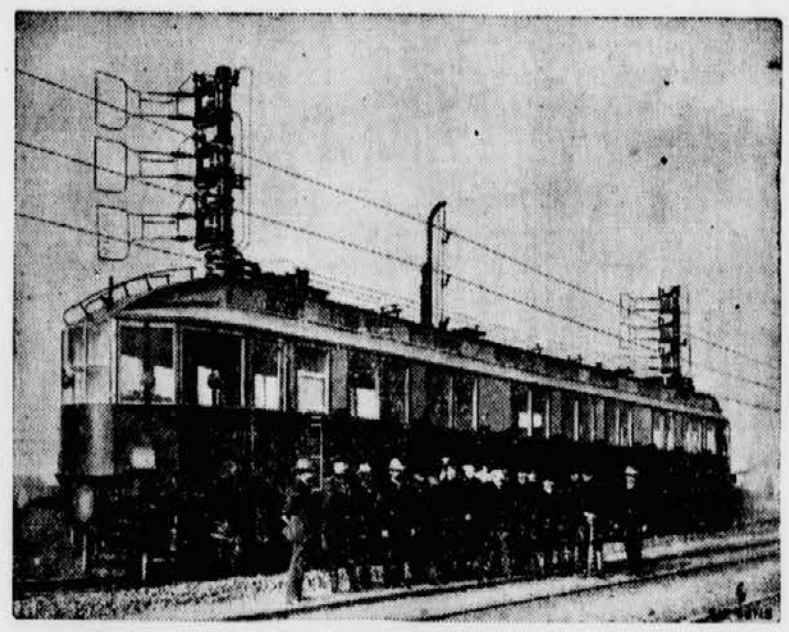
Das Projektionslicht fällt nur auf das grüne und rote Filter, dagegen nicht auf das blaue, weil ein entsprechender Bildpunkt fehlt. Die roten und grünen Strahlen vereinigen sich auf dem Projektionsschirm zu gelb.

Berthon-Siemens-Farbfilmverfahren
Wiedergabe einer weißen Blume



Das weiße Licht, das durch die Bildpunkte des Originalfilms fällt, wird durch die Rasterlinse zu den zugehörigen Farbfiltern geführt. Es entstehen dort farbige Strahlen, die in diesem Falle (rot + grün + blau) sich auf dem Projektionsschirm zu weiß vereinigen.

Ein Weltrekord / 33 Jahre alt



Auf der gegenwärtig in Berlin stattfindenden großen Ausstellung „Deutschland" wird ein Modell eines Drehstrom-Schnelltriebwagens gezeigt, der vor nunmehr 33 Jahren gebaut wurde. Es fanden damals durch eine Studiengesellschaft, der die Preußische Staatsbahn, die Firma AEG und die Siemenswerke angehörten, Versuche mit Drehstromantrieb auf der Strecke Marienfelde—Zossen bei Berlin statt. Die verwendete Spannung betrug 10.000 Volt.

Für die Durchführung der Versuche hatten die Siemens-Schuckertwerke einen Triebwagen erbaut, der gleich bei den ersten Fahrten die für die damalige Zeit unerhörte Geschwindigkeit von 203 st/km erreichte. Diese Geschwindigkeit ist bis heute noch von keinem elektrischen Schienenfahrzeug wieder erreicht worden, und so besteht die interessante Tatsache, daß in unserer Zeit der sich jagenden Weltrekorde der Rekord des Drehstrom-Schnelltriebwagens seit 33 Jahren ungebrochen geblieben ist.

Ein neuer Werkstoff

Kürzlich ist ein neuer, interessanter Werkstoff auf dem Markte erschienen, der sofort größte Aufmerksamkeit fand, weil seine Anwendungsmöglichkeit ziemlich unbegrenzt und seine Bearbeitung außerordentlich einfach ist. Es ist ein mit Metallblechen belegtes Sperrholz und führt den Namen „Panzerholz".

Gewöhnliches Sperrholz der verschiedensten Stärken wird hierbei entweder einseitig, beiderseitig oder auch innen mit einer Bewehrung aus Blechen, die je nach Verwendungszweck aus den verschiedensten Metallen hergestellt sind, versehen. Mit einem wasserunlöslichen Bindemittel werden die Bleche derart fest mit dem Sperrholz verbunden, daß eine nachträgliche Trennung nicht mehr möglich ist. Die Bearbeitung dieser Panzerholzplatten ist sehr einfach und kann genau wie bei den gewöhnlichen Sperrholzplatten erfolgen.

Gegenüber den bisherigen Sperrholzplatten haben die Panzerholzplatten den Vorzug, daß sie nicht so leicht springen, splittern und brechen. Bei den kleineren Stärken läßt sich Panzerholz auch fast bis zum rechten Winkel biegen, während sich die größeren Stärken immerhin in ziemlich weitem Umfang rund verarbeiten lassen.

Das Anwendungsgebiet des neuen Werkstoffes ist, wie bereits eingangs erwähnt, außerordentlich groß. Wir nennen nur den Fahrzeugbau, den Schiffbau, das Baugewerbe überhaupt, Gehäusebau, Schalttafeln usw.

Kleine technische Nachrichten aus Nah und Fern

Auf der Schachtanlage Scholven in Gelsenkirchen ist gegenwärtig der **höchste Schornstein Europas** im Werden. Er wird nach seiner Fertigstellung eine Höhe von 150 m aufweisen. Für den Bau dieses Riesen werden nicht weniger als 1,400.000 Ziegelsteine gebraucht. Der Riesenschornstein hat unten eine lichte Weite von etwa 8 m und an der Spitze eine solche von etwa 5 Meter. Das Fundament des Riesen ist 24 m im Durchmesser, die Mauerstärke des Kamins über dem Fundament beträgt rund 2 Meter.

In der letzten Zeit verwendet man ein **witterungsbeständiges Gußeisen für Dachziegel.** Diese gußeisernen Dachziegel die die gleiche Form der üblichen Dachziegel haben, sind allerdings erheblich größer. Sie haben ein Format von 130×60 cm und wiegen pro qm etwa 50 kg. Sie sollen sich besonders leicht verlegen lassen und sollen ohne weiteren Schutz besonders witterungsbeständig sein.

Mitte Juli wurde der neue wichtige ostdeutsche Umschlaghafen Deutsch-Usch nach fast zweijähriger Bauzeit dem Verkehr übergeben. Er ist mit seiner Umschlagkapazität von 250.000 Tonnen der **größte ostdeutsche Binnenhafen** und dient vornehmlich dem Warenaustausch zwischen Ostpreußen, Polen und Deutschland.

In England wird demnächst ein neues **Stratosphärenflugzeug** seine Probeflüge aufnehmen, von dem man unbedingt einen neuen Höhenweltrekord erwartet. Mit diesem Flugzeug will man auch die Möglichkeiten des Stratosphärenfluges für Verkehrszwecke erforschen. Man spricht bereits sehr optimistisch von einem Fluge London—Newyork in etwa 5 Stunden mit dieser Maschine.

In Europa hat Deutschland die **meisten Lichtspieltheater** aufzuweisen. Es sind im ganzen 5235. England steht an zweiter Stelle mit 5070 Theatern, darauf folgt Italien mit 4221, Frankreich mit 4000, Spanien mit 3450, die Tschechoslowakei mit 1833 und Schweden mit 1581 Theatern. Die übrigen europäischen Länder weisen sämtlich weit geringere Bestände an Lichtspieltheatern auf; wir nennen hier noch einige Zahlen: Schweiz 340, Jugoslawien 336, Norwegen 225 und Luxemburg an letzter Stelle mit 22 Theatern.

Wie gemeldet wird, plant die lettische Regierung den Bau eines großen **Wasserkraftwerkes an der Düna,** das zunächst eine Jahresleistung von 35.000 kW erhalten soll, später jedoch auf die doppelte Leistung ausgebaut werden soll.

Tischgespräch.

„Aber Herr Langer, warum hat denn nicht auch Ihre Frau meiner Einladung Folge geleistet?" — „Tja, wir haben ausgelost, wer von uns beiden gehen soll." — „Aha, und Sie haben gewonnen?" — „Nein — verloren . . ."

Aussterbende Völker

Verschlungene Völker Amerikas und Afrikas / Auch die Eskimos gehen ihrem Ende entgegen

Das Aussterben ganzer Völker ist eine bekannte kulturhistorische Erscheinung. In die Wirrnis einer neuen, komplizierten und völlig unverständlichen Welt plötzlich hinein gerafft, verstehen es diese armen Kinder der Natur nicht, sich den gänzlich veränderten Lebensformen der neuen Umwelt anzupassen. Sie besitzen gleichzeitig keine genügende äußere und innere Kraft, um dem Ansturm der hineinbrechenden neuen Zeit zu trotzen. Viele bedeutende, ja blühende Völkerstämme, Träger alter und erfolgreicher Entwicklung sind auf diese Weise zu Grunde gegangen. Es genügt, sich an die Inkas zu erinnern, die vor Jahrhunderten eine hochstehende Kultur in Südamerika geschaffen haben, an die Mehas, deren prachtvolle Architektur an die Bauten der alten Aegypter erinnert und heute noch in ihren Ueberresten auf der Halbinsel Yukatan die Forscher in Staunen versetzt. Diese Völker, wie auch die ehemals mächtigen Azteken, die das heutige Mexiko bewohnen, sind durch den Zusammenstoß mit den europäischen Eroberern von der Erdoberfläche gänzlich verschwunden.

Auch in unseren Tagen vollzieht sich in verschiedenen abgelegenen Teilen der Welt das Phänomen des Aussterbens der letzten Epigonen ehemals kräftiger Völkerstämme. Vor kurzem verschwanden z. B. die letzten Vertreter der Tasmanien-Eingeborenen. Die Kolonisierung Tasmaniens begann im eigentlichen Sinne des Wortes erst im Anfang des 19. Jahrhunderts, als die Engländer dort ihre ersten Sträflingskolonien gründeten. Da die Tasmanier solchen Vertretern der europäischen Kultur gegenüber aus guten Gründen kein Vertrauen zeigten, begann zwischen den englischen Kolonisten und den Eingeborenen eine Zeit wilder Kämpfe. Ein Teil der Tasmanier fiel durch die Kugeln englischer Karabiner, der andere fiel dem Alkohol zum Opfer. Die Bevölkerung Tasmaniens, die 1815 viele Tausende zählte, verringerte sich nach einigen Jahrzehnten auf 216 Menschen, die von der britischen Verwaltung auf die kleine Insel Flinder überführt wurden. Im Jahre 1847 zählten die Tasmanier nur noch 45 Menschen. Sie wurden zu einer anthropologischen Seltenheit. Der letzte Tasmanier starb um 1876.

Auf ähnliche Art wurde der Maoristamm auf Neuseeland, wenn auch nicht ganz vernichtet, so doch dezimiert. Im Jahre 1769 schätzte Kapitän Cook die Zahl der neuseeländischen Eingeborenen auf mindestens 250.000. Bis 1886 verminderte sich diese Bevölkerung dank den „Wohltaten der europäischen Kultur" auf 42.000.

Dasselbe Schicksal wurde den amerikanischen Indianern zuteil. Während der Entdeckung Amerikas durch Columbus wurde der Kontinent von einigen Millionen Rothäuten bewohnt. Jetzt zählt das Indianervolk in USA nur noch ca. 100.000 Menschen, vor denen nur etwa ein Viertel vollblütige Indianer sind. Der überwiegende Rest stellt das Produkt einer mehr oder minder deutlich in Erscheinung tretenden Mischung dar.

Sehr intressant sind vom kulturhistorischen Standpunkt die Wedden, die früheren Bewohner der Insel Ceylon. Die Gesamtzahl dieses Dschungelvolkes beträgt heute, Frauen und Kinder eingerechnet, nicht mehr als 150 Menschen.

Von den afrikanischen Stämmen sind die Buschmänner dem Untergang geweiht. Dieses kleine Volk, das zu den ältesten Bewohnern Afrikas zählt, zeichnet sich durch seine sehr primitiven Lebensformen aus und kann sich der neuen Lebensgestaltung nicht anpassen, die jetzt auch in Afrika um sich greift. Von dem früher sehr zahlreichen Buschmännerstamm sind nur 5000 bis 8000 Seelen übrig geblieben.

Auch die Völkerstämme, die die arktischen Gegenden unseres Planeten bewohnen, weisen Anzeichen langsamen Aussterbens auf. Die Gesamtzahl der Eskimos in Nordamerika beträgt kaum 40.000. In den Weitgebieten Grönlands kam es während des 150-jährigen Zusammenleben mit den europäischen Kolonisten zu häufigen Mischehen zwischen den Europäern und den dortigen Eskimos, sodaß man heute kaum noch einen vollblütigen Eskimo in diesen Gegenden antreffen kann. Die Mischlinge gelten dort als Vertreter einer edleren und höheren Gattung, und gerade die Eskimofrauen, in deren Adern europäisches Blut rollt, haben die besten Eheaussichten. Der Tag scheint nicht mehr fern zu sein, wo ein reinrassiger Eskimo nur als eine Ausnahme anzutreffen sein wird.

Die Lebensgeschichte aller ausgestorbenen und dem Untergange geweihten Völkerstämme beweist, daß jede Mischung mit anderen Rassen zu einer verhängnisvollen Schwächung der eigenen Volkskraft führt, die fast immer den völligen Untergang eines Volkes nach sich zieht.

General Mola auf den Spuren Napoleons

Kampfstätten wie vor 126 Jahren / Polnische Chevauxlegers öffnen den Weg nach Madrid / Der spanische General Benito von den eigenen Soldaten gelyncht

Es liegt im Wesen einer jeglichen Propaganda, zumal in Kriegszeiten oder bei inneren Unruhen und revolutionären Erhebungen, daß sie mit starken Worten und übersteigerten Begriffen arbeitet. Wenn im gegenwärtigen Aetherkrieg der Sender Madrid und Sevilla jede Partei die andere mit Vorwürfen überhäuft, weiß man als Unbeteiligter, was davon zu halten ist. Nur eine Kundgebung des Madrider Senders läßt uns aufhorchen, nämlich wenn er der Francogruppe vorwirft, daß sie auf „napoleonischen Wege" die Freiheit Spaniens vernichten wolle.

Was meint Madrid damit? Aus der Geschichte ist bekannt, daß die Kämpfe zwischen den Franzosen und den Spaniern während der Jahre 1807—1814 zu den erbittertsten, schwersten und blutigsten gehört haben, die die Truppen Napoleons in jenem kampferschütterten Jahrzehnt überhaupt durchzufechten hatten. Es scheint aber, als ob Madrid etwas anders im Auge gehabt hat, als es diese eigenartige Beschuldung über die Aetherwellen jagte. E handelt sich wohl vielmehr um eine strategische Wiederholung des Feldzuges Napoleons im November und Dezember 1808, als der Kaiser von Norden her über das Guadarrama-Gebirge sich den Weg nach Madrid erzwang. Von Norden und Nordwesten her sind auch die Truppen des in den letzten Tagen vielgenannten Generals Mola vorgedrungen. Um die Päße des Guadarrama-Gebirges haben sich heftige Kämpfe entwickelt, die noch zu keiner Entscheidung geführt haben. Da Kampfhandlungen nicht nur von den Truppenstärken, sondern auch von der Beschaffenheit des Landes abhängen, wobei Gebirge und Flüsse oft eine ausschlaggebende Rolle spielen, liegt es im Falle des Generals Mola durchaus nahe, daß er die „napoleonische Lösung" wiederholt oder zum mindesten den Versuch dazu macht.

*

Wie ist es nun Napoleon geglückt, den Gebirgsriegel, der ihm die Straße nach Madrid versperrte, zu bezwingen? Der große Schlachtenkaiser fand seine Lösung durch die Erstürmung des Passes von Somo Sierra, eine Waffentat, die dadurch in der Kriegsgeschichte eine besondere Stellung einnimmt, als sie in der Hauptsache durch Kavallerie geschah.

Das Guadarrama-Gebirge liegt im Nordwesten der Hochebene von Madrid. Es erreicht Höhen von über 2400 Meter, nach Süden fällt es steil, nach Norden sanfter ab. Drei strategisch wichtige Päße gewähren Uebergangsmöglichkeiten; im Norden der Straßenpaß von Somo Sierra (1454 m), im Südwesten der Puerto de Navacerrada (1849 m), über den die Straße von Madrid nach Segovia führt und den die Bahn in 1215 Meter Höhe untertunnelt, und der Puerto de Navacerrada (1511 m), den seit 1749 eine Straße überquert.

In den letzten Novembertagen des Jahres 1808 trat Napoleon mit 3 Heeressäulen den Vormarsch auf Madrid an. Die linke Kolonne führte Ney, der das Gebirge im Osten umgehen sollte. Mit der mittleren rückte der Kaiser, mit der rechten Lefevre vor. Diese beiden Kolonnen erreichten das Guadarrama-Gebirge, Lefevre sollte die Straße von Segovia erzwingen, während der Kaiser gegen den Somo Sierra vorstieß. Die Spanier hatten die Paßhöhe mit 10.000 Mann Infanterie und 16 Geschützen unter dem Befehl des Generals Don Juan San Benito besetzt. Die Infanterie des die Vorhut bildenden französischen Korps Victor blieb in den Steilabhängen des Passes stecken. Napoleon eilte an die Spitze und erkannte sofort die Schwierigkeit der Lage. Er gab der Kavallerie des Generals Montbrun den Befehl, die spanischen Geschütze wegzunehmen. Die erste Reitertruppe, die anritt, war zufälligerweise die polnische Garde - Chevauxlegers. Ihre erste Eskadron sprengte im Galopp auf der Straße vor, fast 50 Pferde und Reiter stürzten im Kugelregen. Die nachfolgenden

DIE DREI MUSKETIERE

Planchet wird instruiert

»Von den 5000 Pfund, die wir noch von unserem Geld übrig haben, bekommt dann noch jeder von uns 1000 Pfund, die er nach eigenem Belieben verbrauchen kann. Es bleiben dann noch weitere 1000 Pfund, die der Herr Pastor ja für unvorhergesehene Ausgaben in Reserve halten kann. Seid ihr damit einverstanden?«

»Lieber Athos,« entgegnete Aramis, »das war weise gesprochen.«

Planchet wurde hereingerufen und genau instruiert.

»Du kannst eine Woche für die Hinreise und eine für die Rückreise in Abrechnung stellen. Bist du 14 Tage nach deiner Abreise und zwar genau um 8 Uhr abends, nicht wie der hier, bekommst du keinen Pfennig, selbst wenn du nur 5 Minuten zu spät kommen solltest.«

»Ja, aber dann gebt mir eine Uhr mit, Herr,« sagte Planchet.

»Du kannst diese hier bekommen,« sagte Athos und gab ihm mit unbekümmerten Großmut die seine.

Im heimlichen Auftrag

»Mach's nun verndnftig und denk daran, daß es deinen Herrn den Kopf kosten kann, wenn du deine Zunge laufen läßt oder zu langsam bist. Und erhält ja so große Stücke auf dich.«

»Jawohl, Herr,« entgegnete Planchet, »entweder habe ich Glück, oder ich werde in Stücke gehauen. Aber selbst im letzteren Fall soll keiner der Fetzen, die von mir übrig bleiben, auch nur eine Silbe verraten.«

Es wurde beschlossen, daß Planchet am nächsten Morgen um acht Uhr reisen solle. Er konnte dann ja im Laufe der Nacht den Brief auswendig lernen. Er hatte sich nämlich entschlossen, ihn zu verschlucken, wenn er in Gefangenschaft geraten sollte.

»Hör nun einmal her, Planchet,« sagte d'Artagnan zum Schluß. »Wenn Lord Winter den Brief gelesen hat, sollst du noch mündlich folgendes ausrichten: Mein Herr, verlieren Sie bitte den Herzog von Buckingham nicht aus den Augen. Man strebt ihm nämlich nach dem Leben. — Du sollst aber wissen, Planchet, daß nicht einmal meine Freunde ahnen, daß ich dir diesen Auftrag gebe. Und schriftlich möchte ich ihn dir nicht geben, selbst wenn ich dafür zum Hauptmann befördert werden sollte.«

Eskadrons stürmten über die Gefallenen hinweg in die spanischen Batterien, hieben die Kanoniere nieder und jagten in die Reihen der spanischen Infanterie. Die Masse der französischen Gardekavallerie schloß sich an, trieb die Spanier in die Flucht und öffnete dadurch die Straße nach Madrid. Die feigen Ausreißer beschuldigten ihren General des Verrates, San Benito wurde an einen Baum aufgehängt und von den fanatischen Truppen erschossen.

Am gleichen Tag war auch Lefebre die Besetzung von Segovia geglückt, die Spanier räumten den Paß über das Gebirge freiwillig. Am 2. Dezember, seinem vierten Krönungstag, traf Napoleon vor Madrid ein. Dort hatte sich inzwischen der Pöbel der Herrschaft bemächtigt und die Verteidigung bis aufs äußerste beschlossen. Madrid besaß keine Festungswerke, Stadtmauern und Tore waren nur notdürftig zur Verteidigung eingerichtet. Thomas Morla und der Marquis von Castella wurden zu Führern erwählt. Gegen angebliche Verräter kam es zu furchtbaren Greueltaten, wie denn bei dieser Gelegenheit neben wirklich ehrlicher vaterländischer Begeisterung viel zügelloser Pöbelinstinkt sein Wesen trieb. Napoleon fackelte nicht lange. Mit 60 Geschützen erschossen sich seine Truppen die nötigen Eingänge in die Stadt, die sich am 4. Dezember ergab. Alle Einwohner wurden sofort entwaffnet.

*

An den gleichen Stellen spielen sich gegenwärtig nun wie vor 126 Jahren die Kämpfe ab. Wird sich die Erstürmung des Somo Sierra-Passes wiederholen? Wir wissen aus der Geschichte und insbesondere aus der Kriegsgeschichte, daß es keine Wiederholungen gibt, wohl aber Parallele. Das Guadarrama-Gebirge hat sich inzwischen nicht geändert, wohl aber die Kriegskunst und die Waffentechnik. Und schließlich darf das wichtigste nicht vergessen werden: Feldherrngenies gibt es stets nur einmalig.

Vor der Prüfung.

„Nun Fritz, morgen sollst du ja deine Prüfung ablegen. Bist du vorbereitet?" — „Jawohl, Onkel, auf das Schlimmste."

Der Lehrer

in der Schule sagte zornig zu einem übermütigen Schüler: „Jetzt ist es mir zu bunt. Wenn du vielleicht glaubst, du kannst hinter meinem Rücken auf meiner Nase herumtanzen, dann irrst du dich."

Der Stolz des Vaters.

„Na, wie geht's dem Herrn Sohn, Herr Nachbar?" — „Mit dem Jungen hab' ich wirklich Glück gehabt. Ist noch nicht so lange her, daß er meine abgelegten Anzüge trug — heute trage ich seine alten Sachen!"

Pterophyllum scalare

Unter den Pfleglingen der Aquarien-Liebhaber hat es von jeher einige Fischarten gegeben, die gegenüber der großen Masse der importierten Exoten eine Sonderstellung »im Haushalt des Aquarianers« einnehmen. Leichte Züchtbarkeit, zierliche Körperform und Färbung, munteres Wesen und dabei Anspruchslosigkeit in Haltung und Pflege sicherten diesen Fischen ein dauerndes Interesse. Am stärksten hat aber ein Fisch seit seiner Einführung die Liebhaber zu fesseln verstanden, dessen Dasein in Freiheit und Gefangenschaft noch heute voll Rätsel ist und der noch heute als

König der Aquarium-Fische

die erste Stelle unter allen exotischen Zierfischen und im Herzen des Aquarianers einnimmt. **Pterophyllum scalare** — das »Flügelblatt«, wie die deutsche Uebersetzung des wissenschaftlichen Namens lautet, vielfach auch Flossenblatt, Mond-, Segel- und Blattfisch, gehört der weitverbreiteten Gattung der Buntbarsche — der Cichliden — an.

Äußerlich betrachtet ist der Körper des Pt. scalare ganz flach, seitlich stark zusammengedrückt, fast kreisförmig und erscheint durch die gewaltig ausgezogene Rücken- und Afterflosse mehr hoch als lang. Ohne Flossen gemessen ist die Höhe des Körpers jedoch ein wenig kleiner als die Länge. Einen besonderen Schmuck des Fisches bilden die Bauchflossen, deren erster Strahl in einen starken Faden ausgezogen und derart verlängert ist, daß er über die Schwanzflosse herausragt. Auch die obersten und untersten Strahlen derselben weisen eine fadenartige Verlängerung auf. Totallängen bis 26 cm sind jedenfalls keine Seltenheit. Die Fäden der Schwanzflossen erreichen Längen bis zu 6½ cm. Die Grundfarbe des Körpers ist ein helles Olivgrau, welches nach dem Rücken zu dunkler wird und bei auffallendem Lichte silberglänzend mit zartem Schimmer ins Bläuliche erscheint. Über den Körper ziehen sich bei Jungtieren 5 senkrechte dunkelbraune, fast schwarze Querbinden, die sich mit zunehmendem Alter zum Teil verlieren und je nach Gemütsstimmung, Schreck und zu heller Belichtung manchmal schwächer sichtbar sind event. auch ganz verschwinden können. Das große Auge, durch welches eine stets sichtbare vom 3 bis 6 Stachel der Rückenflossen nach dem Bauche hin zulaufende Querbinde geht, besitzt bei jüngeren Tieren eine perlmutterfarbige Iris, die bei geschlechtsreifen Fischen feurig rot leuchtet. Die Schönheit des Fisches kommt am besten im Halbdunkel zur Geltung, während sie im grellen Tageslicht etwas verblaßt. Vom Silberglanz des Körpers hebt sich besonders die fünfte Querbinde, die breiteste und schwärzerste, die sich in beide Segelflossen bis in deren Spitzen fortsetzt, besonders wirkungsvoll ab.

Pt. scalare ist in Südamerika beheimatet, in jenen Amazonenstromgebiet, das sich als unerschöpfliche Fundgrube stets neuer Zierfische erwiesen hat. Man betrachte das ungeheure Gebiet, das der Fisch bewohnt, auf der Karte. Der Amazonas selbst besitzt eine Länge von über 6.400 km. Zum Aufenthalt bevorzugt Pterophyllum die Uferzonen, da ihn sein Körperbau für starke Strömungen ungeeignet macht. Allerdings ist dabei eine Tiefe von 2 bis 4 m noch keine Tiefe im eigentlichem Sinne. Zwischen den dem Ufer vorgelagerten Inseln, zwischen dem starkwuchernden Wasser- und Sumpfpflanzen ist ter typische Fundort des Scalare. Der Körper durchschneidet das Wasser in senkrechter Haltung! Wie ist es möglich, daß eine flache Scheibe jeder Strömung gewachsen ist? Unser Blick fällt auf die in Grundtiefen tauchende Afterflosse des Scalare. Er bedarf zur Steuerung durch das Element eines Mittels, um den Wendebestrebungen der verschiedenen Strömungen Widerstand bieten zu können. Die bis unter die Enden der Afterflosse hinunter ragenden Strahlen der Bauchflosse dürften im gleichen Sinne zu deuten sein, wie ein Lot bei einem Hochseedampfer herabgelassen wird, um Untiefen auszuweichen. Es kommt ihnen jedoch noch eine andere Funktion zu. Die Veränderung der Richtung der Körperachse nach oben und unten bewirkt der Fisch, indem er das Schwergewicht mit Hilfe seiner Bauchflossen verlegt, die er bald senkrecht hält, bald mehr der Afterflosse nähert. Da das Wasser solch langen Hebeln starken Widerstand entgegensetzt, erfordert diese willkürliche Haltung viel Kraftaufwand, darum eine an der Ansatzstelle der Bauchflosse durch eine dort lagernde Muskelpartie hervorgerufene starke Auswölbung der Körperlinie. Dank seiner breiten Schwanzflosse ist der Scalare imstande, das Wasser plötzlich blitzartig zu durchschießen und ebenso schnell vermag er Kurven und Wendungen zu beschreiben, bei welcher Ausführung er sich bis zu 45 Grad zur Seite neigt. Kehrwendungen bis 180 Grad um seine Längsachse sind keine Seltenheit. Damit führt der Fisch eine Bravourleistung und einen großen Trick vor. Durch plötzliches Aufrichten seiner Riesenflossen und ihr Seitwärtsspreitzen, bezw. durch das Herumwerfen dieser Strahlen, bringt er die Bewegung ebenso plötzlich zum Stillstand und vollführt momentan eine Kehrtwendung. Auch die Querbinden haben ihre Bedeutung, sie sind als Schutzfärbung anzusprechen, da ein zwischen den Pflanzen stehender und durch deren Stengel und durch seine eigene Streifung zerlegter Fisch nicht sogleich vom Angreifer erblickt werden kann. Die Querbinde durch das Auge bewirkt noch besseren Schutz, da ansonsten der Fisch durch das glänzende Auge den Angreifer sofort leicht erkenntlich wäre.

Unser nächster Artikel wird die Haltung, Pflege und Zucht von Pterophyllum scalare behandeln.

Der Bibliophile.

„Lieber Freund! Ich lieh Ihnen fünf Bände meiner Erstausgabe von Moliere. Es wäre vielleicht das Natürliche, daß d. gesamte Werk sich wieder bei mir zusammenfände. Aber da meine wiederholten Bitten um Rückgabe vergeblich waren und ich den Gedanken nicht ertragen kann, daß dieses seltene Werk zerrissen ist, sende ich Ihnen nun die die übrigen sieben Bände. So wird das Werk wenigstens bei Ihnen komplett sein."

Mein blondes Märchen

Roman von Paul Hain 9

URHEBER-RECHTSSCHUTZ: DREI QUELLEN-VERLAG, Königsbrück (Bez. Dresden)

„Ich hab' zuerst gefragt", kommt die wütende Antwort.

Dann aber stutzt Rübesam plötzlich. Auf der Bücherkiste liegt unzweifelhaft ein halbes Pfund-Paket Butter! Und daneben, schön ausgewickelt, ein Stück durchwachsener Speck, den Rübesam für sein Leben gern ißt, dazu eine halbe Zervelatwurst und eine Goldleiste. Und zwei Pullen Bier! Also alles in allem ein schlemmerhaftes Abendbrot!

Fritz Rübesam bekommt Stielaugen.

„Du!" quetscht er hervor, „wo hast du denn das her?"

„Gepumpt — beim Kaufmann."

Mächtiges Luftschnappen.

„Ausgeschlossen, Peter! Der pumpt doch nicht mehr!"

Peter feixt selig.

„Liegt aber doch da, nicht wahr?"

„Hast jeklaut?"

Rübesam wackelt wieder mit den Ohren. Es ist gar nicht anders möglich, Peter muß die Herrlichkeiten einfach irgendwo geklaut haben!"

„Nee, nee, Fritzeken, ehrlich gepumpt! Du überschätzt mich wieder mal. Morgen bezahl' ich den Quark!"

Er wirft sich ordentlich in die Brust.

Da wird Rübesam wild.

„Menschenskind, du hast doch nicht etwa heimlich in der Lotterie gespielt? Oder warst du am Ende auch bei Liebedanz und er hat dich als Lautensänger engagiert? Was?"

Peter lacht herzlich.

„Wer ist Liebedanz?"

„Quatsch! Nun aber genug von dem Spaß! Eben wollt ich mit dir zusammen losziehen und was Nettes einkaufen, und da liegt die ganze Bescherung schon auf der Kiste!"

„Na, nu laß man, da — lies mal den Brief hier, mein Junge! Allerhand, das!"

Rübesam liest. Seine Augen werden groß. Donnerwetter, Donnerwetter! Na ja, der Peter, 'n heller Kopf ist er ja immer gewesen.

„Gratuliere, alter Vagabund! Ein Stipendium! Großartig! Für das letzte Jahr! Menschenskind, kein Wort hast du mir davon erzählt, daß du dich mit einer Arbeit darum beworben hattest!"

„Ich hab', weiß Gott, auch nicht mehr daran gedacht."

Rübesam liest bedächtig noch einmal einige Zeilen laut vor: „. . . sowie in Anbetracht der ausgezeichneten Leistungen in den praktischen Uebungen der letzten Semester, ist der Kandidat Peter Himmelreich, der sich zudem in äußerst bedrängten Verhältnissen befindet und als Werkstudent und auch als früherer Arbeitsdienstwilliger sich auch menschlich besonders qualifiziert hat, würdig, das diesjährige Stipendium von 1660 Reichsmark . . ."

Rübesam läßt den Brief sinken.

„Menschenskind — Menschenskind — nu kannste's schaffen!"

„Ich w i l l ' s schaffen, Fritz!"

Der reibt sich die Hände.

„Is aber noch nich' alles, Peter! Jetzt komm ich ran, wenn du erlaubst."

Und er platzt mit s e i n e r Neuigkeit heraus. Nun ist es an Peter, laut loszubrüllen. Sie tanzen durch die Bude, daß der Kalk von den Wänden bröckelt, sie sind wie die Indianer, diese beiden, die sich seit Jahren mit einer verbissenen Energie durch ihr Studium gestümpert und gehungert haben. Es ist ja nicht sehr viel, was ihnen das Schicksal da zugeworfen hat, aber für sie ist es doch so viel, daß sie wissen: Nun geht's drauf los und durch! Nun schaffen wir's! Das Hungern war nicht umsonst. Die große Gemeinschaft, in der sie stehen, hat sie nicht im Stich gelassen.

Langsam kommen sie zu Atem. Peter sagt: „Haben wir nicht noch irgendwo ein Tischtuch, Musikante? Muß doch da sein. Heute essen wir am gedeckten Tisch, was?"

Und Fritz Rübesam antwortet ernsthaft: „Is doch klar."

„Na, denn deck' man immer. Ich springe schnell noch runter und steck' den Brief ein. Und wenn ich rauf komme, erzähl' ich dir so 'n bißchen von der Lisel. Is doch selbstverständlich."

V i e r t e s K a p i t e l.

Die Lisel hat den ersten Brief von Peter wohl an die zehnmal gelesen. Sie kann ihn eigentlich auswendig, aber sie holt ihn doch immer wieder vor, wenn sie allein ist. Und das Glänzen in ihren Augen will überhaupt nicht mehr erlöschen.

Vielleicht braucht sie den Mut und die starke Gläubigkeit, die sie immer wieder beim Lesen von Peters Zeilen erfüllt, denn es steht nicht gut um ihre Mutter. Der Husten, der sie ja schon seit Jahren ein bißchen geplagt hat, ist schlimmer geworden und will nimmer besser werden. Der Rücken ist krümmer geworden, die Hände zittern mehr als früher. Die vielen tausend kleinen Stiche in die Deckchen und Spitzen werden unsicherer.

Und dann ist sie des Morgens und Abends hundemüde. O diese Müdigkeit! Sie kämpft dagegen an, sie will sich nichts merken lassen, aber Lisel sieht und fühlt es, und eine ferne Angst zuckt manchmal durch ihr Herz.

Sie sprechen nicht viel miteinander, die Lisel und Mutter Ullrich, es hat ja jedes seine Arbeit tagsüber. Aber die Blicke der Frau liegen oft verstohlen und mit einer stillen Furcht auf dem Mädel. Und Gedanken kommen und gehen — kommen und gehen.

Mütter sehen oft weit in die Zukunft hinein.

Aber draußen scheint ja die Sonne. Es geht in den Sommer hinein. Und wenn die Scheiben so blitzblank glühen und die Stube ist voll Licht, da weicht die dumpfe Angst aus allen Winkeln, und die Nadel sticht und stichelt und die Arbeit geht vorwärts, m u ß vorwärtsgehen. Man preßt die Lippen zusammen und erstickt den Husten.

Die schönsten Stunden für Lisel sind noch immer die auf der Weide mit den Ziegen. Es ist ein wundervolles Träumen da unter der alten Weide. Da kann man auch Peters Zeilen lesen, so langsam man will, Wort für Wort. Es ist inzwischen ein anderer Brief von ihm gekommen, nun ruht der erste in einem verschlossenen Kästchen zu Hause in der Kommode, und dieser zweite steckt für eine Weile in der Bluse, dicht über dem Herzen. Er sieht schon hübsch zerlesen aus.

Eben hat sie ihn wieder in der Hand. Anna und Mariechen zupfen im Kraut und Nero schnüffelt im Schilf.

Ueber die Wiesen jubeln die Heidelerchen.

Eine Stimme platzt in diese wundersame Stille hinein.

„Das Fräulein Luise! Servus, schöne Ziegenhirtin!"

Lisel stößt einen kleinen Schrei aus und schiebt hastig den Brief ins Mieder. Sie fährt herum.

„Na, da staunst du, was? In Originalfigur, und keine schlechte, wie? Na, geb schon Patschhändchen."

Nur noch bis 10. August kaufen Sie günstig in der separaten Restenabteilung der Firma **MACUN** 972

Herzklopfen vor dem August

Die nächsten vier Wochen entscheiden auch über den Herbst!

Schon werden spürbar die Tage kürzer und die Nächte länger und dunkler, und wie sich die Aehren des Korns schwer neigen, ehe sie unter der Sichel des Mähers sinken — so neigt sich auch das Jahr dem Herbst entgegen. Noch liegt goldener Sonnenglanz über dem Land. Noch flimmert die Luft und die Bäume stehen in Sonne getaucht. Und doch streicht schon der erste Wind, wie ahnend nur und prüfend, über das Land, über die sommerlichen Felder, und spielt mit den Kronen der Bäume, in denen er sein raunendes Lied singt.

Der August ist der Monat der Reife und der Ernte. Schwerbeladen schwanken die Erntewagen der Scheuer entgegen, den letzten Segen der Kornfelder einbringend. Noch aber hat die Sonne nicht alle Arbeit getan. In diesem Monat reift der Wein, und er braucht ihre segnenden Strahlen noch lange. Schon hängen die prallen Beeren am Stamm und saugen Sonnenfülle in sich ein, die sie in Süße umsetzen. Doch nicht nur der Winzer blickt hoffend zum sommerlichen Himmel — auch die Kartoffeln brauchen noch die Wärme des segnenden Gestirns. Kein Wunder, daß der Bauer wie der Winzer sehnsüchtig schönes warmes Augustwetter herbeiwünscht. Sosehr Regengüsse im August gefürchtet sind, weil sie noch das schon in Garben stehende Getreide auf den Aeckern gefährden können, so sehr ist dagegen der Wind ein willkommener Gast. Besonders der Nordwind erfreut sich eines recht guten Rufes.

„Im August Wind aus Nord —
jagt Unbeständigkeit fort",

heißt es in alten Bauernkalendern, und an anderer Stelle wieder:

„Sind Lorenz und Barthel schön,
ist ein guter Herbst vorauszusehn!"

Vom August also hängt das Herbstwetter ab. Und da uns der Sommer nicht allzusehr mit schönem Wetter verwöhnt hat, hoffen wir schließlich umso mehr auf einen guten, beständigen Herbst, der in seiner Farbenpracht uns für manche verregnete Sommerwoche entschädigen kann. Was ein regnerischer, schlechter August für trübes Herbstwetter nach sich ziehen kann, wissen die alten Bauernregeln ebenfalls vorauszusagen:

„Gewitter um Bartholomä
bringen Hagel und Schnee."

Oder:

„Ist's von Petri bis Laurentius heiß,
bleibt der Winter lange weiß!"

Und:

„Je mehr Regen im August,
je weniger Wein."

Medizinisches

d. **Schnackerl**, der gelegentlich einmal auftritt, hat nicht viel zu bedeuten und erfordert weiter keine Behandlung. Doch kommt es manchmal vor, daß jemand stunden- und tagelang fast ununterbrochen Schnackerl hat, so daß auch die Nachtruhe gestört ist. Manchmal helfen einige Eispillen oder Schlucken von Wasser, wobei die Ohren mit Watte verstopft werden sollen. Oft wirkt ein Stück in Essig getauchter Zucker, der rasch zerkaut und geschluckt wird. Es gibt aber so hartnäckige Fälle, bei denen starke Beruhigungsmittel notwendig sind, die nur der Arzt verordnen darf.

d. **Bakterien oder Bazillen** sind kleinste Lebewesen, die nur mit dem Mikroskop sichtbar sind, und zu diesem Zweck gefärbt werden müssen. Sie bestehen aus einer Zelle, die meist große Lebensfähigkeit besitzt. Die Zahl der Bakterienarten ist sehr groß, es sind bei weitem noch nicht alle bekannt. Sie sind die Ursache der ansteckenden oder Infektionskrankheiten, wie Masern, Scharlach, Diphtherie, Mumps, Typhus, Cholera, Ruhr, Genickstarre und der Geschlechtskrankheiten. Die Art, wie die Bakterien in den menschlichen Organismus gelangen, ist sehr verschieden. Die Tuberkelbazillen werden mit der Luft eingeatmet. Bei Scharlach, Masern und so weiter werden sie vom kranken Menschen direkt auf den gesunden übertragen, bei Ruhr, Typhus und Cholera erfolgt die Ansteckung durch Milch, Wasser oder beschmutzte Hände, beim Wundstarrkrampf durch die Erde. Auch Insekten können Krankheiten übertragen. Zum Beispile Mücken die Malaria oder Läuse den Flecktyphus. Gegen gewisse Infektionskeime, die fast überall vorhanden sind, zum Beispiel die Halsentzündung, Lungenentzündung, Grippe, Rheumatismus, können wir uns durch Reinlichkeit und Abhärtung schützen. Gegen andre kann man durch Impfung vorbeugen, wie gegen Blattern, Typhus und Cholera. Bei andern ansteckenden Krankheiten kann man durch Einverleibung gewisser Stoffe die Keime, die in den menschlichen Körper eingedrungen sind, vernichten, zum Beispiel bei Dyphtherie und Geschlechtskrankheiten.

Badekostüme zu stark reduzierten Preisen bei Büdefeldt

„Margo"
erzeugnisse:
„Margo" Teebutter
„Margo" Tafelsenf
„Margo" Fruchtsäfte
„Margo" Gelee
„Margo" Blockmalz
Maribor
Aleksandrova cesta 63

39-jähriger Ausländer mit 2500 Schweizerfranken) sucht Einheirat. Briefe unter Schiffer 63970 an Publicitas, Genf, (Schweiz).

Neuheit!
Komplettes politiertes Schlafzimmer aus Harthoiz
Din 4500.—
nur bei
Fr. Novak
Vetrinjska ulica 7, Tel. 29-05. Koroška 8.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

Verschiedenes

Gehämmerte Platt- u. Senkfußeinlagen aus Aludur-Mettal nach Gipsabdruck, erzeugt Orthopäde F. Podgoršeks Nachfolger Franc Bela, Slovenska ul. 7. 6171

Gebe den geehrten Gästen bekannt, daß ich ab heute guten **Dalmatinerwein** zu 8 Din per Liter ausschenke. — Für zahlreichen Besuch empfiehlt sich die Wirtin des »Goldenen Rößl«, Maribor, Vetrinjska 4. 8013

Verchromungen
jeder Art werden fachmännisch und dauerhaft zu billigsten Preisen durchgeführt bei »RUDA«, Maribor, Frankopanova 10. 5301

Fahrräder, Nähmaschinen und elektrische Fahrradlampen zu günstigsten Ratenzahlungen erhältlich bei **Alois Ussar**, Maribor, Trubarjeva 9. 4857

Suche Bargeld oder Büchel der Mestna hranilnica 25 000 Din. Offerte unter »Prvovrstna vknjižba« an die Verw. 8076

Reparaturen

aller Art von Büromaschinen fachmännisch und billigst beim
Spezialmechaniker IVAN LEGAT
Maribor, Vetrinjska ulica 30. Tel. 24-34. Filiale: Ljubljana, Prešernova ul. 44. Tel. 26-36. 7496

Neuer Schlager im Burgkeller! Ab 1. August täglich um 20 Uhr elegant kostümierte Damenkapelle mit ausgezeichnetem Konzert und Gesang. Küche und Getränke erstklassig, normale Preise. Abonnenten werden aufgenommen monatlich Din. 400.— nach Karte. 7879

Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsene Nägel werden schmerzlos entfernt und die Füße fachmännisch massiert **in unserem Pedicure-Salon.** Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich.
FUSSBEHANDLUNG Din 10.—
Maribor. Aleksandrova c. 7.
Bata
5224

Buschenschank ab 5 Liter Wein. Hrastje 46, bei Pekre. Stampfls Erben. 7887

Georg Juterschnik, Maler- u. Anstreichermeister, Maribor, Magdalenska ul. 34. empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher Maler- und Anstreicher-Arbeiten in solider und moderner Ausführung zu herabgesetzten Preisen. 7967

Perserteppiche und andere Teppiche werden fachmännisch repariert. Adr. Verw. 8059

Wer finanziert Ratengeschäfte? Verkauf an Privatkunden. Unter »Oesterreichisches Patent« an die Verw. 7912

Modistin, geschickte, selbständige Kraft, mit feinem Geschmack, würde unter sehr günstigen Bedingungen financieren. Zuschriften unt »Razumna« an die Verw. 7882

Buschenschank
Orovič, Razvanje, erstklassige Weine 7 und 9 Dinar — **SOMMERFRISCHLER** werden auf Kost und Wohnung genommen. Pohorje-Anhöhe. Schöne Aussicht. 8078

Auf Vergnügungsreise Ende August, zirka 14 Tage, über Kärnten, Dolomiten, Gardasee nach Mailand, Oberitalienische Seen, Luzern, Zürich, Bodensee und zurück nach Maribor (event. über Großglockner) werden 2 Personen mitgenommen. Fahrpreis pro Person 1250 Dinar, über Großglockner zirka 250 Din mehr. Anmeldung bei »Putnik«, Maribor. 8014

Buschenschank am Kalvarienberg. Prima Wein, per Liter 8 und 10 Dinar. 7937

Belohnung bekommt, wer einer älteren Witwe zu einer guten Trafik oder kleinen Weinschenke verhilft. Zuschriften unter »Osamljena« an die Verw. 7915

Elektro-Installationsbüro M. Leben, Slovenska ul. 6, im Hofe, übernimmt alle in dieses Fach einschlägige Installationen und Reparaturen. Lager von dauerhaften Glühlampen, Luster, Tischlampen, Bügeleisen usw. zu konkurrenzlosen Preisen. 7884

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens, Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst **Arbeiter, Dravska 15.** Tel. 26-23. 7220

MODERNE FEUERWEHRGERÄTE bestellen Sie am besten direkt! Kommissionell geprüfter erstklassiger »Original Pastor«, poliert, Reinkupfer, 10 Liter Inhalt, Din 700.—, mit einer 15jährigen Garantie. Rot lackiert, aus bestem verbleitem Material Din 600.—, mit einer 10jährigen Garantie. Versand durch **»Proizvod vatrogasnih aparata Pastor, Zagreb, Vlaška ul. 68«**, welche Firma die Berufsfeuerwehr und die Industrien in Zagreb beliefert. 7906

Kaffeehaus mit Wohnhaus, 40jähr. Bestand, dzt. im Umbau, 4 Wohnungen frei, in Sommerfrische Obersteiermarks, mit Vollkonzession, Kompagnon gesucht. Pächter oder Käufer; Mindestkapital 3—400.000 Din, auch in Maribor zahlbar. Zuschriften an die Besitzerin Frau Schubert, Graz, Fischergasse 23. 7886

Realitäten

Bauparzellen verkauft billig Schwarz, Maribor, Klavniška ul. 14. 8061

Schöne Bauplätze. Stadtnähe, preiswert zu verkaufen, auch Ratenzahlung. Uhler, Pobrežje, Napisna 55. 7669

Haus oder Villa in Maribor im Werte von zirka 200.000 Dinar gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung und letzter Preisangabe an die Verw. unter »Villa«. 8050

Hausanteil, 6 Räume günstig zu verkaufen, Nova vas, Livadna 6. 7968

Obst-Weingartenbesitzungen von 30.000; **Familienhäuser**, Garten, von 10.000; Villen — **Stadtzinshäuser** von 80 000 Dinar aufwärts, **Gasthäuser**, Geschäftshäuser, Herrschaftsbesitzungen verkauft Realitätenbüro, Maribor, Slovenska ulica 26. 7969

Vermiete oder verkaufe **Villa** — 4 Zimmer, 2 Küchen, Hofgebäude, solid gebaut, beim Rapidplatz. Zuschriften unter »135.000« an die Verw. 7994

Stockhohes Haus mit Lokal und Wohnungen zu verkaufen. Anfragen Ptujska c. 19-I. 7996

Sind Sie Mitglied der Antituberkulosenliga?

Brauchen Sie Drucksachen?

Dann wenden Sie sich zu Ihrem Vorteil an die

Mariborska tiskarna
d. d.
Maribor, Jurčičeva ul. 4, Tel. 20-24

Druckerei, Litographie, Rollwickelpapier, Buchbinderei und Plakatierungsanstalt.

Realitäten

Haus samt Wirtschaftsgebäude, großem Gemüse und Obstgarten sowie Bauplatz zu verkaufen. In Zahlung werden Sparbücher der »Mestna hranilnica Maribor« genommen. Studenci, Sokolska ul. 42. 7995

Käufer, Verkäufer von Besitzungen, Wohnungs- und Geschäftshäusern, Villen, Hotels, Bäckereien, Sägen, Mühlen, Gasthäusern usw. Besuchet zur Zeit der Mariborer Woche auch das Realitätenbüro Ivan Godina, Maribor, Aleksandrova cesta 30. 8015

Neubau, 1 Zimmer, Küche, 6500. — Schöner **Neubau,** 3 Zimmer, Küche, Garten, Din 65.000. — Reizende **Villa,** Neubau, 3 Wohnungen, Din 195.000. — Großes **Geschäftshaus,** 4 Lokale, 10 Wohnungen, Verkehrspunkt, 460.000, auch Sparbuch. — Herrlich. **Weingartenbesitz,** 20 Joch, davon 7 Joch Neuanlage, sortiert, 350.000. — Spezerei- und Büffetablöse, Realitätenbüro **»Rapid«,** Gosposka 28. 8029

Kleinerer Besitz wird in Pacht gegeben. Kaution erforderlich. Anträge unter »Ljutomer« an die Verw. 7939

Gutgehendes **Gasthaus** samt Inventar in der Umgebung Maribors preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 7940

Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din 28.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen, Höchstpreise. **M. Ilgerjev sin.** 6979

Sparbuch der »Udružene banke d. d.« zwischen 43 und 50 Tausend Nominale wird zu kaufen gesucht. Anträge unter »Nr. 50« an die Verw 7883

4 Joch Wiese samt Stallgebäude, geeignet für Fabriksunternehmen, verkauft Fr. Ogrisek, Slov. Konjice, Dobernež. 7856

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, gegenüber V. Weixl. 2097

Moderner Sitzwagen um 250 Dinar zu verkaufen. Adresse Verw. 8063

Gemischtwarengeschäft, guter Posten, sofort zu verkaufen. Anträge unter »100« an die Verw. 7941

Stallpintscher, Weibchen, ausgezeichnete Wächterin, in gute Hände kostenlos abzugeben. Gasthaus Podgoršek, Nova vas bei Maribor. 7970

Gut erhaltener **Radioapparat** und Kindersportwagen billig zu verkaufen. Aleksandrova 36-II. 7971

Verkaufe **Radio** mit Netzanschluß, 6 Röhren, wegen Abreise um 1500 Din. Gelegenheitskauf. Tattenbachova 21. 7972

Buch der Mestna hranilnica, 5700 Din. zu verkaufen. Adr. Verw. 7973

Wellensittiche zu verkaufen. Frankopanova 8, Maribor. 8000

Möbel, komplett für Speisezimmer günstig zu verkaufen. Anfragen im Gasthaus »Narodni dom«. 7974

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Radvanjska cesta 23-I. 8001

Betten, Einsätze, Waschtisch mit Spiegel, Vorhänge, Karnissen, Tuchente, Porzellan-Service und verschiedenes verkaufe billig. Ob Jarku 6-I, Tür 3. 8002

Fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen. Anzufragen Studenci, Pušnikova 5. 7949

Lokal, sonnig und geräumig, geeignet für Kanzlei, Lager oder Gewerbe, wird sofort vermietet. Uprava hiš Pokojninskega zavoda za nameščence v Mariboru. 7029

Ruhige, sonnige Wohnung, 2 Zimmer und Küche samt Zugehör, im Magdalenenviertel, per September abzugeben. Anzufragen Aleksandrova cesta Nr. 6, Geschäft. 7924

Zwei Wohnungen zu je ein Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Frankopanova 14. 8064

Sep. leeres Zimmer ab 15. August zu vermieten. Anzufragen von 12—3 Uhr. Adr. Verw. 8065

Möbliertes Zimmer, sonnig, ruhig, geraumig, an bessere Person zu vergeben. Koroščeva 7. 8066

Großes möbliertes Zimmer an Herrn zu vermieten. Spindler, Stroßmayerjeva 28, II. Stock, Tür 9. 8079

Dreizimmerwohnung, sonnig, abzugeben, Koroška c. 99. 7978

Zimmer, möbliert, separierter Eingang, sonnig, vermiete an besseren älteren Herrn. Vrbanova ul. 22. 8068

Hoflokale im Zentrum zu vermieten. Frančiškanska 13. 8069

Wohnung, Zimmer und Küche, per 1. September an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Koseskega ul. 22. 8070

Perserteppich, Prachtstück

3×2, günstig zu verkaufen. Ebendort Silberschüssel. Besichtigung in der Ausstellung, Zimmer 22. Anfragen Severin, Maistrova 17-8, von 2—3 Uhr. 8024

Schöne **Zweizimmerwohnung,** Parknähe, ab 1. September zu vermieten. Gosposka ul. 56-III. Anzufr. beim Hausmeister. 8019

Herren werden aufgenommen mit oder ohne Verpflegung. Krekova 18, Sotrell. 8025

Schönes **Kabinett,** separ., zu vermieten. Aleksandrova 44, II. St., Veber. 8026

Zimmer samt Kost an 3 Personen zu vermieten. Koroška cesta 26, Tür 8. 8027

Vermiete schöne **Wohnung,** 3 Zimmer, Zentrum, und ganze Villa. Rapidbüro, Gosposka 28. 8030

Möbl. Zimmer mit Veranda und Gartenbenützung zu vermieten. Adr. Verw. 7918

Eine gutgehende **Fleischhauerei** mit Gasthaus zu vergeben. Anträge unter »Drautal« an die Verw. 7860

Zentral gelegene **Garage** mit Auto-Waschgelegenheit zu vermieten. Gosposka 41. 7947

Schönes, sonniges **Zimmer** zu vermieten. Palais Pokojn. zavoda, Verstovškova ul. 4-I, rechts. 7948

Witwe nimmt besseres Fräulein oder Schulkind in Verpflegung. Koroška cesta 57. 7949

2 solide **Herren** werden auf Kost und Wohnung genommen. Adr. Verw. 7950

Zimmer und Küche, Meljska cesta 10, sofort zu vermieten. Anzufragen Hausmeister. 7952

Zimmer mit separ. Eingang an tagsüber abwesenden Herrn zu vermieten Gosposka 58-I. rechts. 7951

Sparherdzimmer an kinderlose Partei zu vermieten. — Dravska ul. 8. 7953

Zimmer und Küche an ruhige Partei zu vergeben. Studenci, Kralja Petra cesta 45. 7954

Einfachpackung für ca. 1 kg Marmelade
Preis Din 4·—

Gebrauchsanweisungen bei Ihrem Kaufmann. 7462
Vertrieb durch Dr. A. Oetker, Maribor.

Deutsche **Korrespondentin** sucht Halbtagsbeschäftigung. Šolar, Maistrova 13. 7983

Handelskursabsolventin mit Bürgerschulmatura, slowen., deutsch, serbokroatisch, etwas französisch, slowenische und deutsche Stenographie, Maschinschreiben, sucht Anfangsposten. Adr. Verw. 7984

Möchte meine mehrjährige Stellung als **Wirtschafterin ändern** zu einer kleinen Familie oder als Stütze der Hausfrau. Briefe unter »42« an die Verw. 7956

Offene Stellen

Hausmeister, kinderlos, mit Nebenerwerb oder Pension, wird für ein großes Gebäude gesucht. Anträge unt. »Hausmeister« an die Verw. 7823

Kontoristin (Anfängerin) mit schöner Handschrift wird aufgenommen. Schriftliche Offerte unter »Anfängerin« an die Verw. 8074

Suche **Reisende** für Damenartikel. Unter »Fix und Provision« an die Verw. 7985

Schneiderin, die selbständig Büstenhalter und Korselett zuschneiden und nähen kann, bekommt Dauerposten. Offerte mit Gehaltsanspruch unter »Korselett« an die Verw. 7880

Mädchen für alles, das schon als solches gedient hat und deutsch spricht, wird per 15. August gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Anträge an Amanda Fischer, Sp. Breg bei Ptuj. 7964

Kinderfräulein, auch im Haushalte tätig, mit Nähkenntnissen gesucht. Anfragen Else Käfer, Slomškov trg 5. 7921

Nicht vergessen !!!!

daß der **REKLAME-ABVERKAUF** zu **herabgesetzten Preisen** nur noch kurze Zeit dauert und daß Sie jetzt bei sofortiger Bezahlung an unserer Kassa noch

30

10% Nachlaß auf unsere normalen schon sehr niederen und in den Auslagen verzeichneten Preise erhalten

12% Nachlaß bei Ankauf von über Din 500·—

Besichtigt! Nützt diese einmalige außergewöhnliche Gelegenheit aus
Josef Karničnik, Maribor, Glavni trg Nr. 11
Waschefabriksniederlage, Modewaren, Konfektion
Ueberzeugt Euch!

Drehbank mit Leit- u. Zugspindel, möglichst mit Prismenbett, ca. 1.20 m Drehlänge, mit Kröpfung, komplett, nur gute Maschine, zu kaufen gesucht. Angebote unter »Selbstkäufer« an die Verw. des Blattes. 7885

Gebrauchte **Schulbücher** kauft Buchhandlung W. HEINZ, Gosposka ul. 26. 7923

Kaufe gut erhaltenes billiges **Damenfahrrad.** Reiser Valvazorjeva 36. 7842

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. **A. Stumpf,** Goldarbeiter Koroška cesta 8. 3857

EINLAGEBÜCHER
aller Geldinsitute and andere Wertpapiere kaufen und verkaufen wir zum besten Preis.
Kapitalanlagen und Anleihen
in Bar oder in Bücheln führen wir fachmännisch und gewissenhaft durch
Informationen, Inkasso
Bančno kom. zavod
Aleksandrova cesta 40.

Kaufe guterhaltenes **Gewehr,** »Hammerles«. Ivan Purgaj, Jenkova ul. 4. 7997

Kaufe **Buch** der Mestna hranilnica. Unter »Sofort« an die Verw. 7998

Zu kaufen gesucht **drei Herrenfahrräder,** gebraucht, in gutem Zustande. Adr. Verw. 7999

Zu verkaufen

Wagen, zweirädrig, mit Anzen und 1 Motor 10 PS samt Transmissionen hat billig zu verkaufen Adolf Bernhard, Maribor, Aleksandrova 51. 7831

Gelegenheitskauf. Pianino, fast neu, preiswert verkäuflich. Auch gegen Ratenzahlung. Gosposka 40, Tür 5. 8003

Gutgehende **Fleischbank** zu vermieten, Herrenfahrrad u. Bodenkram zu verkaufen. — Adr. Verw. 8004

Guter Wein ab 5 Liter. Klemenčič, Sv. Peter. 8005

Krankheitshalber wird zu sehr günstigen Bedingungen eine **Werkstätte** für Erzeugung von Männergamaschen aus Filz mit allen dazu gehörigen Maschinen und reichem Lager verkauft. Anträge unter »Din 15.000« an die Verw. 7881

Moderner **Kinderwagen,** Gehschule und Wiege zu verkaufen. Anzufragen Pinterič, Aleksandrova 13. 7919

Schlafzimmer, Auszugtisch, Ottomane wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 7942

Pferdemist zu verkaufen. — Frankopanova 33. 7922

Koffergrammophon mit Platten und Brown-Lautsprecher zu verkaufen. Einspielerjeva ulica 34. 7944

Radio, Kapsch, 6+1, zu verkaufen. Dušanova ul. 5. 7945

Tadellose **Strickmaschine** und ein reines, bequemes Tafelbett billig abzugeben. Kosarjeva 43, Part., Villenviertel, Vrbanova. 7946

Zu vermieten

Billiges **Geschäftslokal** im Kiosk des Scherbaumhofes, Kopališkan ulica, zu vermieten. Azufragen bei Mariborski kreditni zavod. 7822

Dreizimmerwohnung in Neubau zu vermieten mit 1. Oktober in der Magdalenenvorstadt. Adr. Verw. 7633

Mitte der Stadt ist eine 2-zimmrige **Wohnung,** ganz neu hergerichtet, nur an höchstens drei erwachsene Personen zu vermieten. Gregorčičeva ul. 23-I. 7975

Gasthaus mit Garten ist zu verpachten. Bewerber soll slowenisch und deutsch können und kautionfähig sein. Unter »Ehrlicher« an die Verwaltung. 7976

Abgeschlossene **Dreizimmerwohnung** sofort zu vermieten. Ciril-Metodova 22, Maribor. 7977

Das ganze Haus in Pobrežje, Aleksandrova cesta 88, samt großem Garten mit 1. September zu vermieten. Anzufragen Rojko, Tattenbachova 18. 8067

Lokal im Zentrum sofort zu vermieten. Adr. Verw. 7979

Personen werden in Schlafstelle genommen ab 1. August. Splavarska 3. Part. 7980

Billiges **Quartier.** Jenčičeva 12. 7981

Kabinett, möbliert, sofort zu vermieten. Adr. Verw. 7982

Ein Herr wird aufs Bett genommen. Mesarska 5, Tür 1. 8006

Schönes **Zimmer** an 1—2 Personen. Koroška cesta 17-I, Hof. 8007

Rein möbl. **Kabinett** zu vermieten. Adr. Verw. 8008

Zwei **Zimmer** und Küche an erwachsene Personen zu vermieten. Adr. Verw. 8016

Sparherdzimmer, groß, rein, an 2 Personen abzugeben. Beograjska 43. 8017

Zimmer, leer oder möbliert, auch als Sparherdzimmer zu benützen, sofort zu vermieten. Trdinova ul. 16, Melje. 8018

Separ., sehr hübsch möbl. **Zimmer** abzugeben. Wildenrainerjeva 6-I. 8020

Zu mieten gesucht

Gesucht wird von alleinstehender Dame eine ein- od. zweizimmrige **Wohnung** mit allen Komfort. Am liebsten in der Umgebung. Anträge erbeten unter »Sonnig und rein« an die Verw. 8009

Herr, ledig, sucht leeres Zimmer mit voller Verpflegung, Witwen mit Pension werden bevorzugt. Schriftl. Anträge in slow. Sprache unter »Samec« an die Verw. 8021

Suche für sofort **Gasthaus** zu pachten, event. zu kaufen. Unter »Maribor«. 8010

Drei- bis **Fünfzimmerwohnung,** komplett, ab 1. September gesucht. Anträge unter »Kinderlos« an die Verw. 8022

Ab 1. September **Zimmer** und Küche von kleiner Familie, Magdalenenviertel, gesucht. Anträge unter »30« an die Verw. 7917

Junger Kaufmann, der häufig mehrere Wochen in Maribor weilt, sucht elegantes Zimmer mit Bad und Telephon. Angebote mit Preis unter »Kaufmann«. 7920

Suche im Zentrum per sofort oder später schöne, abgeschlossene **Zweizimmerwohnung,** womöglich mit Badezimmer oder Kabinett (erwachsene Personen). Gefl. Anträge unter »Genauer Zahler« an die Verw. 7955

Stellengesuche

Ein junges, verläßliches und ehrliches kinderloses Ehepaa sucht **Hausmeisterposten.** Der Mann ist Eisenbahner. Anzufragen in der Verw. 8071

Kontoristin, der deutschen, slowenischen und serbokroatischen Sprache mächtig, sucht Stelle ev. als Kassierin. Offerte unter »Kontoristin« an die Verw. 8072

Karosserie - Werkführer wird gesucht, der sich im Karosseriefach gut auskennt und selbes teilweise selbst leiten kann Schriftl. Angebote nebst Lohnansprüchen sind zu richten an: Prva jugoslovenska tvornica Kola in Avtokaroserija Matija Reich in Sin, Novi Sad. 7797

Suche deutsches Fräulein zu meinem zweijährigen Sohne. Offerte mit Lichtbild und Bedingungen sind an Klara Abraham, Apatin, Beogradska ul. Nr. 6, zu richten. 7845

Tüchtige Gasthausköchin wird ab sofort oder 15. August aufgenommen. Adresse in der Verwaltung. 7875

Junger Techniker oder techn. gebildeter Kaufmann für techn. Bureau gesucht. Perfekte Kenntnis der serbokroatischen und deutschen Sprache, flottes Maschinschreiben Bedingung. Angebote unter »Vojvodina« an die Verw. des Blattes. 8077

Bedienerin, ehrlich und fleißig wird aufgenommen. Aleksandrova cesta 59-II. 8073

Zahlkellnerin wird per sofort aufgenommen. Frankopanova 17. 7987

Besseren Arbeiter, verheiratet, ohne Kinder, mit Chauffeurprüfung, gleichzeit. Hausmeister, sucht »Higiea«, Korkfabrik, Zagreb, Ivkančeva ulica 48. Vorzug die auf Bandsäge bereits gearbeitet haben. 7988

Ehrliche, tüchtige **Bedienerin** ab 15. August gesucht. Adr. Verw. 8023

Lehrjunge wird aufgenommen. L. Uhler, Delikates, Glavni trg. 7986

Gut eingeführte Versicherungsgesellschaft, welche in allen Branchen arbeitet, sucht verläßlichen **Akquisiteur** für Maribor und Umgebung. Angebote unter »Schöner Verdienst« an die Verw. des Blattes. 8011

Unterricht

Einjähriger Handelskurs Kovač, Maribor, Gosposka 46. Einschreibung täglich. Beste und billigste Ausbildung für den Bürodienst. Stellenvermittlung umsonst. 7719

Vorbereitung für Nachprüfungen in allen Sprachen der Mittelschulen. Adr. Verw. 7840

Anmeldungen zum **Einjährigen Kaufmännischen Handelskurs »Hermes«,** Maribor, Zrinjskega trg 1. Sie erhalten solide kaufmännische Ausbildung. Einschreibungen täglich von 1—11 Uhr. Niedriges Schulgeld. Verlagen Sie Prospekte! 7634

Geläufig Slowenisch in nur 6 Monaten! Individuell angewandte Intelligenzmethode, Erfolg vertraglich garantiert. Perić, Tattenbachova 27-III., Mitteltür. 8075

Ernste Instruktion in Math. für I. Realklasse gesucht. Anträge unter »Instruktion 12« an die Verw. 7916

Korrespondenzen

Beamter, 32 Jahre alt, sucht Fräulein oder Frau mit wenig Kapital kennenzulernen. Unter »Heirat« an die Verw. 7989

Alleinstehender Herr mit landwirtschaftlichen Geräten und neuen Möbeln, derzeit aktiv, später Pension, sucht Bekanntschaft mit einer Landwirtin, Heirat nicht ausgeschlossen. Zuschriften mit voller Adresse unter »Dankbar« an die Verw. 8012

Gebildeter älterer **Herr** von angenehm. Äußern, sehr gut situiert, sucht ehrbare Bekanntschaft mit besserer 50—60) Haus oder Grundbesitzerin. Anonym zwecklos. Unter »Gute Partie« an die Verwaltung. 7957

Was haben Sie von der Mariborer Woche mitgebracht?
Herrliche Geschenke in Karton verpackt, gekauft bei der Firma MACUN 972

EISENGROSSHANDLUNG
PINTER & LENARD, MARIBOR
ALEKSANDROVA CESTA 34
Besucher der Festwoche! Besichtigt unsere Jagd-, Fischerei- und Sportausstellung am Ausstellungsgelände der Mariborer Festwoche.

Geschäftseröffnungsanzeige!
Gebe den geehrten Damen bekannt, daß ich am **1. August 1936** ein **Damenmoden- und Konfektionsgeschäft** unter dem Titel:
„KONFEKCIJA GRETA"
am **Grajski trg 1** (im Palais des neuen Burg-Kinos) eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein immer die neuesten Wiener Modelle zu führen. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Greta Efferl
802

Besuchen Sie das 500 jährige Riesenkrokodil 7991

mit seinen 30 lebenden Jungen. Das riesige Muttertier legte am 10. Juni 1931 65 Eier, davon wurden 30 Stück ausgebrütet. Die 30 kleinen Krokodile werden in jeder Vorstellung mit dem gewaltigen Muttertier lebend vorgeführt. Eintrittspreis 5.— Din; Kinder unter 10 Jahren 2 Din.

Wie lange?
Das ist zwar nicht Nebensache!
Hauptsache ist aber erst NIVEA

NIVEA verleiht Ihrer Haut den schönen braunen Teint und wirkt angenehm erfrischend, wenn Sie sich an heißen Tagen matt und müde fühlen.

Jugoslav. P. Beiersdorf & Co. d. s. o. j., Maribor

Die neuesten Jubiläums-Fahrräder, Kinder-Sport- u. Luxuswagen in feinster Ausführung. Spielwägelchen Trizykel, Roller, Holländer, Schaukeln, große Auswahl in Nähmaschinen, Motoren und Bestandteilen. Niedrigste Preise. Preislisten franko! — Ausgestellt in allen Räumen des Geschäftshauses »TRIBUNA, F. BATJEL« MARIBOR, Aleksandrova cesta 26. — Telephon 26-14.
Besuchen Sie die Ausstellung, da die Besichtigung unverbindlich für den Ankauf ist. 7960

Haus mit Bäckerei
über 30 Jahre bestehend, mit gutem Kundenstock, auf verkehrsreichem Posten bei Maribor, wegen Alter günstig zu verkaufen. Zuschriften: Ploj Alojzij, Aleksandrova cesta 44-II., Maribor. 7958

BÜROKRAFT
welche der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift, als auch im Stenographieren und Maschinenschreiben perfekt ist und in den sonstigen Büroarbeiten gewandt ist, wird **per sofort** aufgenommen. Gefällige Anträge erbitten an die Adresse: B. Ascher in sin, Murska Sobota. 7963

Motorräder
Harley-Davidson und **B. S. A.**, neueste Modelle und Reserveteile eingetroffen. Auto- und Motorradzubehör. Hauptvertretung der **Motorräder Harley-Davidson** und **B. S. A., Gaslampe Amal, Amac, Binks, B & B, Lucas-Magneten, Dynamos Lampen, Akkumulatoren, Reserveteile,** immer auf Lager bei **Štrban, Zagreb, Ilica 164** 8716

OPEL
6 Zylinder Limousine, 4-türig, fabriksneu, zu verkaufen. Mercedes-Benz Vertreter L. Berdais, Jugoslov. trg 3. 7993

Teile dem P. T. Publikum höflichst mit, dass ich mit 1. August eine neue
Apotheke zu St. Rochus
im Vlahovič-Haus an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta eröffnet habe. — Telephon 25-32
Zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung
Mag. Pharm. Franz Rems 8048

Stanovskoer Kohle billigst
jetzt **Kopališka ulica 10**
vis-a-vis Städtische Badeanstalt
7992

Mädchen für alles
welches perfekt kochen kann, mit etwas deutschen Sprachkenntnissen wird per sofort gegen guten Lohn aufgenommen. Offerte sind auf die Administration unter „nette Köchin" zu richten. 8 52

Reichsdeutscher Ingenieur, der seit 10 Jahren in Oesterreich eine Fabrik bautechnischer Spezialitäten betreibt, beabsichtigt in Jugoslawien eine Filialfabrik einzurichten und **sucht** hiefür jugoslawischen sprachkundigen arischen Staatsangehörigen als
Teilhaber
mit einer Kapitalseinlage bis ca. 200.000 Dinar. Sehr gute Rentabilität nachweisbar. Angebote unter »148« an Kienreich, Graz, Sackstr. 4, Oesterreich. 7965

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung"

Ia Chrom-Fahrräder Marke Wanderer
auch auf Teilzahlung. Große Auswahl in Fahrradbestandteilen u. Pneumatik zu billigsten Preisen. **En gros** **En detail**
Franz Lepoša, d. z. o. z.
Maribor, Aleksandrova cesta 39
Während der Festwoche ermässigte Preise

Für jegliche Art von Antrieben ein 7888
Sachsenwerk-Drehstrom-Motor mit Kathgläuter
uverläss ig, betriebssicher, feuersicher für **Industrie Handwerk** und **Gewerbe. Einheits-Kleinmotoren** für alle Stromarten und Spannungen.
Konkurrenzlose Preise! **Fabrikspreise!**
Sachsenwerk, Licht- u. Kraft A. G., Niedersedlitz-Dresden
Vertretung: **Ivan Fortič** **Maribor,** Kopališka ul. 11 Telefon 22-52

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR
Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica **Filiale: CELJE** vis-à-vis Post, früher Südsteierische Sparkasse
Uebernimmt **Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.**
Sicherste Geldanlage da für **Einlagen bei diesem Institut das Draubanat** mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft **haftet** die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber u. den Druck verantwortlich Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.